Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

** An das Forschungsinstitut für
Fremdenverkehr
Gurtengasse 6
B E R N

A.Z. Basel 2

hotel revue

Basel, den 12. April 1962

Nr. 15

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

Die Verbandsexekutive tagte in Bern

Am 30. März trat der Zentralvorstand unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Dr. Franz Seiler, zu einer eintägigen Sitzung im Hotel Bellevue Palace in Bern zusammen. Bis auf ein Mitglied war der Vorstand vollzählig. Mit besonderer Freude wurde Herr Roger Lindemann begrüsst, der sich von seiner Erkrankung wieder gut erholt hat, und der die Glückwünsche des Zentralpräsidenten und seiner Kollegen entgegennehmen durfte. Als Gäste nahmen die Herren F. Tissot, Präsident der sozialen Kassen, G. Guhl, Präsident der Fachkommission, und S. Weissenberger, Direktor unserer Fachschule in Lausanne, an den Verhandlungen teil.

Mitteilungen des Zentralpräsidenten

Herr Dr. Franz Seiler orientierte die Mitglieder über eine Reihe von Geschäften, die in den persönlichen Aufgabenkreis des Zentralpräsidenten fallen. So kam er u. a. auf eine kürzlich beschlossene administrative Reorganisation des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes zu sprechen sowie auf die Fragen, die mit der Sonderverordnung zum Eidgenössischen Arbeitsgesetz betreffend das Gastgewerbe zusammenhängen.

In der Frage der Konjunkturbekämpfung bekennt sich die Hotellerie zu Massnahmen auf freiwilliger Basis, unter denen die Kreditrestriktion an erster Stelle stehen muss. Vor allem wäre die Kreditein-schränkung so zu handhaben, dass der Expansion in die Breite bis auf weiteres, von Ausnahmefällen abgesehen, ein Riegel geschoben wird, damit der unaufschiebbare Nachholbedarf an Erneuerungen und Modernisierungen umso intensiver gefördert werden kann. Qualität statt Quantität, das sei die Losung auch im Hinblick auf das Erfordernis, die Zahl fremder Arbeitskräfte nicht stärker anwachsen zu lassen. Im übrigen sollten die Kurorte durch die Aufstellung einer sinnvollen Bauordnung ihren Einfluss auf die bauliche Kurortgestaltung ausüben und die fortschreitende Verstädterung, wie sie durch die Errichtung von Appartementhäusern in Erscheinung tritt, hinhalten.

Mit einer Reihe von Wirtschaftsgruppen wurden Besprechungen eingeleitet zwecks Unterstützung der auch in ihrem Interesse liegenden gastgewerblichen Nachwuchsförderung.

Volle Aufmerksamkeit schenkt die Hotellerie auch der Frage Seelsorge — Freizeitgestaltung.

Umfrage über den Verlauf der Wintersaison

In den Wintersportregionen war, wie sich aus einer Umfrage unter den Mitgliedern des Zentralvorstandes ergab, der Frequenzverlauf im allgemeinen gut, an vielen Orten sogar etwas besser als im Vorjahr. Eine Ausnahme machten gewisse Voralpengebiete, die unter dem bis weit in den Januar herrschenden Schneemangel zu leiden hatten, teils aber im Februar und März die im Januar entstandenen Ausfälle kompensieren konnten. Während der Februar an den meisten Orten etwa die Vorjahresfrequenz erreichte, war der März fast durchwegs besser. Die allgemeine Charakteristik gilt — mit kleinen Nuancen — für alle Wintersportgebiete: Graubünden, Toggenburg, Flumserberge, Zentralschweiz, Berner Oberland, Wallis und Waadtländeralpen, während sich bei den einzelnen Orten unterschiedliche Entwicklungen ergaben. Im Tessin kommt der Winterverkehr etwas in Gang; die Skisportmöglichkeiten auf Cardada und in Airolo tragen dazu bei. In den Städten, die im Winter stets eine schwächere Frequenz aufweisen, war der Frequenzverlauf ungefähr der gleiche wie im Vorjahr. Genf weist sogar eine beachtliche Zunahme der Übernachtungen auf.

Geschäftsbericht, Jahresrechnungen 1961 und Budgets 1962

Unter den weiteren Traktanden wurde der Geschäftsbericht 1961 zur Kenntnis genommen, dessen definitive Gestaltung wie üblich dem Plazet des Zentralpräsidenten überlassen bleibt. Sodann wurden die Jahresrechnungen des Vereins, der Fachschule, der Stiftungen sowie der sozialen Kassen einschliesslich der Krankenversicherung zuhanden der Delegiertenversammlung genehmigt und die Budgets für 1962 bereinigt.

Schweizerische Landesausstellung 1964 in Lausanne

Die aus den Herren Tissot, Lindemann, Dr. Franz Seiler und Dr. R. C. Streiff bestehende Kommission liess sich von der Grundidee leiten, dass, im Gegensatz zur Landi 1939 in Zürich, das Schwergewicht im Hotel-Pavillon auf den Empfang gelegt werden soll. Vorgesehen ist eine schöngegliederte Halle im Parterre, mit einer gediegenen Bar mit Ausgang auf den Garten am See. Im ersten Stock soll sich das Restaurant français befinden nebst einer Reihe von Konferenzsälen. Die innenarchidektonische Gestaltung der Räume soll auf Atmosphäre ausgerichtet sein, weshalb Holz als Baumaterial eine wesentliche Rolle spielen wird. Ein grosser Vorzug ist die wundervolle Lage des Pavillons direkt am See.

Die Finanzierungsfrage wird noch einige schwerwiegende Probleme aufwerfen. Die Ausstellungsleitung ist in ihren Bedingungen so anspruchsvoll, dass verschiedene Erleichterungen gewährt werden müssen, wenn sich der SHV zu einer Zusage entschliessen soll. Ein Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Agenturchefkonferenz und Pauschalpreisfrage im Hotelführer

Eine Anregung der SVZ-Agenturchefkonferenz in Locarno, dahingehend, es sei der Hotelführer durch Weglassung der Detailpreise und durch Beschränkung auf Pauschalpreise übersichtlicher zu gestalten, gab Anlass zu einer längeren Diskussion, bei der verschiedene Standpunkte vertreten wurden. Unbestritten blieb, dass der Zentralvorstand die Verpflichtung hat, den Wunsch der Agenturchefs der Delegiertenversammlung zur Kenntnis zu bringen. Zunächst soll die Preisnormierungskommission die Frage unter allen ihren Aspekten nochmals genau studieren und dem Zentralvorstand Antrag stellen. Dieser wird die Frage auf jeden Fall an der Delegiertenversammlung zur Sprache bringen im Sinne einer neuerlichen Konsultation. Wir dürfen die Angelegenheit nicht auf sich beruhen lassen; die wachsende Kritik, der unser Hotelführer bei den bewährten Ambassadoren des schweizerischen Tourismus begegnet, ist Grund genug, das Postulat der Vereinfachung und Übersichtlichkeit der Gestaltung des Hotelführers — unseres wichtigsten Propagandainstrumentes — nicht zu schubladisieren.

Sämtliche Vorarbeiten für die Aufnahme der Tätigkeit der Kommission für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung abgeschlossen

Einem Bericht von Herrn J. Meier, Davos, Präsident der Kommission für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung SHV, war zu entnehmen, dass in der Person von Herrn Trippi nun auch der dritte Sachbearbeiter gewonnen werden konnte, der seine Tätigkeit am 1. Mai aufnehmen wird. Die Herren Dietrich und Dr. Riesen nahmen ihre Funktionen schon im vergangenen Sommer auf. Am 1. Mai beziehen die drei Sachbearbeiter ihr eigenes Bureau am Hirschengraben 9 in Bern. Das Geschäftsreglement und die Abgrenzung der Arbeitsgebiete sowie die Pflichtenhefte der Sachbearbeiter wurden an der Kommissionssitzung vom 29. März einstimmig genehmigt.

Im Januar hat ein Kurs über Vorgesetztenschulung stattgefunden. Es werden dieses Jahr noch vier weitere Kurse folgen. Ein Testkurs für höhere Kader, der sehr positiv ausfiel, fand unter der Leitung von Herrn Dietrich in Zürich statt. Es sind 4—5 weitere Kurse in Aussicht genommen. Der Zentralvorstand erteilte der Kommission für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung die Kompetenz, die Verträge mit den Herren Trippi und Dr. Risch auszufertigen.

Das Eidgenössische Arbeitsgesetz

Herr Budliger orientierte über die gemeinsamen Anträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unserer Hotellerie betreffend Arbeitsgesetz, die einen fairen Kompromiss darstellen. — Unter dem Traktandum

Soziale Fragen

referierte Herr Fauconnet, Genf, über die Besprechungen im Schosse der Kommission für Versicherungsfragen, insbesondere mit Bezug auf die Unfall- und Haftpflichtversicherung. Der Zentralvorstand nahm von den Anträgen der Kommission in zustimmendem Sinne Kenntnis.

Die Frage der Personalrekrutierung im Ausland

stellt unsere Organe andauernd vor neue Situationen. In Italien machen sich die monatelangen Bestrebungen des SHV zur Rekrutierung des Personals in günstigem Sinne bemerkbar. Die Vereinsorgane verfolgen die Entwicklung mit besonderer Wachsamkeit.

Erfreulicherweise ist es gelungen, in Spanien ein grösseres Kontingent von Arbeitskräften, vor allem weibliches Personal, anzuwerben.

Neuordnung des Hotelkredits

Die Frage, wie die in Aussicht gestellte Bundesgarantie gehandhabt werden soll, ist noch nicht spruchreif. Es ist jedoch zu hoffen, dass es in dieser Angelegenheit bald vorwärts gehen wird.

Revision der Vereinbarung AIH/FIAV

Die AIH hat uns den Entwurf über eine revidierte Vereinbarung AIH/FIAV zur Vernehmlassung unterbreitet. Der Zentralvorstand stimmt ihm — unter Vorbehalt der Überprüfung einiger Detailfragen — zu. Da die Vereinbarung voraussichtlich am Kongress der AIH in Lissabon zur Sprache kommt, wird unsere Vertretung noch Gelegenheit haben, sich zu diesem Entwurf zu äussern.

Centre international de formation hôtelière et touristique S.A.

Herr Tissot orientierte einlässlich über Art und Organisation der Ausbildungskurse. Das Hotel Bellevue in Glion wurde bei einem Kostenaufwand von über einer Million Franken zu einem Musterinstitut ausgebaut. Die Sache ist vollständig finanziert, und es besteht keine finanzielle Verpflichtung seitens des SHV. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn mit dem Schweizer Hotelierverein eine Zusammenarbeit zustande käme. In diesem Falle könnte der Verwaltungsrat paritätisch bestellt werden. In der Diskussion wurde der Standpunkt, den sich der Zentralvorstand zu eigen machte, vertreten, nämlich, dass, vorab auf lange Sicht gesehen, eine Beteiligung wünschenswert ist. Es sollen jedoch vorher noch gewisse Fragen sachlicher und persönlicher Natur geklärt werden. Der definitive Entscheid wurde bis zur kommenden Delegiertenversammlung verschoben.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden die

Traktanden der Delegiertenversammlung in Grindelwald

besprochen. Zwei neue Vorstandsmitglieder sind zu wählen. Als Gastreferat ist ein Vortrag von Direktor Dr. Werner Kämpfen vorgesehen über das Thema «die Verkehrspropaganda, unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Interessen der schweizerischen Hotellerie». Unter

Verschiedenes

kamen eine Reihe meist interner Fragen zur Sprache. Unter anderem wurde der Zentralvorstand über den Stand der Frage der Telephon-Abonnementsgebühren unterrichtet. Es ist zu hoffen, dass nun endlich eine den Interessen der Saisonhotellerie gerecht werdende Lösung gefunden wird.

Die Regelung der internationalen Personentransporte auf der Strasse hat die Vereinsinstanz wiederholt beschäftigt.

Ende des Jahres läuft der Bundesbeschluss über die Transportkostenbeiträge für Waren des täglichen Bedarfes für Berggebiete ab. Die Verbandsbehörden haben die erforderlichen Weisungen betreffend die Vernehmlassung des SHV erteilt unter Würdigung der besonderen Bedeutung, die dieser Frage für peripher gelegene Berggebiete zukommt.

Wie uns gemeldet wird, figurieren immer noch einige unserer Mitglieder im Verzeichnis der AMEX-CO und des Diners' Club. Das Zentralbureau wird diese Mitglieder auffordern, die Zugehörigkeit zu diesen Kreditorganisationen zu annulieren. Im Weigerungsfalle müsste der Austritt aus dem SHV erfolgen.

Perspectives internationales du tourisme suisse

Exposé du Dr K. Krapf, directeur de la Fédération suisse du tourisme, présenté à l'assemblée générale de l'Office neuchâtelois du tourisme

La croissance touristique ...

Les diseuses de bonne aventure sont revenues à la mode. En effet, le «boom» actuel a relégué au deuxième plan les soucis d'hier. Economistes, hommes d'Etat et professionnels sont plutôt intéressés à savoir de quoi l'avenir sera fait, de connaître les étapes ultérieures du grand processus de croissance qui se déroule devant nos yeux émerveillés et intrigués à la fois. Intrigués — car comme le démontre l'échauffement actuel de la conjoncture économique: de l'excès du bien peut naître le mal.

Après des dizaines d'années de crise et de dépression le tourisme suisse, à son tour, connaît des jours meilleurs. Il est entré, depuis les années 1950, dans une ère de croissance, dont le rythme s'est de plus en plus accéléré. L'évolution actuelle se caractérise par un décalage: l'expansion du tourisme suisse se manifeste avant tout du côté de la demande, dans le nombre des touristes et de leurs nuitées, tandis que l'offre touristique ne suit le mouvement ascendant que de façon fragmentaire et avec un sensible retard. Cette croissance inégale ressort du tableau suivant:

Evolution du tourisme et de la capacité d'hébergement en Suisse

Source: Statistique fédérale

	Nombre des nuitées dans les hôtels et pensions	Indice	Nombre des lits d'hôtels	Indice	Taux d'occupation des lits disponibles
1937	14 102 673	100	189 238	100	28,8
1961	28 475 594	202	208 265	110	50,0

La statistique corrobore le décalage entre l'accroissement du nombre des touristes et celui de la capacité réceptive. Il en a résulté une meilleure utilisation du potentiel d'hébergement et, partant, le rétablissement ou l'amélioration de la rentabilité de l'équipement hôtelier. Observation étant faite que le taux d'occupation de l'hôtellerie suisse qui vient d'atteindre près de 50% n'assure pas encore cette prospérité à long terme dont peuvent se prévaloir d'autres industries du Pays. Et nous les félicitons...

Qu'il nous soit permis, dans le même ordre des choses, de braquer les feux statistiques sur l'évolution, à long terme, du tourisme neuchâtelois:

Evolution du tourisme et de la capacité d'hébergement dans le Canton de Neuchâtel

Source: Statistique fédérale

	Nombre de nuitées dans les hôtels et pensions	Indice	Nombre des lits d'hôtels	Indice
1937	108 481	100	1 726	100
1961	249 439	230	1 856	107

A son tour, le tourisme neuchâtelois est entré dans une période de croissance qui est plus marquée encore que sur le plan national. Ce résultat mérite d'être relevé car il laisse entrevoir que dans le domaine touristique les Neuchâtelois ont mieux travaillé que la moyenne des Confédérés. Par ailleurs, notre tableau n'enregistre que le mouvement hôtelier sans tenir compte ni du tourisme scolaire (instituts et pensions) ni de l'hébergement complémentaire (chalets, camping, caravanes).

Suite page 2

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Streiflichter zur Konjunkturlage 3
ERFA-VI-Saalbetriebe 3
Assemblée générale de l'office neuchâtelois du tourisme 4
Propagande lausannoise dans le Nord . . . 4
Neuorientierung der schwedischen Fremdenverkehrswerbung 5
Zweitägiger Kurs des Instituts für moderne Marktforschung 6
Aktuelle Wäscheprobleme 29
Das Hotel mit den meisten elektronischen Einrichtungen der Welt 29
Chronique litteraire de Paul André 30

. . . et ses conditions

Or, il est tout à fait juste de se demander si l'expansion du tourisme va continuer indéfiniment ou si, au contraire, nous ne nous approcherons pas du point de satiété. En d'autres termes : est-ce que le taux de croissance touristique va rester stable ou va-t-il se ralentir pour amener une nouvelle stagnation ? La réponse est difficile, vous le devinez bien.

Considérons d'abord les éléments à notre portée pour nous rendre à l'évidence que l'expansion ultérieure de notre tourisme reste subordonnée à trois conditions :

- allongement de la saison d'été par l'étalement des vacances scolaires et des congés industriels, la pointe de trafic actuelle allant du 1er juillet au 15 août, forme un goulot d'étranglement qui ne permet plus une extension notable du mouvement touristique en pleine saison,
- poursuite de l'action de modernisation de notre hôtellerie et de nos stations en vue de rester compétitifs vis-à-vis des pays étrangers dont quelques-uns font un effort remarquable en faveur de leur potentiel touristique (Espagne, Italie, Grèce),
- intensification de notre publicité touristique aussi bien sur le plan national que régional et local. Pour bien faire cette publicité, le tourisme ne pourra se passer, à l'instar de l'industrie des enquêtes et études de marchés.

Passons maintenant aux éléments hors de notre portée qui influent sur l'expansion du tourisme :

- la continuation du processus de la croissance économique aussi bien en Suisse que dans les principaux pays fournisseurs de clients qui se traduit par une augmentation rapide des revenus individuels et par là même de la propension des voyages. Des auteurs français ont émis l'hypothèse — que nous considérons trop optimiste — d'un coefficient d'augmentation des dépenses touristiques des Français, dans la période 1958—1970, de 275 %. Quoi qu'il en soit, la croissance touristique ne pourra continuer qu'à la condition que l'évolution économique et politique actuelle ne subisse pas de contre-coup sérieux,
- une politique anti-inflationniste susceptible de combattre la hausse des prix en Suisse. Si la poussée inflationniste devait continuer comme en 1961, la répercussion sur le niveau des prix touristiques serait de nature à diminuer l'attrait de la Suisse considéré jusqu'ici, comme un pays à prix corrects,
- La solution que la Suisse apportera au problème de l'intégration européenne. Ce dernier point mérite un examen particulier.

Le tourisme suisse face à l'intégration européenne

Malgré les illusions que nous avons nourries la Communauté économique européenne (CEE) apparaît actuellement comme la seule issue du processus de l'intégration européenne. La solution de rechange, pour laquelle la Suisse s'était beaucoup agitée, l'Association européenne de libre échange (AELE) s'avère être de plus en plus un organisme très temporaire. Preuve en soit la demande d'association que notre pays a adressée au Marché Commun. Quelle sera l'incidence de ce dernier sur le tourisme?

Il est vrai que le Traité de Rome instituant la CEE ne se réfère nulle part, dans ces 248 articles, au tourisme. Mais les mesures d'harmonisation des politiques économique, monétaire, sociale et des transports auront, indirectement, de profondes répercussions sur le tourisme. En principe, les pays membres du Marché commun formeront un espace touristique intégré. Celui-ci comprendra 170 millions d'hommes et s'étendra de la mer du Nord à la Sicile et à l'Afrique du Nord ainsi que des Pyrénées à la Haute-Bavière et jusqu'en Grèce. Finalement, c'est-à-dire au terme de la période de transition, l'unité du Marché commun touristique aurait les caractéristiques suivantes :

déplacements dans l'espace circonscrit sans la moindre restriction monétaire et sans contrôle policier ou douanier, donc institution d'une liberté totale pour les touristes des 6 pays voyageant dans ces derniers,
liberté aussi sur le marché de travail, c'est-à-dire liberté d'embaucher la main d'œuvre dans les 6 pays, notamment pour le personnel de la restauration et de l'hôtellerie,
mise sur pied d'une politique touristique unifiée pour les 6 pays européens, qui sera réalisée par exemple sous forme d'une propagande collective. Un indice dans cette direction nous fournissent les réunions régulières des dirigeants du tourisme des Etats membres de la commuauté et une récente Conférence touristique, convoquée pas les Chambres de commerce des Pays du Marché commun, à St-Vincent (Italie). Ceci fait entrevoir que certaines mesures dirigistes pour l'intensification du tourisme au sein du Marché commun ne sont pas exclues.

Nous ne sommes pas encore là, heureusement. Le tourisme n'a pas subi, jusqu'ici, le contre-coup de l'intégration, on y parle encore et toujours un langage commun, le langage européen.

Ce résultat est dû avant tout à l'action de l'OECE qui a su maintenir, dans le domaine du tourisme, la coopération franche et loyale de tous les pays membres — que ceux-ci appartiennent au Marché commun ou qu'ils soient associés à l'AELE. Ainsi la discrimination qui s'est établie entre les deux blocs, notamment dans les tarifs douaniers et dont la Suisse est affectée à l'égard les rapports traitement égal de tous les partenaires, par exemple dans l'allocation de devises touristiques, est le seul qui soit admis comme par le passé.

Or, il est heureux que l'action de l'ancienne OECE sur le plan touristique est reconduite par le nouvel organisme qui a pris sa place, l'Organisation de Coopération et de Développement économiques (OCDE). Le fait caractéristique de la nouvelle organisation est la participation, à parts égales, des Etats-Unis et du Canada.

D'ores et déjà, le Comité du tourisme de la nouvelle OCDE a entériné, un programme de travail qui comporte les points suivants :

I. Tâches permanentes

a) Examen de la politique touristique des pays Membres
b) Rassemblement de statistiques annuelles comparables
c) Etablissement d'un rapport annuel sur l'évolution du tourisme
c) Problèmes relatifs aux transports touristiques

II. Tâches temporaires déjà commercées

a) Elimination des obstacles au tourisme de caractère gouvernemental
   i) en matière d'allocations touristiques
   ii) en matière de titres d'identité et de contrôle aux frontières
   iii) en matière de douanes
   iv) en matière de taxes d'embarquement et de débarquement perçus dans les ports maritimes
b) Circulation internationale des véhicules automobiles privés
c) Tourisme social
d) Etablement des vacances

III. Tâches dont le commencement est proposé

a) Hébergement touristique
   i) Développement de la capacité d'hébergement
   ii) Problèmes propres à l'industrie hôtelière
b) Mesures à prendre pour développer le tourisme atlantique
c) Aide aux pays en voie de développement
d) Protection du capital touristique des pays Membres et création de parcs nationaux.

L'attitude américaine

Le programme appelle un seul commentaire qui concerne la collaboration américaine au Comité du Tourisme. Les Américains ont manifesté le désir de travailler activement au sein de ce Comité, mais leur attitude vis-à-vis du tourisme international a profondément changé. Il est vrai de dire que le Gouvernement des Etats-Unis est enfin devenu conscient du tourisme et commence à situer celui-ci dans le cadre des échanges internationaux. Cette prise de conscience a été accélérée ou même provoquée par le déficit de la balance des paiements américains qui était, ces dernières années, d'un ordre de 3—4 milliards de dollars. Ce fut le cri d'alarme qui retentit aussi dans le tourisme des Etats-Unis, responsable, en partie, du déséquilibre de la balance des paiements américaine. En effet, les dépenses des citoyens américains à l'étranger ont été, en 1961, de 2,1 milliards de dollars tandis que les recettes dues aux touristes étrangers en Amérique n'atteignirent pas le milliard. Ainsi, le tourisme des Etats-Unis a laissé un solde passif de 1,1 milliard de dollars qui est venu grossir le déficit de la balance générale des paiements.

La réaction du Gouvernement américain a été assez violente. Elle ne se traduit heureusement pas par des entraves mises à la libre sortie des citoyens américains vers les pays d'outre-mer — reste à savoir si psychologiquement le déséquilibre des finances extérieures ne freinera pas, aux Etats-Unis, le goût des voyages en Europe. Mais l'action du Gouvernement consiste exclusivement à attitrer les étrangers, et notamment les Européens, en Amérique. A cet effet, le Parlement a enfin créé un «Travel Office» digne de ce nom et doté d'un subside fédéral initial de 5 million de dollar.

La politique du tourisme des Etats-Unis est dominée par le souci de réciprocité, «travel must go both ways». Cette préoccupation se manifeste avant tout dans le Comité du Tourisme de l'OCDE. Il n'est plus concevable de continuer, unilatéralement, la publicité collective des Pays européens aux Etats-Unis malgré le grand succès que cette action a remporté depuis 12 ans. Une propagande européenne en Amérique appelle, aujourd'hui, une action parallèle de l'Amérique en Europe. Cette nouvelle orientation est clairement visible quand bien même, du côté américain, le dispositif technique ne soit pas définitivement en place. Il m'a paru nécessaire de relever la nouvelle optique «atlantique» dans laquelle beaucoup de choses — touristiques et autres — devront dorénavant être vues.

Conclusion

En guise de conclusion je voudrais répéter que le tourisme suisse n'est pas directement touché, à l'heure actuelle, par la tournure que prendront les relations entre le Marché Commun et l'AELE. Grâce à l'action de l'OCDE ce même tourisme est à l'abri des aléas de l'intégration européenne et peut se développer, comme par le passé, selon le principe de la non-discrimination, dans un esprit vraiment européen. Toutefois, les salles d'attente n'offrent qu'un repos temporaire. Car il ne faut pas se méprendre : l'intégration européenne se fera qu'on le veuille ou non. Et personne ne peut, à la longue, rester à l'écart de ce mouvement — l'ordre de priorité de se joindre à cette action étant toutefois différent. Mais, en définitive, aucun pays sur notre continent ne vit en vase clos, dans une tour d'ivoire, mais son destin est de plus en plus lié à celui de l'Europe. En apportant son concours loyal et efficace à la grande tâche de l'intégration économique, le tourisme suisse sera une fois de plus à l'avant-garde du progrès et servira la solidarité européenne dont nous ne pouvons jamais assez nous réclamer.

▶ Ein Gast meint . . .

«Bitte zur Réception!»

Ist denn dagegen gar nichts zu machen? Liegt es an den polizeilichen Vorschriften? Oder sind die Hoteliers — und zwar seltsamerweise eigentlich alle! — so misstrauisch?

Haben wir Gäste die Hoteliers misstrauisch gemacht? Oder was steckt denn eigentlich dahinter?

Hinter der Tatsache nämlich, dass der Gast, jeder Gast, zuerst, nachdem er ein für ihn neues Hotel betritt, nicht auf sein hübsches Zimmer geleitet wird, wo ein paar Blumen grüssen und wo er sich von der Reise erholen und sich einnisten kann, sondern dass er zur Réception gewiesen wird, wo er alle möglichen Auskünfte zu geben — dies erst noch schriftlich (!), und als massiver Punkt auf dem i das Ganze durch seine Unterschrift zu bezeugen hat.

Mit andern Worten: das Hotel dringt durch einen Angestellten zuerst in das Innere eines Gastes ein, ehe dieser überhaupt nur ein ganz klein wenig nähere Bekanntschaft mit dem Hotel gemacht hat!

Diese Prozedur hat irgendwie etwas erniedrigendes an sich, nicht unähnlich den glücklicherweise meist nur kurzen Minuten an einem Zoll, während denen ein unbekannter Herr in Uniform Befehle erteilt (machen Sie mal den Gepäckraum auf! — Holen Sie doch diesen Koffer vor! — Öffnen Sie den Koffer!) und dann Fragen stellt, die sicherlich beruflich interessant für ihn sind, deren Antwort ihn aber privat eigentlich keinen Deut etwas angeht.

Im Hotel wird man, gelegentlich von einem süssauren Lächeln begleitet, mit höflichen Worten immerhin dazu gezwungen, eine gewisse «Auslegeordnung» zu machen. Bitte, wie heissen Sie eigentlich? Wie alt sind Sie? Von wo kommen Sie? Was ist Ihr Beruf? Sind Sie verheiratet? Ist die Dame mit Ihnen Ihre Frau? (Unerhört, solche Zumutung!!! Wie wenn sie nicht seine Frau wäre! In diesem Augenblick ist sie ganz einfach seine Frau!) Wie lange bleiben Sie? Wie heisst Ihre Heimatadresse? Undsoweiterundsofort.

Doch Spass beiseite! So dumm bin ich schliesslich auch nicht, um einzusehen, dass das leidige Ausfüllen solcher Anmeldescheine aus den verschiedensten Gründen höchst wichtig ist. Vor allem aus polizeilichen Erwägungen. Dann aber auch im eigenen, persönlichen Interesse. Wenn Ihnen nachts etwas passiert — wen, welche Adresse hat man dann zu benachrichtigen?

Ich bin zwar gegen gewisse allzu indiskrete Fragen auf dem Anmeldeschein, über die sich Ausländer entweder lustig machen oder, weit schlimmer, ärgern, hingegen nicht gegen die Anmeldescheine an sich.

Was mir aber nie richtig in den Kram passte, das ist der Zeitpunkt und der Ort. Sofort nach Betreten des Hotels — «bitte an die Réception! Gleich dort drüben!» Und schon liegt der bekannte Block mit Durchschlag vor einem, und während man, zwischen seinem Gepäck und fremden Leuten eingekeilt, die Schlüssel abgeben, über die Schulter blickend Rechnungen bezahlen, auf Theatertickets warten oder eine Fünfzigermarke kaufen möchten, mit der harten Arbeit des Ausfüllens beschäftigt ist, drängt sich als erster Eindruck ein negativer auf.

Warum denn? Warum kann nicht der Portier, mit dem Gepäck, den Anmeldeschein (meinetwegen mit Duchschlag) mit einem kurzen Hinweis im Zimmer oben auf den Tisch legen: «Bitte den Schein auszufüllen.»

Der Schein liegt auf dem Tisch, an den man sich ja dann doch gelegentlich hinsetzt und wo man in aller Ruhe, ohne Gedränge, ohne Zuschauen, die langweilige Ausfüllarbeit ausführt.

Warum geht das nicht? fragt sich Ihr A. Traveller

Texas kontra Rheinfall 2:2

von Gust Widmer

«Können Sie einen ganz trockenen Martini-Cocktail machen?» tönte es etwas herrisch vom Eingang her. Ich schaute auf und sah mich einem typisch amerikanischen Touristen gegenüber. Fröhlich, jovial und etwas überheblich stand er nun mitten im Restaurant. Er nahm ohne weiteres an, dass hier alle englisch verstehen würden, schob den Hut in den Nacken und entledigte sich einer riesigen Kamera, die an seinem Bauch baumelte. Sein Selbstbewusstsein war unverkennbar «made in Texas», er trat auf, als ob er erst gestern die Schweiz gegen bar gekauft hätte.

«Gewiss!» sagte ich, indem ich probierte, den gurgelnden Texasjargon nachzumachen und musterte meinen Gast etwas näher. Es war 11 Uhr und das Personal war beim Essen. Vorsaisonstimmung, schönes Wetter und kein allzugrosser Andrang. Mein Texasami hatte ein grellfarbiges Polohemd über seinen schmalen Schultern. Darauf waren auf kanariengelbem Grund fast alle Automobile verschiedenster Marken und Alter in allen möglichen und unmöglichen Farben aufgedruckt. Vom alten Daimler Benz bis zum neuesten Strassenkreuzer, kreuz und quer über das ganze Hemd, er kam mir vor wie ein Gelbsuchtkranker voller motorisierter Blutegel. Sein breitrandiger Cowboyhut hing ihm im Nacken. Enge Khakihosen und weisse Schuhe vervollständigten seine Aufmachung.

«You are the Boss here! aren't you? OK, wir werden jetzt zusammen einen Cocktail oder zwei trinken!»

«Nein !» entgegnete ich energisch, «ich trinke nie vor abends Alkohol im Betrieb, vielen Dank !» Der gurgelnde Texaston ging schon ganz ordentlich, und ich stellte dabei fest, dass dieser Gast, wenn auch etwas überheblich, so doch nicht unsympathisch war.

Unter der Türe zur Terrasse sagte der Mann mit den Autos auf dem Hemd über meine Schulter hinweg:

«Haben Sie Gordon's Gin?» Als Herr Sucher hinter meinem Rücken bejahte, bestellte der Cowboyhut kurz und bündig, «zwei ganz trockene bitte, mit Oliven, für den Boss und für mich! OK?»

Schon sass er am Fenstertisch und ich vis à vis.

«Mein Name ist Carry Thunderberry aus Texas, und wie heissen Sie?»

«Gust» sagte ich, ganz einfach, es lohnte sich nicht, gegen den Breitrandhut anzukämpfen.

«Sehen Sie, Göss» — «Verdammt nochmal», unterbrach ich ihn, «Gust habe ich gesagt und nicht Göss!»

«OK,OK, Göss, take it easy, sehen Sie, Ihr Wasserfällchen und Ihr Schlösschen ist ja ganz nett und würde noch prima in unser Disneyland passen. Aber sehen Sie» und in seine Augen trat ein mitleidiger Schimmer, «unsere Texaswasserfälle sollten Sie sehen! In Texas haben wir alles viel grösser und höher und länger und schöner usw. Aber da kommen ja unsere Cocktails, Cheerio Göss and God bless you!» gurgelte das braune Gesicht unter dem breiten Hut.

Wir fischten fein manierlich mit den Zahnstochern die Oliven aus dem Glas und schlürften die Cocktails.

«Sehr gut, sehr gut!» Carry gestikulierte mit beiden Händen, «fast so gut wie in Texas-City» und an Herrn Sucher gewandt: «Come on, boy, bring noch 2 solche Feuerwässerchen.»

Sucher, mein Chef de service, musterte mich für den Bruchteil einer Sekunde, er war nicht gewohnt, dass sein Patron schon am Morgen Cocktails trank. Ich blieb kalt wie eine Auster, denn mir schmeckte plötzlich dieses kühle Getränk, und ich zwickerte gutgelaunt der Sonne über dem Rheinfall entgegen.

Während der zweite Cocktail geprostet wurde, sagte Carry Thunderberry plötzlich: «Hören Sie, Göss, ich habe gehört, dass sein in der Schweiz eine Spezialität: Kalbsbratwurst mit Zwiebelsauce und Rröösschti?!»

Wie er Worte Kalbsbratwurst und Röschti aussprach, kann ich leider schriftlich nicht wiedergeben. Aber es brauchte schon ein ganz geübtes Ohr, um die Tatsache auszumachen. Er verdrehte die Zunge und gurgelte die Worte über sein Halszäpflein, als ob ihm ein Raclette zwischen den Zähnen stecken würde.

Dann kamen die nächsten Cocktails. Dieser Gordon's Gin gefiel mir immer besser. Ich fischte die Oliven heraus und sagte bescheiden: «Gewiss, lieber Carry, wenn Sie eine Kalbsbratwurst wollen, so werde ich sofort ein entsprechend schönes Kalb schlachten lassen und Ihnen den Wunsch gerne erfüllen, Cheerio!»

«Aber», sagte der Mann aus Texas, «ich will jetzt essen, um 12 Uhr, wenn Sie das Kalb erst . . .

«Halt! Langsam mein Lieber», unterbrach ich, währenddem der nächste Cocktail aufkreuzte. (Ganz trocken natürlich.) «Es ist jetzt 11.30 Uhr, klar Carry? Schauen Sie mal auf Ihre Swisswatch. OK, auf 12.00 Uhr werde ich Ihnen Rösti samt frischer Kalbsbratwurst auftischen, keine Hexerei, alles nur Organisation!»

«Nein!» protestierte er, «das ist unmöglich, wir sind hier schliesslich nicht in Texas, wo Unmögliches möglich ist, nein das glaube ich nicht!» Er hielt mir die Hand zu einer Wette hin und bestellte noch 2 Martini ganz trocken.

Ich wurde jetzt mutig und stark. Auf die Anspielung von Carry, wie gross in Texas die Kälber und Ochsen seien, hatte ich nunmehr ein mitleidiges Lächeln. Wir hätten in der Schweiz viel mehr und vielseitigere Kälber, Kühe und Rinder, sogar an hohen Posten. Ha! Was er denn glaube? Überraschender Weise stiess ich mit der Zunge etwas an, und der Hut aus Texas hatte nun einen Doppelrand. Die Sonne schien warm durch die Fenster, und wir hatten Durst. Bei der nächsten Bestellung — Sie haben es erraten, Martini ganz trocken — blieb Herr Sucher einen Moment bei mir stehen und schaute mich fragend und zweifelnd an. Was hat er nur?

«Haben Sie keinen Gordon's mehr?» frage ich vorsichtig und höflich. (Bei diesem Personalmangel muss man vorsichtig sein.)

«Ja, ja oh doch, sehr wohl Herr Widmer, jede Menge, aber soll ich wirklich noch zwei bringen?»

«Warum?» fragte ich unschuldig und mit schwerer Zunge, «will etwa meine Frau auch einen?»

«Nein, nein, gewiss nicht, ich meine nur so,» sagte er und entfernte sich mit besorgter Miene und bedächtigem Kopfschütteln.

Nun wird mein Texasfreund noch gesprächiger. Was der nicht alles weiss und kann. Zum Donnerwetter, ich müsste das Buch der Wunder zitieren, um nur einen Teil wiederzugeben, was in Texas alles geleistet wird. Wir sind beide nicht mehr so zimperlich und betrachten uns schon als alte Freunde im Angeben und im Trinken. Während er nun die Olive mit dem Zeigfinger etwas umständlich aus dem Glas fischt, erklärt er mir mit todernster Miene, dass ein Sirolin-steak (Entrecôte) in Texascity mindestens den Umfang seines respektablen Hutes habe. Ja, selbst die Flöhe seines Hundes seien viel grösser als anderswo, so gross, dass die kleinste noch die Tür zum Hundehaus selbst öffnen könne.

«Herr Sucher, wieviel Cocktails sind es jetzt?»

«18 Herr Widmer!»

Aha, also daher die grossen Flöhe und die Hundehäuser mit Türschloss, denke ich, dabei suche ich krampfhaft in den Gehirnzellen herum nach einer guten Idee, um die Angeberei noch zu übertrumpfen.

Eingedenk der schäbigen Bemerkung betreffend des Rheinfalls und meines lieben «Schlössli» und ganz besonders eingedenkt der 9 Cocktails in meinem Blute steigt meine Courage mit den Promillen im Wettlauf. Nur kann ich Carry nicht mehr ansehen. Diese Autos auf seinem Hemd stören mich scheusslich. Alle fahren nun durcheinander kreuz und quer wie verrückt, und ich habe Angst vor einer Blutprobe. Für einen Moment muss ich sogar die Augen schliessen, um nicht als Zeuge über den Zusammenstoss eines Opel mit einem Chevy aussagen zu müssen. (Der Opel kam nämlich vom rechten Ärmel herunter, er hatte Vortritt.)

Herr Sucher hat schwere Bedenken, mir den nächsten Cocktail hinzustellen. Ein schwaches: Prost, begleitet seinen väterlich ermahnenden Blick, und er stellt eine verdächtig grosse Portion Salzmandeln direkt vor mein Glas.

«Herr Sucher», sagte ich und nehme mich verdammt zusammen: «Herr Sucher, wenn der grosse schottische Salm, welcher heute geliefert wurde, noch ganz ist, bringen Sie ihn auf einer grossen Platte sofort hieher. Ich bitte, denselben mit der nötigen Nachlässigkeit meinem Freund Thunderberry als Rheinforelle zu präsentieren!»

Herr Sucher begreift sofort. Er ist sofort im Bilde. Nach ca. 5 Minuten erscheint er mit dem ca. 1,10 m langen, silbrig schimmernden Salm. Er stöhnt gekünstelt unter dem Gewicht des dicken Fisches und hält denselben direkt unter die glänzenden Augen über dem farbigen Hemd.

Streiflichter zur Konjunkturlage

Vor einer Wandlung des Konjunkturklimas

wf. Obwohl der Frühjahrsaufschwung sich dieses Jahr infolge der anhaltend kalten Witterung verzögert hat, ergab sich aus der sonst üblichen Abschwächung der Beschäftigung in den Saisonberufen keine ins Gewicht fallende Entspannung auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der offenen Stellen übertrifft nach wie vor diejenige der Ganzarbeitslosen um das Mehrfache, und die Zahl der an neu eingereiste ausländische Arbeitskräfte erteilten Aufenthaltsbewilligungen ist gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres immer noch im Anstieg begriffen. Der Personalmangel kommt auch in dem überaus grossen Stellenwechsel zum Ausdruck.

Am ausgeprägtesten zeigt sich die nach wie vor bestehende konjunkturelle Überhitzung in der Investitionsgüterindustrie. So hat der Gesamtarbeitsvorrat in der Maschinen- und Apparateindustrie bis zum Ende des letzten Jahres weiter auf 10,7 Monate zugenommen gegenüber 10,4 Monate am 30. September 1961 und 9,1 Monate vor einem Jahr. Auch die Aufträge in der Bauwirtschaft gehen weit über deren Kapazität hinaus, wobei anzunehmen ist, dass sich hier der Auftragsüberhang witterungsbedingt noch erhöht hat. Denn durch die Verlängerung des Winters in das Frühjahr hinein konnte im Baugewerbe noch nicht mit der gleichen Intensität gearbeitet werden wie um die gleiche Zeit in den letzten Jahren. Dazu kommt, dass die Normalisierung, die bei der Wohnbautätigkeit eine Zeitlang in Erscheinung getreten war, sich neuerdings auf Grund der leicht ansteigenden Baubewilligungen eher wieder zu verflüchtigen beginnt. Wenn somit unsere Wirtschaft einschliesslich des Verkehrswesens gesamthaft immer noch als überbeansprucht bezeichnet werden muss, so will das natürlich nicht heissen, dass sich dies auf der ganzen Linie so verhält. In der Textilindustrie z. B. lässt der Auftragseingang bei gedrückten Preisen zu wünschen übrig. Solche Erscheinungen ändern aber wenig am Gesamtbild unserer überbeschäftigten Wirtschaft.

Demgegenüber ist in den meisten europäischen Ländern eine Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums oder sogar eine Stagnation eingetreten. Auch die amerikanische Wirtschaft hat nicht den noch vor kurzem erwarteten starken Auftrieb erfahren, weshalb die europäische Konjunktur von dieser Seite her kaum wesentliche Impulse erhalten dürfte. Jedenfalls ist die schweizerische Konjunktur in letzter Zeit in einen gewissen Gegensatz zur ausländischen, insbesondere zur europäischen Konjunkturentwicklung geraten. Diese Konjunkturemanzipation kommt nicht nur in einer Störung unserer Leistungsbilanz mit dem Ausland, sondern auch in unserer Preisbewegung zum Ausdruck, die stärker nach oben tendiert als in den ausländischen Volkswirtschaften. Die Schweiz ist aber ein wirtschaftlich vom Ausland so sehr abhängiges Land, dass sie auf die Dauer in ihrer Konjunktur nicht eigene Wege gehen kann. Falls in nächster Zeit in Europa keine konjunkturelle Erholung eintritt, dürfte sich auch bei uns die Konjunktur allmählich abkühlen. Wesentlich zu unserer autonomen Konjunkturentwicklung beigetragen hat der grosse Geldzufluss aus dem Ausland, sonst hätte nämlich das steigende Defizit unserer Ertragsbilanz in Verbindung mit dem Kapitalexport zu einem Abfluss von Währungsreserven, zu einer Einschränkung des Kreditvolumens und damit zu einer Konjunkturbremsung geführt.

Es scheint nun aber doch, als ob dieser von der Passivierung unserer Ertragsbilanz ausgehende Prozess der Konjunkturdämpfung allmählich in Gang kommen würde, hauptsächlich wenn er noch durch das vorgesehene System der Kreditplafonierung gefördert wird. In dieser Hinsicht ist die Schwäche des Schweizer Frankens in letzter Zeit, die auch mit einem Verlust von Währungsreserven verbunden war, sehr aufschlussreich und auch konventionell bedeutsam. Denn in dem Druck auf den Schweizer Franken oder — anders ausgedrückt — in dem Ansteigen der ausländischen Devisenkurse, wodurch die Nationalbank zu Dollarabgaben an den Markt veranlasst wurde, kommt zum Ausdruck, dass der Kapitalimport ins Stocken geraten ist, und dass deshalb zur Deckung des Defizits in unserer Leistungsbilanz Valutareserven eingesetzt werden müssen. Das berührt aber die Liquidität unserer Kreditwirtschaft und wirkt im Sinne der lange Zeit vermissten Kreditbremse, was auch auf unser Konjunkturklima nicht ohne Einfluss bleiben dürfte. Natürlich lässt sich heute noch nicht sagen, ob diese Entwicklung anhalten wird. Immerhin ist es bemerkenswert, dass an den schweizerischen Aktienbörsen in den letzten Tagen ein gewisser Druck zutage getreten ist.

Rz.

ERFA-VI-Saalbetriebe

Wenn es eine ERFA-Gruppe schwer hat, immer sämtliche Mitglieder zusammenzubringen, so ist es diejenige der Saalbetriebe. Das hängt mit der Natur des Geschäftes zusammen. Findet ein grosses Bankett statt, an dem mehrere hundert oder sogar 1000 Personen teilnehmen, dann kann der Inhaber sich beim besten Willen nicht einfach frei machen, um an der ERFA-Tagung teilzunehmen. Dennoch ist es erfreulich, dass immer alle jene erscheinen, die es irgendwie einrichten können und dass diejenigen, die verhindert sind, selbst am meisten darüber betrübt sind, wissen sie doch aus Erfahrung, dass ihnen diese Tagungen sehr viel zu bieten in der Lage sind.

Tatsächlich war auch die letzte Sitzung der ERFA VI vom 21. März, im Kursaal Bern, die unter dem Vorsitz ihres Obmanns, Georg Marugg, stattfand, ausserordentlich anregend und inhaltsreich. Mit Genugtuung konnte der Vorsitzende das Erscheinen zahlreicher Mitglieder registrieren. Er gab auch einige Mutationen bekannt. Frau G. Casanova, Basel, die Herren K. Homberger, Herzogenbuchsee und H. Hausammann, Baden, scheiden wegen Geschäftsaufgabe aus. Für das Stadtcasino Basel und den Kursaal Baden werden die Nachfolger, die Herren W. Obrist bzw. P. Sarasin ihre Betriebe weiterhin vertreten. Herr J. Metzger, Ostermundigen, hat wegen sehr starker anderweitiger Inanspruchnahme seinen Austritt gegeben. Neu sind hinzugekommen, die Herren Ch. Schärer, Restaurant Mustermesse, Basel, H. Bossi, Hotel Krone, Solothurn, F. Lieber, Hotel Bellevue, Neuhausen, P. Rossier, Montreux Palace und F. Grellinger, Schweizerhof, Olten.

Obmann Marugg, der die Tagung mit ausserordentlichem Geschick und grosser Gewandtheit präsidierte, begrüsste unter den Gästen die Herren Dr. P. Risch und Franz Dietrich, sowie am Nachmittag, Herrn Max Budliger, und gab sodann einen kurzen Überblick über den Stand der Eidg. Arbeitsgesetzfrage, wobei er die Politik des SHV voll unterstützte. Sodann referierte Dr. Paul Risch über die vom Forschungsinstitut an der Universität Bern durchgeführte Untersuchung über die Belegung der Saalbetriebe. Diese

Belegungsstatistik der Säle der ERFA VI

zu der leider die Unterlagen nicht von allen Betrieben eingesandt wurden, war insofern höchst aufschlussreich, als sie anhand des verarbeiteten Zahlenmaterials den einwandfreien Beweis von der schlechten Belegung der Saalbetriebe erbrachte und somit bestätigte, was man allgemein bereits wusste, nun aber schwarz auf weiss besitzt. Freilich, dass die Ausnützung der Saalkapazität, von wenigen Ausnahmen abgesehen, dermassen gering ist, dass die Säle unmöglich rentieren können und die meisten Betriebe eine schwere Belastung darstellen, ist erst durch diese Erhebung ins richtige Licht gerückt worden und dürfte auch in den Benützerkreisen ein gewisses Verständnis für die Probleme der Saalbetriebe aufkommen lassen.

Es ist nicht ganz leicht die Gründe für die schlechte Belegung zu ermitteln. Bis zu einem gewissen Grade mag die Intensität der Werbung nicht überall genügend stark und vor allem die gezielte Werbung vernachlässigt worden sein. Wie dem auch immer sei, die Folgen der schlechten Ausnützung werfen eine Reihe von Fragen der Preis- und Angebotspolitik auf. Um noch genauere Angaben zu erhalten, wurde auch

eine Erhebung über Umsätze je m² und Sitzplätze

durchgeführt. Diese ergab beträchtliche Schwankungen, wobei die Umsätze nicht parallel mit der Grösse des Betriebes gehen. Kleine Betriebe erzielten oft grössere Umsätze als Grossbetriebe. Örtliche Verhältnisse bedingen vielfach die grossen Verschiedenheiten im Küchenumsatz je Couvert. Je Sitzplatz variieren Küchen- und Kellerumsatz sehr stark. Einige Betriebe haben im Verhältnis zum Küchenumsatz einen bedeutenden Kellerumsatz. Da die Vergleichszahlen über die Ausnützung der Betriebe sehr aufschlussreich sind, soll die Erhebung wiederholt werden. Wichtig ist, dass die Betriebe ihre Buchhaltung nach dem Kontenplan des SHV ausrichten.

Der schlechten Saalbelegung hängt weitgehend damit zusammen, dass sich das Saalgeschäft auf den Samstag konzentriert. Am Samstag sind die Säle immer alle besetzt, wodurch dann im Publikum der Eindruck eines blühenden Saalgeschäftes entsteht. Die Leute denken aber nicht daran, dass die ganze Woche hindurch immer Säle frei sind und dass sie auch nachmittags relativ selten belegt sind. Mit der Einführung der 5-Tage-Woche beginnt sich da und dort eine Umlagerung auf den Freitag abzuzeichnen. Anzustreben und an vielen Orten bereits verwirklicht ist auch eine Umlagerung von wenig konsumintensiven Abendunterhaltungen auf das Bankettgeschäft, da ja die Küchenbrigade ohnehin vorhanden ist und bezahlt werden muss.

Wichtig ist auch eine

Verkürzung der Freinacht

Es ist eine Erfahrungstatsache, dass die Kasseneinnahmen in den letzten Stunden der Freinacht ganz uninteressant sind. Das Personal muss aber bis zum Schluss ausharren. Oft hat es am folgenden bzw. am gleichen Tag wieder einen Anlass zu betreuen und tritt dann die Arbeit abgekämpft an. Die Frauen, die sich für den Service zur Verfügung stellen, verdienen fast nichts mehr und sind immer weniger geneigt, bei solchen Anlässen einzuspringen. Durch zusätzliche Saalmieten könnte dem Personal eine gewisse Entschädigung geboten werden. Noch wichtiger aber ist, dass auf gesamtschweizerischer Ebene eine Begrenzung der Freinacht auf 03.00 Uhr angestrebt würde.

Nicht zuletzt liegt eine solche Begrenzung der Freinacht im Interesse des Personals. Gerade jene Kreise, die für sich immer weitgehende Arbeitsverkürzungen fordern, sollten Verständnis dafür aufbringen, dass man auch das gastgewerbliche Personal nicht überfordern kann. Auch lässt sich eine Einsparung an Küchenpersonal dadurch erzielen, dass man die Küchenleistungen reduziert.

Propagandamassnahmen

Will man eine grössere Kontinuität in der Saalausnützung erzielen, so muss auch die Werbung auf dieses Ziel ausgerichtet sein. Erfolg verspricht aber nur eine gezielte Werbung, indem man alle jene Kreise, die als Saalbenützer in Frage kommen, auf die Saalgeschäfte aufmerksam macht und sie über die Möglichkeiten informiert, die die einzelnen Geschäfte zu bieten in der Lage sind. Aus der lebhaften Diskussion ging der Wille hervor, die Frage der Herausgabe eines Kollektivprospektes zu prüfen und einen diesbezüglichen Vorschlag auszuarbeiten, immer in der Meinung, dass die Ortspropaganda für jeden Betrieb individuell zu gestalten sei.

Teuerungszuschlag für Bankette und Saalmiete

Es besteht kein Zweifel, dass auch die Saalbetriebe bestrebt sein müssen, die steigenden Kosten irgendwie zu decken. In Basel erheben die führenden Saalbetriebe einen Teuerungszuschlag von 3% für Bankette, der sich gut bewährt hat. Im Prinzip war man in der ERFA VI einig darüber, dass die andauernd zunehmenden Personalkosten und sozialen Lasten bei stagnierenden Kassenumsätzen einen Ausgleich erheischen. Einzig über die Art der Deckung gingen die Meinungen auseinander, indem gegenüber dem Basler Beispiel die Auffassung überwog, dass Pauschalpreise das richtige sind. Jeder leistungsfähige Betrieb sollte den Teuerungszuschlag im Preis einzukalkulieren in der Lage sein.

Was die Saalmiete anbetrifft, so war man sich darüber einig, dass für städtische Betriebe eine Saalmiete angezeigt ist. In ländlichen Verhältnissen dürfte dies aber nicht generell durchführbar sein, doch sollte auch hier, wenigstens mit bescheidenen Ansätzen, angefangen werden, weil nur dann, wenn eine Kostendeckung möglich ist dem Verschwinden von immer mehr Saalbetrieben, wodurch die Vereine usw. der Möglichkeit überhaupt beraubt werden, ihre Anlässe durchzuführen, Einhalt geboten werden kann.

Bankettprobleme

Es ist wiederum eine Erfahrungstatsache, dass bei Anlässen, bei denen die Leute individuell zahlen müssen, die Organisatoren stets viel zu hohe Teilnehmerzahlen angeben. Wenn sich der Restaurateur darauf stützt, so trägt er den Schaden, wenn er im Vertrauen auf die in Aussicht gestellte Beteiligung die entsprechenden Dispositionen für Küche und Service trifft. Auch wenn der Bankettbeginn mit Verspätung bis zu zwei Stunden erfolgt, weil die vorhergehende Veranstaltung in die Länge gezogen wird, ergeben sich für die Küche unerquickliche Verhältnisse und das engagierte Servicepersonal steht untätig herum, muss aber für diese Zeit vom Restaurateur gleichwohl bezahlt werden.

Diesen Übelständen kann begegnet werden, indem man z. B. bei Menuvorschlag einen Zettel anhängt, wonach bei Menus bis zu 6 Fr. die auf Rechnung gehen, der Stundenlohn der Serviertochter berechnet wird, die definitive Anzahl der Bankettteilnehmer spätestens einen Tag zum voraus, unter Angabe der genauen Essenszeit, gemeldet werden muss, ansonst Schwankungen über 5% nach unten zum Selbstkostenpreis in Rechnung gestellt wird. Auch hat sich bei Banketten ohne feste Bestellung das Vorgehen bewährt, dass beim Eintreffen der Veranstaltungsteilnehmer die Bankettkarten verkauft werden, so dass man dann genau weiss, für wieviele Leute gekocht werden muss.

Jedenfalls herrschte Einmütigkeit darüber, dass erzieherische Massnahmen nötig sind und dass die Risiken von Bankettbestellungen auf diese oder jene Weise für den Restaurateur eliminiert werden müssen.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurden auch noch die Frage des gemeinsamen Einkaufs sowie der Austausch von Köchen erörtert.

*

Am Nachmittag referierte Herr Max Budliger vom SHV über die Aufgaben der Sozial- und Arbeitsgesetzgebung aus dem Blickwinkel der Verbandspolitik, wobei er auch auf die Personalrekrutierung zu sprechen kam. Seine klaren und aufschlussreichen Ausführungen fanden starken Beifall und veranlassten den Obmann, Herrn Budliger für sein Referat und den SHV dafür den Dank auszusprechen, dass er an all die Probleme mutig und in einem konstruktiven Geiste herangetreten ist. Der Ausbildung und Betreuung des Personals in den Betrieben selbst müsse noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt und dem ausländischen Personal die gleiche Behandlung wie dem einheimischen zuteil werden. Die Saisonlehren, die bei den Lehrlingsämtern auf gewissen Widerstand stossen, bezeichnete Obmann Marugg als eine sehr begrüssenswerte Einrichtung. Sodann empfahl er den Mitgliedern der ERFA VI den Beitritt zur Altersversicherung des SHV, die wohl eine Mehrbelastung bringt, aber anderseits uns die Erhaltung des qualifizierten Personals ermöglicht.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde die Frage besprochen, wie das Personal zu grösserer Sorgfalt inbezug auf Lebensmittel und Geschirr angespornt werden kann. Es wurden verschiedene Massnahmen diskutiert, um das Interesse des Personals am anvertrauten Gut zu heben, aber auch von Schematisierung gewarnt, da die Verhältnisse in jedem Betrieb wieder anders liegen. Es sollen Erfahrungen gesammelt werden und dann das Problem nochmals auf die Traktandenliste gesetzt werden.

In diesen Zusammenhang gehörte auch ein wohlfundiertes und prägnantes Referat von Herrn F. Dietrich, Bern, über Erfahrungen in der Industrie mit Prämien- und Gewinnbeteiligungssystemen.

Die nächste Tagung der ERFA VI soll Mitte September in Heiden stattfinden.

*

Die ruhige und überlegene Art, in der Obmann Marugg die Verhandlungen leitete, trug ihm den Dank aller Teilnehmer an dieser ERFA-Tagung ein.

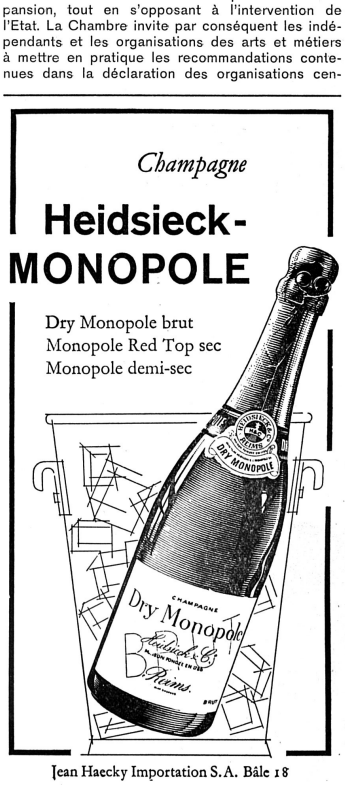
Einen besonderen Dank gebührt aber auch dem Pächter des Kursaals Bern, Herrn H. Oehen, der es sich nicht hatte nehmen lassen, aus dem Spital, wo er sich einer Knieoperation hatte unterziehen müssen, herzukommen, um der Tagung beizuwohnen, und seinen Gästen das Beste aus Küche und Keller servieren zu lassen.

Les arts et métiers et l'intégration

La Chambre suisse des arts et métiers s'est réunie en séance ordinaire de printemps sous la présidence de M. U. Meyer-Boller, conseiller national, Zurich. Elle a adopté à l'intention du Congrès des arts et métiers, qui aura lieu à Lucerne les 9 et 10 mai prochain, les comptes annuels et le budget de l'Union.

Elle a pris connaissance, en les approuvant, des propositions de l'Union suisse des arts et métiers relatives à l'arrêté fédéral sur les mesures de défense économique envers l'étranger. L'USAM s'est prononcée en faveur de la prorogation pour une durée limitée dudit arrêté, tout en demandant que soient supprimées les dispositions aujourd'hui dépassées concernant le contingentement des importations de camions. D'autre part, la Chambre estime que certains correctifs indispensables devront être apportés au projet du Conseil fédéral pour que la loi sur les cartels soit jugée acceptable par les arts et métiers.

La Chambre suisse des arts et métiers s'est en outre occupée de la loi sur le travail. Le message du Conseil fédéral reprend l'idée juste en soi de la commission d'experts, selon laquelle une loi générale sur le travail doit se borner à établir les prescriptions minimales exigées par l'interêt général Or, le projet du Conseil fédéral, considéré déjà comme un compromis, a été aggravé par toute une série d'amendements. En conséquence, la Chambre suisse des arts et métiers invite expressément le Conseil national a mieux tenir compte lors des débats des principes ancrés dans la constitution et des besoins réels de l'économie. En ce qui concerne la revision partielle de la loi sur l'assurance-maladie, la Chambre s'oppose catégoriquement, pour des raisons de principe, à ce que les rapports entre médecins et caisses-maladie soient soumis au régime coercitif envisagé par la commission du Conseil des Etats. La Chambre s'est ensuite penchée sur les problèmes en rapport avec la déclaration des associations centrales de l'économie au sujet de la situation concuncterulle. Il s'agit d'intervenir sur les coûts et la demande pour freiner l'expansion, tout en s'opposant à l'intervention de l'Etat. La Chambre invite par conséquent les indépendants et les organisations des arts et métiers à mettre en pratique les recommandations contenues dans la déclaration des organisations cen-



Jean Haecky Importation S.A. Bâle 18

«Dies ist», sagte Sucher nun ohne mit der Wimper zu zucken, «eine der fünfzehn kleineren Rheinforellen, die Mr. Widmer gestern hier im Strudel gefangen hat, yes Sir!»

Na, mein lieber M. Texas, denkelt es vor mich hin, das wäre einmal für das «Wasserfällchen» und die Flöhe.

Also 2 : 1

Carry bleibt ein Brocken Kalbsbratwurst im Halse stecken, und die goldgelbe Rösti fällt von der Gabel.

«Nein, Nein», ruft er beschwörend, «no really no, das ist nicht möglich, sooo grosse Forellen gibt es nicht einmal in Texas.»

Er betastet den glänzenden Fischleib, als ob es Marzipan wäre und macht ein Gesicht, wie wenn er eben eine Tasse lauwarmes Maschinenöl getrunken hätte. (Dabei war es doch der ca. 10. Martini.)

Plötzlich hebt er den Kopf. Er gibt sich einen Ruck, um selbstbewusster zu wirken (Kunststück nach 10 Martinis!) und geht auf mich los:

«Lüge, nichts als Lüge, ich habe die kleinen Forellen draussen im Garten im Fischtrog gesehen. Sie sind viel kleiner als in Texas und kaum 250 g schwer.» Er fällt schwer in seinen Stuhl zurück, kreuzt die Hände über dem Bauch und schaut mir fest in die Augen. Texas scheint gerettet — aber Ohlala!

«Aber klar, mein lieber Carry» entgegne ich leichthin, mit einer Handbewegung, die das ganze Rheinfallbecken bis zum Nohl hinunter umfasst, «klar, das was Sie im Fischtrog gesehen haben, sind meine Köderfische. Diese stecke ich an meinen Haken und fange damit diese fetten Brocken, wie Sie eben einen gesehen haben, in rauhen Mengen!»

Und dies war für das hutrandgrosse Entrecôte.

Und damit war es 2 : 2!

trales afin de rétablir l'équilibre économique par des efforts librement consentis. Cependant, elle considère qu'il est indispensable, dans l'intérêt du pays tout entier, que les autorités et les syndicats fassent eux aussi preuve de modération.

La Chambre suisse des arts et métiers a entendu encore un exposé détaillé sur l'état actuel du problème de l'intégration et en particulier sur le plan Kennedy. Il est nécessaire à l'heure actuelle d'informer l'opinion publique sur la conception des arts et métiers au sujet de cette question.

Attendu que les discriminations douanières sont l'unique cause des difficultés actuelles, la Suisse doit s'efforcer de rétablir le principe de la clause de la nation la plus favorisée avec les pays de la CEE. A cet égard, le plan Kennedy du 25 janvier 1962 revêt une très grande importance, car il envisage une réduction des droits de douane à l'échelon mondial. Le problème de la discrimination perdrait ainsi de son acuité pour notre pays également. Etant donné cette nouvelle situation, les arts et métiers sont plus que jamais persuadés que rien ne presse d'entamer des négociations en vue d'une association avec la CEE. Des études approfondies ont montré qu'il n'est guère possible pour la Suisse d'accepter les dispositions du Traité de Rome relatives au domaine de la politique économique. La Chambre suisse des arts et métiers souligne avec insistance qu'il convient de mettre au premier plan, lorsqu'on analyse l'ensemble du problème, non seulement la question de notre neutralité, mais également celle de notre souveraineté dans tous les domaines.

Enfin, la Chambre a confirmé sa décision antérieure de recommander aux indépendants le rejet de l'initiative contre l'armement atomique.

Assemblée générale de l'Office neuchâtelois du tourisme (ONT)

L'Office neuchâtelois du tourisme a tenu la semaine dernière à l'Hôtel de ville de Neuchâtel, sous la présidence de M. Pierre Soguel, et en présence d'une nombreuse assistance, sa 60e assemblée générale. L'ONT célébrait donc un anniversaire particulier et il n'est pas étonnant que les autorités du canton de la ville de Neuchâtel aient tenu à s'associer à cette manifestation. On notait en effet la présence de MM. A. Flückiger, président du Grand conseil, P.-A. Leuba, conseiller d'Etat, J.-P. Porchat, chancelier d'Etat, A. Martin, représentant la municipalité de la ville de Neuchâtel ainsi que des délégués de nombreuses communes neuchâteloises et des associations touristiques des régions environnantes, en particulier de Pro Jura et de l'Union fribourgeoise du tourisme.

Nous disions récemment que les milieux touristiques lausannois avaient le sourire en raison de la réjouissante augmentation du nombre des nuitées. La situation est la même, non seulement pour le canton, mais encore pour la ville de Neuchâtel qui ont rencensé ensemble en 1961 253 000 nuitées, soit 27 000 de plus que l'année précédente. C'est un record absolu, qui dépasse de 4600 nuitées, le nombre le plus élevé enregistré jusqu'ici dans le canton en 1947. Comparativement à 1960, l'augmentation est de 12 %, ce qui est d'autant plus remarquable que Neuchâtel ne peut pas compter sur la saison d'hiver, comme c'est le cas dans les cantons qui ont des stations de sport d'hiver. Sur ces 253 000 nuitées, on a dénombré environ 129 000 nuitées suisses et près de 124 000 nuitées étrangères.

Le pourcentage des hôtes étrangers augmente régulièrement: en 1950: 26 %, en 1954: 34 %, en 1959: 46 %, en 1960: 48 %, en 1961: 49 %.

Voici, classés par ordre d'importance, les principaux clients de l'hôtellerie neuchâteloise: Suisse 51 %, France 17,2 %, Allemagne 9 %, Grande-Bretagne 5 %, Italie 4 %, USA 3 %, etc. Par rapport au mouvement d'ensemble, l'apport des clients traditionnels reste à peu de chose près le même. En revanche, les nuitées des «autres pays» sont en notable augmentation, si bien que l'on étendra dorénavant le recensement à quelques nouveaux marchés, dont certains fort éloignés, afin d'en suivre le développement dans les années à venir.

En ouvrant la séance, M. Pierre Soguel, président, salua tous ses invités, excusa d'autres personnalités et exprima la sympathie de l'assistance à M. Louis Perret, propriétaire de l'Hôtel Bel-Air aux Brenets, établissement qui vient d'être ravagé par un incendie.

Comme le déclara M. Pierre Soguel, il y avait exactement 60 ans que quelques sociétés de développement de communes neuchâteloises décidèrent de s'unir pour former l'Office neuchâtelois du tourisme. Ces pionniers furent bien inspirés puisqu'aujourd'hui l'ONT groupe presque toutes les communes neuchâteloises ayant des intérêts touristiques et que le chiffre de plus d'un quart de million de nuitées représente un potentiel économique qu'il ne faut pas négliger. Heureusement les autorités s'en rendent compte.

S'il y a 60 ans que les sociétés de développement s'unissaient, il y a exactement un quart de siècle cette année que naissait Jean-Jacques Rousseau qui devait être — involontairement d'ailleurs — le protagoniste du tourisme en Suisse. Notre office national de propagande touristique n'a pas voulu laisser sombrer cette date dans l'oubli et elle a tenu à rendre hommage à Rousseau. C'est pourquoi l'année 1962 se déroule sous l'ombre de Jean-Jacques et que de nombreuses manifestations seront organisées en Suisse, manifestations auxquelles le canton de Neuchâtel prendra sa bonne part, puisque Rousseau y séjourna longtemps, soit au Val de Travers, soit dans l'île St-Pierre qui est aux confins de Neuchâtel.

Il est extraordinaire, si l'on y réfléchit, que ce soit un roman de Jean-Jacques Rousseau «La Nouvelle Héloïse» qui ait valu la célébrité tant à son auteur qu'à notre pays. Ce roman fut un best-seller avant la lettre, puisqu'il connut rapidement plusieurs éditions, que les gens se l'arrachèrent et tinrent à voir les bosquets de Julie — qui sont près de Clarens — et par conséquent les rives du léman et le Valais romantique également décrits dans ce livre.

L'Office neuchâtelois du tourisme a prévu des pélérinages rousseauistes en pays de Neuchâtel, des expositions, un dépliant illustré, etc.

Parmi les autres activités de l'ONT, mentionnons la pose de panneaux d'accueil aux quatre principaux postes frontières du canton et la publication d'un nouveau prospectus.

Les affaires statutaires furent promptement liquidées, procès-verbal, rapport de gestion, comptes et budgets étant approuvés sans discussion.

Le comité est encore en fonction jusqu'en 1964, mais 2 membres qui avaient démissionné furent remplacés par M. Jacques Payot, Cernier, et M. Alfred Wenger, Brot-Dessous.

Des remerciements sincères furent adressés à M. Georges Perrenoud, directeur de l'Office et à ses collaborateurs, pour leur dévouement et leur activité en faveur de l'office du tourisme neuchâtelois.

Ces assises se terminèrent par un remarquable exposé du professeur Krapf, directeur de la Fédération suisse du tourisme, exposé que nous avons le privilège de pouvoir publier en première page.

Le second acte des assises de l'ONT devait naturellement être consacré à Jean-Jacques Rousseau. Tous les assistants se rendirent au cinéma Palace, pour entendre une causerie de M. Marc Eigeldinger, professeur au Gymnase de Neuchâtel qui fit une conférence en tous points brillante sur «Jean-Jacques Rousseau et la forêt». Il sut mettre en évidence l'influence extraordinaire que la nature exerçait sur Rousseau, le besoin qu'il avait d'être en contact avec elle pour faire travailler son esprit et tous les enseignements qu'il en a retirés tant au point de vue social que littéraire. Rousseau n'était pas un écrivain de bibliothèque. Toutes ses œuvres ont été conçues dans la nature, au cours de promenades, de rêveries solitaires au plus profond des forêts, dans les champs et dans les pâturages. C'est de là qu'a jailli la force romantique qui devait par la suite déferler sur le monde et le transformer radicalement, mais hélas pas dans le sens qu'avait prévu Rousseau.

Un dîner en commun au buffet de la gare de Neuchâtel termina fort agréablement et fort dignement ce 60e anniversaire de l'ONT.

Propagande lausannoise dans le Nord

Berlin, Hambourg et Copenhague sont les trois étapes du voyage de propagande que la Société des hôteliers de Lausanne vient d'entreprendre avec le concours de l'Association des intérêts de Lausanne et de l'Exposition nationale. Quatre hôteliers participaient à ce déplacement: MM. Walter O. Schnyder, vice-président de la Société et directeur du Beau-Rivage Palace, J.-L. Butticaz, propriétaire de l'Alexandra Grand Hôtel, Ernest Baselgia, de l'Hôtel des Voyageurs et Felice Vittone, de l'Hôtel du Rond-Point.

L'Exposition nationale était représentée par son président M. le conseiller aux Etats Gabriel Despland et l'Association des intérêts de Lausanne par son directeur M. Paul-Henri Jaccard. En outre M. Wyler, directeur de Swissair pour la Suisse romande s'était joint à la délégation pour l'étape berlinoise.

Le prétexte de ce voyage d'une semaine était une propagande commune en faveur de Lausanne et de son Exposition nationale; les moyens... la traditionnelle raclette que les hôteliers et l'Office de tourisme de la capitale vaudoise promènent maintenant aux quatre coins du monde! Trois lunchs-raclettes furent donc servis aux personnalités officielles, à la presse et aux dirigeants des agences de voyages, dans le local de la Société suisse à Berlin, à côté des services de la Délégation suisse, à la «Ratsweinkeller» de Hambourg et à l'Hôtel Royal de Copenhague.

Une abondante documentation touristique était remise aux participants, tant sur les hôtels de Lausanne que sur la ville et la future Exposition nationale ainsi que des cadeaux-souvenirs; des films en couleurs furent aussi présentés à l'issue des réceptions.

Dans ces trois villes, M. Gabriel Despland apporta des renseignements très complets sur l'Exposition nationale de 1964 qui suscite dans tous les milieux allemands et danois un très grand intérêt. M. Schnyder fut le porte-parole de l'hôtellerie et du tourisme lausannois.

La raclette, la viande séchée et les vins de la ville de Lausanne furent également d'excellents ambassadeurs auxquels la presse, la radio et la télévision des villes visitées ont rendu hommage.

A Berlin où des représentants du Sénat de la ville, de l'Office du tourisme et de divers milieux économiques ont assisté à la réception, la délégation est descendue à l'Hôtel Berlin. Le programme avait été excellemment préparé par la direction de l'Office national suisse du tourisme à Francfort et notamment par son chef de bureau M. Felber ainsi que par le siège berlinois de Swissair sous la direction de MM. Paul Naef et de Galluser.

A Hambourg, le Dr Steiner, directeur du siège de Swissair avait pris, avec l'ONST de Francfort, la responsabilité de l'organisation d'une très brillante réception au cours de laquelle M. Wolf, directeur général de «Hapag-Lloyd» apporta le salut de ses collègues. M. Frei, consul général de Suisse participait à cette manifestation. La délégation avait reçu un très amaibement accueil à l'Hôtel «Vier Jahreszeiten».

A Copenhague enfin, la réception fut préparée jusque dans ses plus simples détails par M. Hans Zimmermann, directeur du siège danois de l'ONST. Elle ne pouvait avoir lieu dans un autre cadre que celui de l'Hôtel Royal que dirige avec tant de compétence notre compatriote M. Alberto Kappenberger. Ce lunch fut honoré de la présence de M. et Mme Sonderegger, ambassadeur de Suisse, qui organisa d'autre part une réception en l'honneur des visiteurs suisses.

Au lunch-raclette du «Royal», ce fut M. Liechtenberger, directeur-général de Wagons-lits Cook pour la Scandinavie, qui remercia au nom des agences de voyages.

Ainsi, grâce à la coopération intelligente des représentants de l'ONST à Francfort et à Copenhague, de la Swissair et de nos représentants diplomatiques et consulaires dans les deux pays, une propagande utile a pu être conduite pour le plus grand profit de notre tourisme et de la future Exposition nationale. — jd.

Aux quatre jeudis

Par Paul-Henri Jaccard

Printemps...

Une hirondelle, dit-on, ne fait pas le printemps! Certainement pas davantage que le calendrier... Car le vrai printemps a bien de la peine à démarrer cette année. A tout prendre, il nous joue la même comédie que son prédécesseur: l'hiver. Souvenez-vous... On l'a attendue, la neige, à la veille des Fêtes de Noël!

Mais voici déjà celles de Pâques; hiver et printemps tardifs font qu'il y en aura pour tout le monde. Pour les skieurs et les stations de montagne comme pour les amateurs de camélias et de cerisiers en fleurs sur les rivages de nos lacs. S'il nous est permis de formuler un vœu, c'est que le temps demeure au beau fixe durant ces quatre journées de fêtes. Ce serait un beau départ pour la grande saison du tourisme estival.

Le printemps... à la carte!

C'est une innovation de M. Gérald Herren, le dynamique directeur du Lausanne-Palace, et je la trouve fort originale. La carte du Grill, qui est aussi celle du restaurant et des étages, est désormais saisonnière. C'est-à-dire qu'avec les premiers jours de mars est sortie celle du printemps, dans sa luxueuse couverture verte; en juin elle sera — et pour tout l'été — de la couleur du lac et du ciel, viendra la grise pour l'automne et la rouge pour l'hiver.

Une carte abondante, bien sûr, mais qui diffère, au gré des saisons, selon les spécialités de l'époque et les goûts de la clientèle.

Autre idée intéressante, l'explication détaillée des plats proposés. Plus besoin de questionner longuement le maître d'hôtel sur la composition de tel ou tel met au nom inconnu... avant de se décider finalement pour le traditionnel mixed-grill ou l'entrecôte viennoise! On a tout l'embarras du choix ... et le temps de fixer le sien.

On a enfin songé à la nombreuse clientèle britannique et américaine de Lausanne en imprimant cette carte également en anglais... J'espère que le tirage est assez important car la carte du Grill du Lausanne-Palace est de celles que l'on aime emporter avec soi, à titre de souvenir... ou d'exemple!

Futur châtelain

La vie de château...! Est-ce celle qui attend M. Carlo De Mercurio dans sa nouvelle carrière au Schloss Laufen? Non pas certes la vie de château comme on la conçoit parfois, avec beaucoup de «farniente» et très peu de travail... Elle ne conviendrait d'ailleurs pas à cet infatigable homme d'action dont la carrière encore brève couvrait plusieurs pages d'un «curriculum-vitae»; autant d'étapes d'une réussite exceptionnelle dans tous les domaines de l'hôtellerie et de la restauration.

Et cependant douze années à peine se sont écoulées depuis que Carlo De Mercurio est sorti de l'Ecole hôtelière de Lausanne!

Savez-vous, jeunes hôteliers issus de la toute dernière volée, qu'en moins de douze ans un homme capable a trouvé moyen de compléter sa formation théorique par tous les stages requis, d'obtenir le certificat de Cambridge, la maîtrise zurichoise de restaurateur-hôtelier ainsi que la maîtrise fédérale; d'être secrétaire de direction à l'Ecole hôtelière de Lausanne, puis d'y revenir en qualité de professeur puis d'expert; de s'occuper, pour la Société suisse des cafetiers et restaurateurs de la formation de la main-d'œuvre italienne.

Les années de Leysin

Dès 1956 — il y a tout juste six ans — c'est l'extraordinaire aventure de Leysin qui commence. M. Frédéric Tissot a vu juste en s'assurant les services, en qualité de directeur du Grand-Hôtel reconverti au tourisme, du jeune De Mercurio. Bientôt, s'ajoutent à ses responsabilités de départ celles du restaurant de la Berneuse, puis de l'Hôtel Belvédère.

Activité récompensée le 1er juin 1960 par un titre de directeur général des hôtels de Leysintours, comprenant six établissements hôteliers et deux établissements de vacances: au total quelque 2000 lits. Comme si ce n'était pas suffisant pour les épaules d'un seul homme il y adjoint la présidence de l'Ecole hôtelière «Hospra» (40 élèves) et de l'Institut international de formation hôtelière (80 élèves).

Plus des sièges dans divers comités et conseils d'administration, un grade de capitaine dans l'armée et une belle famille de trois enfants...!

Meilleurs vœux

Au moment où Carlo quitte Leysin pour le Schloss Laufen, il mériterait plus que ce rapide coup de chapeau amical...! Mais sa carrière continue et il n'a pas fini de faire parler de lui.

Le canton de Zurich est en train de rénover pour lui (et pour Madame De Mercurio bien sur!), au prix de trois million, l'établissement qui comprendra deux grill-rooms, une grande salle de réception, une petite salle de banquets, un restaurant, une terrasse couverte, un jardin, un kiosque... Bref de quoi les occuper pour le plus grand profit de leurs hôtes... et du propriétaire!

Bon voyage donc...

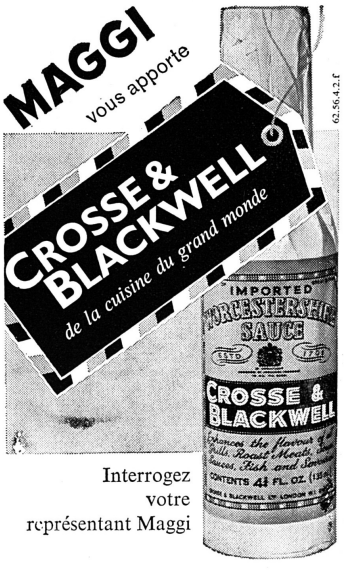
Inauguration du pont aérien pour autos Londres-Suisse romande

C'est le 2 avril que la compagnie de transports aéronautiques «Channel Air Bridge», dont le siège est à Londres, a inauguré son pont aérien pour automobiles entre l'aéroport de Southend, aux portes de la capitale britannique, et celui de Genève-Cointrin, qui dessert l'ensemble de la Suisse romande. Pour l'instant, il ne s'agit encore que d'un service bi-hebdomadaire. Mais dès le mois de juin, et peut-être même avant, car il y a déjà des réservations fermes pour mille sept cents voitures, il deviendra quotidien, éventuellement bi-quotidien. Cette initiative connaît d'emblée le succès et c'est excellent pour le tourisme helvétique.

Or donc, en cette fin de matinée du premier lundi d'avril, sous un soleil éclatant, une cinquantaine de personnalités, représentant les différents milieux genevois — la Société des Hôteliers avait délégué un membre de son comité, M. Robert Bucher, directeur de l'Hôtel d'Angleterre — attendaient l'avion inaugural, dont ne tardèrent pas à descendre une vingtaine de journalistes anglais, qu'accompagnaient les directeurs de la «Channel Air Bridge».

Pendant ce temps, à l'aide d'un élévateur spécialement conçu, le personnel de piste s'affairait à décharger, par une porte avant, pratiquée dans le nez de l'appareil, les cinq voitures que contenait ce garage flottant. Il s'agissait d'une lourde Rolls Royce modèle 1910 (1750 kilos et 100 kilomètres à l'heure), ainsi que quatre des plus récentes créations de l'industrie automobile britannique, soit une Jaguar Sport, une Sunbeam, une Vauxhall et une Ford Consul. Les cinq véhicules étaient vêtus d'une carrosserie blanche, sans doute pour ne passer inaperçus sur les routes de Suisse romande. Bien entendu, c'est autour de l'«ancêtre» que l'on fit surtout cercle.

Les appareils que la «Channel Air Bridge» utilise pour ce pont aérien sont des «Carvairs», quadrimoteurs permettant de relier Londres à Genève en deux heures et demie. Leur aspect est assez curieux: on dirait de grosses libellules. Ce sont, en fait, des Douglas DC-4, construits il y a une quinzaine d'années, que l'on a transformés pour les adapter à leur destination nouvelle. Le poste de pilotage est logé au-dessus de la partie de l'avion réservée au garage et forme une sorte de verrue. A l'arrière se trouve un compartiment offrant de la place pour vingt-deux passagers, disposant de fauteuils de classe touristique. L'équipage se compose de trois personnes: le commandant de bord, le copilote et une hôtesse.



Une demi-heure après que le premier «Carvair» – c'était le «Golden Gate Bridge» – se fut posé un second appareil, en tout point semblable, mais portant le nom de «Chelsea Bridge», vint se ranger à proximité. Il s'agissait de l'avion régulier, à bord duquel venaient de voyager dix passagers et trois voitures. Le débarquement rapide des uns et des autres commença tout aussitôt.

Dans les salons de l'aérogare, invités et journalistes furent reçus au champagne, ce qui constitua une excellente prise de contact. Des souhaits de bienvenue furent prononcés par M. André Ruffieux, conseiller d'Etat, auquel répondit l'un des dirigeants de la compagnie. Pour les représentants de la presse britannique, c'était le début d'un agréable petit séjour en Suisse romande, préparé et offert par l'Office national suisse du tourisme, les offices de tourisme régionaux et les milieux touchant à l'automobile.

La première journée se passa donc à Genève, avec lunch au Restaurant de la Perle du Lac, dîner à l'Hôtel Richemond, d'entre les deux, un tour de ville. Le lendemain, départ en voiture pour Verbier par la côte suisse, avec lunch au Restaurant des Attelas, précédé d'une montée en télécabine au Mont-Gelé, et, le soir, râclette au carnotzet de l'Hôtel Farinet. Mercredi, ce fut une visite du chantier du tunnel du Grand-Saint-Bernard, avec déjeuner à la cantine, et, l'après-midi, un déplacement à Montreux, avec dîner aux chandelles dans la grande salle du Château de Chillon. La dernière journée, celle de jeudi, se passa à Lausanne, avec visite de l'emplacement de l'Exposition nationale de 1964 et lunch à l'Hôtel Beau-Rivage, à Ouchy. L'après-midi, ce fut l'embarquement, à l'aéroport de Cointrin, pour le retour à Londres, avec le même appareil qu'à l'aller.

En fin de semaine, une liaison semblable, entre Southend et Bâle, va être inaugurée par la «Channel Air Bridge», avec la participation d'une vingtaine d'autres journalistes britanniques, qui, en quatre jours également, prendront contact avec notre pays, selon l'itinéraire que voici: Bâle, Lucerne, Brunig, Interlaken, Grindelwald, Petite-Scheidegg, Meiringen, Thoune, Zweisimmen, Gstaad, Montbovon, Bulle, Châtel-St-Denis, Chexbres, Lausanne et Genève où l'embarquement aura lieu lundi, les gîtes d'étapes étant Lucerne, Grindelwald et Lausanne.

La mise en service de ce double pont aérien pour automobiles a constitué une excellente occasion de faire connaître notre pays à une quarantaine de journalistes britanniques, qui vont maintenant rendre compte de leur séjour aux quelques millions de lecteurs qu'ils représentent. Il va de soi que la «Channel Air Bridge» espère que ses garages volants seront également utilisés dans le sens Genève (ou Bâle)—Southend, par une clientèle helvétique aussi nombreuse que possible. Ainsi donc, entre la Grande-Bretagne et la Suisse, l'auto dans l'espace n'est plus une utopie, mais une réalité qui vient d'entrer dans les faits. – V.

Neuorientierung der schwedischen Fremdenwerbung

Von unserem Stockholmer Korrespondenten Dr. Gerhard H. E. Meissel

Mit dem Begriff Schweden verbindet man ausserhalb der Landesgrenzen Kunsthandwerk, Architektur, Glas und hübsche Mädchen, während die schwedischen Symbole, die zusammen mit dem Smörgåsbord und den gutgewachsenen blauäugigen Blondinen besonders im Ausland bekannt sind, der Stockholmer Stadthausturm, Selma Lagerlöf und ihr Buch «Nils Holgersson» bilden. Zu dieser Feststellung gelangten übereinstimmend die ausländischen Werbe- und Informationsbüros der hiesigen Fremdenverkehrszentrale, die von Stockholm aus zu einer Stellungnahme in diesem Zusammenhang aufgefordert worden waren.

Das bekannte rote Dalapferd mit seiner bäuerlichen Bemalung zieht allein in den USA. Die deutschen Touristen verlangen Ruhe in den Tundren Nordschwedens, die Franzosen fragen bei der Sommerurlaubsreise nach Stockholm zuerst einmal an, ob man sich zu diesem Zweck mit einem Pelz bewaffnen müsse, Urlauber aus England interessieren sich in höchstem Grad für Schwedens Autostrassen, und die dänischen Touristen wollen an allererster Stelle wissen, was hier die Übernachtungen in Hotels und Motels kosten. Der Schweizer wiederum, der nach Schweden kommt, um hier teilweise Geschäften nachzugehen und sich teilweise zu erholen, kombiniert das Nützliche mit dem Vergnügen. Vielleicht am praktischsten erscheint jedoch der Holländer, der vor allem Schwedens Grossindustrien in Augenschein nehmen will, und nicht den allergeringsten Wert auf Dalapferde, Greta Garbo oder gar den Stadthausturm in der schwedischen Hauptstadt mit seinen drei goldenen Kronen legt, auch wenn die hiesige Hilfstätigkeit einen Goodwill bei ihm schuf.

Bei diesem kurzen Konzentrat handelt es sich um ungefähr das, was ausländische Touristen in Schweden vorzufinden wünschen, während die schwedische Fremdenverkehrszentrale der Auffassung ist, dass es wesentlich mehr gibt, womit man Ausländer anlocken könnte. Aus diesem Grund wurden denn auch völlig neue Richtlinien in Stockholm ausgearbeitet, die diese Auslandspropaganda betreffen und in denen man Rücksicht auf teilweise völlig neue Interessensphären nimmt.

Schweden wird sich somit 1962 erstmalig an «Spezialtouristen» wenden, beispielsweise an Ärzte, Lehrer und Architekten, wobei in diesem Sinn als erstes Land die USA angesprochen werden sollen. Durch eine geschickte und gar nicht einmal billige Werbung sollen diese Berufsgruppen dahin gebracht werden, sich in diesem Jahr einmal Schweden anzusehen, um mit ihren hiesigen Kollegen Fühlung zu nehmen und gleichzeitig Schwedens Land und Menschen kennenzulernen. Sportliebhabern soll anlässlich ihrer Schwedenreise sogar die Ausübung ihres Lieblingssports mit schwedischer Beteiligung ermöglicht werden. Augenblicklich wird hier eine derartige, für Amerika bestimmte Broschüre zusammengestellt, und im Herbst rechnet man an berufener Stockholmer Stelle bereits damit, die ersten Reisegruppen aus den USA hier zu haben.

Trotzdem Schwedens Bevölkerungsziffer nur etwas über 7 Millionen Köpfen liegt, dürfte im laufenden Jahr der Auslandstourismus dem Königreich rund 650 Millionen Kronen einbringt; dabei rechnet man damit, dass der in Richtung Schweden fliessende Reisendenstrom im gleichen Takt wie im letzten Jahrzehnt fortgesetzt zunimmt. Touristen vom europäischen Kontinent wählen sich den Norden Europas immer mehr als Ziel ihrer Sommerreise, wobei sie besonders die Gebiete bevorzugen, in denen sie nicht fortgesetzt mit anderen gejagten Urlaubern zusammengepfercht sind. Hier bietet ganz besonders Lappland mit seiner Weltabgeschiedenheit, Unerschlossenheit, Unberührtheit und Ruhe sehr viel.

Ganz besonders hoch setzt das schwedische Touristengewerbe auf die Bundesrepublik, England und die USA als die für Schweden wichtigsten Länder. Vom 1. März 1962 an bearbeitet ein vom Stockholmer Touristenverkehrsverband und der Generaldirektion der Schwedischen Staatsbahnen besonders für diesen Zweck angestellter Pressebeauftragter die deutschen Zeitungen, Zeitschriften sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten. In den USA wird in Zusammenarbeit mit den dänischen und norwegischen Touristenorganisationen von Schweden im Herbst in Los Angeles ein neues Fremdenverkehrsbüro eröffnet, das als Ergänzung des bereits bestehenden Büros der skandinavischen Fremdenverkehrswerbung in New York gedacht ist, und in England wird die Propaganda für die schwedische Westküste, die bereits 1961 zu einer fühlbaren Zunahme englischer Gäste in den Westküstenbädern führte, wesentlich verstärkt. Zur Erleichterung dieser gewaltigen Propaganda stehen eine Reihe guter Touristenbroschüren mit einem in 400 000 Exemplaren gedruckten Kartenfolder in zwölf Sprachen zur Verfügung, die an rund 7000 Reisebüros in der ganzen Welt verteilt werden. Im übrigen versucht man in Stockholm, die Anzahl der verschiedenen Broschüren zu begrenzen, um hierdurch zu möglichst grossen Auflagen zu kommen.

Der Fremdenverkehrsverband für Dämpfung der Überkonjunktur

Unter dem Vorsitz von Regierungsrat R. Gnägi (Bern) hat der Vorstand des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes mit Besorgnis die immer stärker fühlbar werdende Überhitzung der schweizerischen Wirtschaftskonjunktur festgestellt.

Der davon ausgehende Preisauftrieb droht das im Vergleich zum Ausland günstige touristische Preisniveau der Schweiz ebenfalls in Mitleidenschaft zu ziehen und damit unsere internationale Konkurrenzstellung zu erschweren.

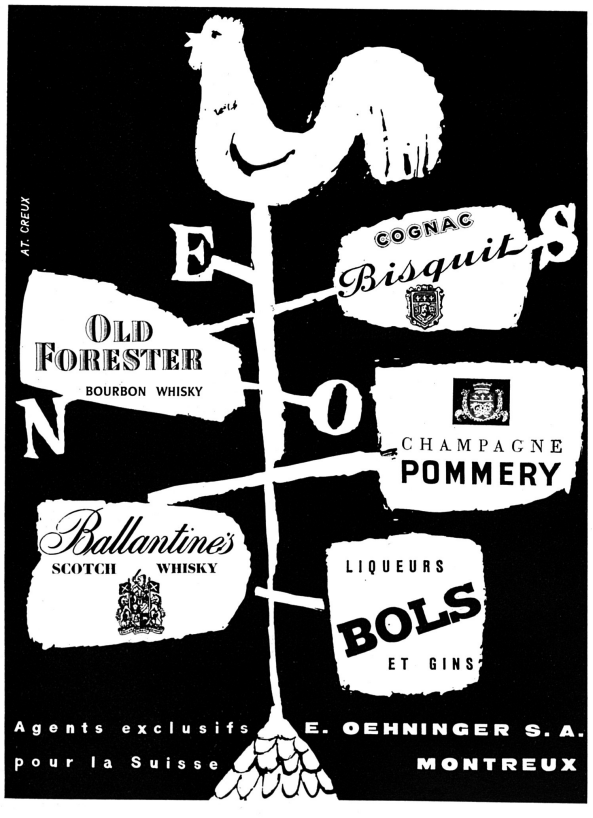
Gleichzeitig wird die Personalknappheit in allen Sektoren des Fremdenverkehrs, besonders in der Hotellerie weiter verschärft. Die Bekämpfung unerwünschter Folgen der Überkonjunktur soll in erster Linie ein Anliegen der Wirtschaft selbst sein.

Der Verband unterstützt die Massnahmen zur Konjunkturbekämpfung, wobei das Hauptgewicht auf die Kreditbeschränkung gelegt wird. Wenn der Fremdenverkehr nicht die gleich starken Auftriebskräfte wie andere Wirtschaftszweige zeigt, so empfiehlt sich doch auch hier ein vernünftiges Masshalten. Dies gilt insbesonders im Hinblick auf eine übermässige Ausdehnung der Beherbergungskapazität in einer Reihe von Kurorten. Umgekehrt darf mit Rücksicht auf unsere defizitär gewordene Ertragsbilanz der Fortgang der Hotelerneuerungsaktion, wovon die Attraktion der Schweiz als Touristenland entscheidend abhängt, keine Einschränkung erfahren. Im Zusammenhang damit bekundete der Verkehrsvorstand seinen Willen zur vermehrten Durchführung touristischer Marktforschung.

Was die internationale Lage anbetrifft, so hat der Verband mit Genugtuung von der Einreichung des Assoziationsgesuchs der Schweiz bei der EWG Kenntis genommen. Die Schaffung eines einheitlich organisierten europäischen Raumes würde nicht nur jede Gefahr einer Diskriminierung beseitigen, sondern müsste dem schweizerischen Fremdenverkehr grösstmögliche Entfaltung sichern. Gleichzeitig wird aber auch die volle Unterstützung der Tätigkeit der OECD gefordert, die mit der Weiterführung des Touristikkommitees der früheren OECE eine wertvolle Förderung und unerlässliche Koordination der Fremdenverkehrsarbeit im neuen europäisch-atlantischen Rahmen ermöglicht. Als nächstes Ziel gilt es, die noch bestehenden Beschränkungen in der Reisedevisenzuteilung unter den Mitgliedstaaten aufzuheben und damit das Werk der Liberalisierung zum Abschluss zu bringen.

Österreichs Betriebsberatung bewährte sich

Die im Jahre 1957 in Wien gegründete Beratungsstelle für Fremdenverkehrsbetriebe (VWB) hat sich nach Ansicht von Fachleuten gut bewährt. Mehr als 3500 gastronomische Betriebe wurden seitdem von dieser Stelle aus darüber beraten, wie die betrieb-



Ultra-Bienna

garantiert das längste Leben Ihrer Wäsche!

Dieses führende Seifenwaschmittel wäscht zuverlässig, bleicht sehr schonend und verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben. Für Waschautomaten besonders geeignet und empfohlen.

SOBI zum Vorwaschen normalschmutziger Wäsche
BIO.40 zum Vorwaschen oder Einweichen fettigschmutziger Leib-, Küchen- und Berufswäsche
PERBORAT EXTRA Sauerstoffbleichmittel
ANGORA für feine Wäsche, Wolle, Seide und Nylon

Verlangen Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Beratungsdienst.

SEIFENFABRIK SCHNYDER, BIEL 7

liche Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, wie der Betrieb besser zu organisieren und auszustatten sei und wie man das Rechnungswesen und den Personaleinsatz wirtschaftlicher gestalten könne.

Bei den während der letzten vier Jahre vorgenommenen Rationalisierungsaktionen des Wirtschaftsförderungsinstituts im österreichischen Gastgewerbe erwies es sich, dass eine direkte persönliche Beratung der Betriebe durch entsprechende Fachleute auf den verschiedenen Gebieten dringend notwendig ist. Die zahlreichen neuen Erzeugnisse, die veränderten Anforderungen an den Betriebsinhaber und sein Personal sowie die erhöhten Ansprüche der Gäste haben bei vielen Unternehmern den Wunsch hervorgerufen, sich von geschulten Fachkräften in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht beraten zu lassen. Durch die Herausgabe von Liefernachweisen, durch Begutachtung und Prüfung von Materialien, von Maschinen und Werkstoffen, die in Fremdenverkehrsbetrieben verwendet werden sollen, und durch die Führung und Auswertung von Statistiken, leistete die Wiener Beratungsstelle einen wertvollen Dienst für die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft.

Neben den zahlreichen, bereits bestehenden Einrichtungen der Beratungsstelle veranstaltet sie auch in den Wintermonaten Seminare für Führungskräfte der Fremdenverkehrsbetriebe. Diese Seminare setzen sich aus Grund-, Aufbau- und Fortsetzungsseminaren zusammen. Bessere Kenntnisse über Rechnungswesen, eine positive Menschenführung, eine klar gesetzte Fremdenverkehrspolitik sowie bessere Küchenwirtschaft und Betriebsorganisation sollen das fachliche Wissen des Gastwirtes und Hoteliers den erhöhten Anforderungen unserer Zeit anpassen helfen. — gs.

60 Jahre Bodensee-Verband

fb. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. K. Tizian (Bregenz) fand am 3. April in Stein a. Rh. die Jahresversammlung des Internationalen Bodensee-Verkehrsvereins (IBV) statt, an der eingangs Stadtpräsident Graf den Gruss des Tagungsortes überbrachte. Dr. Tizian konnte eine grosse Zahl von Gästen aus den drei Bodenseeuferstaaten begrüssen. Die Tagung war noch nie so stark besucht gewesen wie diesmal. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass der alte Bodenseeverkehrsverband, dessen Nachfolger der IBV ist, vor 60 Jahren, im Mai 1902, gegründet wurde. Er trug den Namen Bodensee-Verkehrsverein, dem wie heute die Verkehrsvereine und Ortschaften rund um den Bodensee angeschlossen waren. Letzter Präsident dieses ehemaligen Vereins war Dr. Rothenhäusler in Rorschach, der den Verein von 1933—1938 präsidierte. Unter dem Naziregime wurde der Verein «Kraft eigenen Rechtes» deutscherseits aufgelöst, und vor 12 Jahren entstand der neue IBV, der inzwischen zu einer starken Institution angewachsen ist. Dr. Rothenhäusler erinnerte an jene Jahre, in denen er durch «Kraft eigenen Rechts» die 500 Fr. rettete, die in der Vereinskasse lagen und die dem neuen IBV übergeben wurden.

Der ausführliche Jahresbericht von Verkehrsdirektor Mayr in Lindau, der zeigt, dass im Jahre 1961 die Zahl der Gäste im gesamten Bodenseeraum 1,1 Millionen und die Zahl der Übernachtungen 3,8 Millionen betrug, 3,7 % mehr als im Vorjahr, wurde mit der Rechnung1961 und dem Voranschlag für 1962 einstimmig angenommen. Für Dir. Osterwalder wurde Dr. A. Bächtold, Stein am Rhein, in die Rechnungsprüfungskommission gewählt. Der Jahresbeitrag wird auf bisheriger Höhe belassen und als nächster Tagungsort wurde Feldkirch bestimmt.

Nach den offiziellen Traktanden folgten drei Vorträge über Verkehrsfragen im Bodenseeraum. Ministerialrat Eymann (Bonn) sprach über die Fernstrassenplanung in Süddeutschland, Oberregierungsrat Dr. Seifert (Bregenz) über «Verkehrsplanungen in Vorarlberg», und Kantonsingenieur Pfiffner (St. Gallen) über «Verkehrsfragen in der Ostschweiz», wobei er sich auf den vorgesehenen Nationalstrassenbau beschränkte. Von den Vereinigten Schiffsverwaltungen war ein neuer Bodenseefilm «Rendez-vous am Bodensee» gedreht und der IBV-Tagung gezeigt worden, der eine gute Reklame für den Bodensee bildet. Am Nachmittag wurden die Gäste mit dem Motorschiff «Stein am Rhein» nach Diessenhofen und zurück geführt.

Zweitägiger Kurs des Instituts für moderne Marktforschung

Motels und Cafeterias als Hauptthemen des MMM-Seminars

Die drei M bedeuten Moderne Marktforschungs-Methoden. Das MMM-Seminar — eine Institution der National-Registrierkassen AG, Zürich, führt jeden Monat im Sinne einer Public Relation-Aktion Marktforschungskurse vornehmlich über das Gebiet des Detailhandels, neuerdings des Gastgewerbes, durch. Erstklassige Fachleute und bewährte Praktiker orientieren, inspiriert durch amerikanische Entwicklungstendenzen, über neue Wege der Verkaufstechnik und -organisation. Was bei diesen Kursen besonders sympathisch wirkt, ist, dass sie dem Laienverstand angepasst sind und dass sie keine — zum mindesten keine direkte — Werbung für die National-Registrierkassen bilden.

Der letzte Kurs vom 3./4. April in Zürich, der von rund 120 Teilnehmern, zur Hauptsache Hoteliers und Gastwirten, besucht war, wurde durch eine kurze Ansprache von Direktor H. Brüschweiler eingeleitet, der darauf hinwies, dass die gleichen Gründe, die solche Kurse für den Detailhandel rechtfertigen, auch für das Gastgewerbe gelten, denn auch dieses muss mit dem Personalmangel fertig werden, auch bei ihm stellen die Kostenprobleme — raschere Steigerung der Kosten im Verhältnis zu den Einnahmen — eine der Hauptsorgen dar, und wie überall sind auch die Konsumentenwünsche, die Bedürfnisse des Gastes, einem ständigen Wandel unterworfen, die stetige Anpassungen und Umstellungen erheischen. Er erwähnte, wie gerade die fortdauernden Arbeitszeitverkürzungen, die Einführung der Fünftagewoche und der englischen Arbeitszeit in den Städten neuen Bedürfnissen hinsichtlich der Verpflegungsmöglichkeiten gerufen hat und wie anderseits das Aufkommen des Autotourismus die Entstehung neuer Beherbergungsformen begünstigte.

Aus dieser Sicht war der Kurs des Instituts für MMM, dem neuerdings eine Beratungsstelle für das Gastgewerbe angegliedert ist, auf zwei Hauptthemen ausgerichtet: auf das Motelproblem und auf das Problem der Selbstbedienung, wie es in den Cafeterias Verwirklichung gefunden hat.

Wir beabsichtigen nicht, auf alle einzelnen Referate näher einzugehen, behalten uns aber vor, bei späterer Gelegenheit auf einige der Themen zurückzukommen. Immerhin möchten wir hier, wenn auch nur skizzenhaft, das Motelproblem etwas näher beleuchten, das auch die Hotellerie beschäftigen muss, und sei es nur, um die Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und aus der Kenntnis der Faktoren, die das Aufkommen der Motels begünstigen, zu lernen, was vom Hotelbetrieb aus gesehen getan werden kann, um den Bedürfnissen der Autotouristen besser entsprechen zu können.

Motels in USA und in der Schweiz

Davon ausgehend, das in der Geschichte des Beherbergungsgewerbes die Unterkunftsmöglichkeiten sich stets nach den Transportmitteln richtet, schilderte Herr R. Sigg in prägnanten Zügen die Entwicklung der Motels in den USA. Die Motorisierung warf eine Reihe neuer Probleme auf, so die Parkplatzfrage, die Verpflegung in den Städten usw. Das Auto ist für den Besitzer ein teurer Spass. Die Ausgaben für Unterhalt und Reisen werden grösser und zwingen viele zu Einsparungen in der Bekleidung, im Essen, im Verzicht auf viel Hotelkomfort. Der Autotourist reist mehr umher und bleibt weniger lang am gleichen Ort. Die Motels sind deshalb diejenige Beherbergungsform, die speziell auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist und die gegenüber den traditionellen Hotels mancherlei Vorteile bietet. Wenn im Zeitraum von 30 Jahren die Zahl der Motels in USA sich von 600 auf 100 000 vermehrt hat, so ist das der untrügliche Beweis dafür, dass das Motel, wenigstens in Amerika, einem realen Bedürfnis entspricht.

Hat es, so meinte der Referent, einen Sinn, dass wir uns auch in der Schweiz mit der Motelfrage befassen, wo doch die Verhältnisse in mancher Beziehung ganz anders liegen? Er bejahte die Frage, denn auch in der Schweiz herrschen die gleichen Entwicklungstendenzen vor: starke Zunahme der Motorisierung, starke Bevölkerungszunahme in den Aussenquartieren der Städte, überalterte Hotels, Personalmangel usw.

Bei gleicher Entwicklung wie in den USA müssten wir in der Schweiz, wenn dort auf 600 PW ein Motel kommt, 1300 Motels, oder wenn dort auf 1850 Einwohner ein Motel kommt, sogar 3000 Motels haben.

Nun liegen aber die Verhältnisse in der Schweiz insofern wesentlich anders, als die Hotels namentlich in den untern und mittleren Kategorien bei uns weit besser sind als in den USA. Die Distanzen sind kürzer, die Besiedelungsdichte ist viel grösser, und damit sind auch die Beherbergungsmöglichkeiten weit zahlreicher, findet man doch fast in jedem Dorf gute Unterkunft. Trotzdem gab der Referent dem Motel, dessen verschiedene Typen, vom einfachsten bis zum komfortmässig hochstehenden mit Cafeteria oder Snackbar-Restaurant, Aufenthaltsraum, Garten- Schwimmbassin usw. er schilderte, in der Schweiz eine Zukunftschance.

Interessant war daraufhin die Auffassung eines Motelbesitzers kennen zu lernen. Herr Ch. Glaus vom Motel Losone vertrat den Standpunkt, dass in der Schweiz nicht das Passanten-, sondern das Ferienmotel das Richtige sei. In seinem Betrieb in Losone hielten sich die Gäste durchschnittlich 7,8 Tage auf. Der Motelgast sucht heute vor allem Ruhe, weshalb er, Glaus, die Parkplätze für die Autos etwas abseits des Motels verlegt habe und dabei durchaus auf das Verständnis der Kundschaft gestossen sei.

Sehr eingehend befasste sich Herr Glaus mit den Führungs- und Personalproblemen und konnte bezüglich der letzteren über ausserordentlich bemerkenswerte Rationalisierungsresultate berichten. So war es ihm möglich, trotz einer Verdoppelung des Umsatzes die Zahl der Angestellten um 7 auf 19 zu verringern. Dies dank einer ausgeklügelten Arbeitsrationalisierung, derzufolge jedem Angestellten ein festumrissenes Arbeitsprogramm zugewiesen ist, so dass jeder gewissermassen zu einem für seine Arbeit voll verantwortlichen Spezialisten wird. Aber auch die menschliche Betreuung der einer straffen Disziplin unterworfenen Angestellten, die in einem eigenen Personalhaus untergebracht sind, ist so vorbildlich, dass Herr Glaus sagen konnte: «Wir haben in Losone kein Personalproblem.» Eben weil er die Rationalisierung nicht auf Kosten des Faktors Mensch und der Betriebsatmosphäre zu verwirklichen verstand, darf sein Beispiel als lehrreich betrachtet werden. Seine Gedanken und Erfahrungen dürften in einigen unserer ERFA-Gruppen wertvolle Anregungen vermitteln. — Zum Problem

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN
und
VORHÄNGEN
FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Wünsche, oder verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Hotelspezialisten.

Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

STALDEN

Der Rahm, den
Sie zum Kaffee servieren,
ist die Visitenkarte
Ihres Hauses

Stalden Kaffee-Rahm ist uperisiert® und deshalb keimfrei, geschmacklich rein und gut haltbar; dank grosser Weisskraft sehr ergiebig.

Vorzüglich auch für die gepflegte Küche, z. B. für Rahmschnitzel, feine Saucen usw.

Und besonders wichtig für Saisonbetriebe:
Mit einer Reserve an Stalden Kaffee-Rahm sind Sie jedem Gästeansturm gewachsen!

Dosen zu 940 g Fr. 3.75 und zu 410 g Fr. 1.72

Berneralpen Milchgesellschaft, Konolfingen Emmental

Warum
desinfiziert und reinigt man **Soft-Ice-Apparate** und **Glacemaschinen** mit

Sanipur und Ultima 10?

Weil
man nur mit einer bakterienfreien, sauberen Maschine einwandfreies, wohlschmeckendes Eis erhält.

Verlangen Sie Muster und Gebrauchsanweisung.

Für die erste Bestellung erhalten Sie 5 % Einführungsrabatt.

Seifenfabrik Hochdorf AG.
Telephon (041) 88 10 36

Herstellerin von BENEX / BENOL für Geschirrwaschmaschinen

Grolo Gartenmöbel
direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratisprospekt!

R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71

Vin Côtes de Provence
Château Ste-Roseline
du Baron de Rasque de
Laval

Blanc
Rosé
Rouge

Generalvertretung für die Schweiz:
Balsiger + Co
Weinkellerei
Bern
Scheuerrain 1a
Tel. (031) 45 34 44

Reklame-Verkauf!
1000 Service-Tücher Halbleinen gebleicht, 45/55 cm, Einwebung: «Service»
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur Fr. 1.90
Abegglen-Pfister AG Luzern

Planung und Baukosten von Hotel-Neubauten

unter besonderer Berücksichtigung der Aufgabe des Hoteliers als Bauherrn sprach in französischer Sprache Herr Ch. A. Margot vom Hotel Beaulac in Neuchâtel. «Der Hotelier muss lernen, Pläne zu lesen» — auf dieses Motto waren seine interessanten Ausführungen abgestimmt, mit denen wir hoffen, unsere Leser in einer späteren Ausgabe vertraut machen zu können. — Über

modernes Geschirrwaschen mit Maschinen

referierte Herr J. Bornstein, der die Notwendigkeit einer guten Planung besonders unterstrich. Diese beginnt schon beim Verkaufsprogramm, denn je einfacher dieses ist, desto einfacher ist auch die Geschirrbehandlung. Wichtig ist auch die Plazierung der Geschirrwaschmaschinen, die so nahe wie möglich an den Service herangebracht werden müssen, was zwar bei kleinen und mittleren Betrieben oft leichter ist als bei grossen. Überall wo es geht, empfahl er, die Geschirrwaschmaschine — das gleiche gilt auch für die Gläserwaschmaschine — direkt hinter das Buffet zu plazieren. Bei grösseren Anlagen muss die Planung mehr in die Details gehen und wirft kompliziertere Probleme auf. Die Kapazität einer anzuschaffenden Maschine kann am besten dadurch ermittelt werden, dass man sich beim Verkäufer erkundigt, wieviel grosse Teller hineingehen. Weiter erörterte er die in Frage kommenden Waschsysteme, die Heisswasserbeschaffung, die Entkalkung, die Waschmittelfrage, die Dosierung der Waschmittel und die Glanztrocknung. Er bekannte sich als Gegner der vollautomatischen Geschirrwaschmaschine. Die halbautomatische sei viel narrensicherer. Der gebotene Überblick über die Probleme des modernen Geschirrwaschens vermittelte wertvolle Erkenntnisse und Einsichten und fand eine gute Aufnahme. — Dem Thema

Werbung im Hotel- und Gastgewerbe

war ein weiteres Referat gewidmet. In anregender Causerie verstand es Herr Heimann, den Zuhörern nahezulegen, was man alles tun kann, um sich die Gunst des Gastes, der ein Hirn, Augen, ein Ohr und ein Herz hat, zu erwerben. Vieles davon war prüfenswert, obschon auf diesem Gebiet keine allgemein gültigen Rezepte geboten werden können. Zweifellos aber ist es richtig, dass der Hotelier und Restaurateur, der Phantasie und Ideen hat, immer, ohne sich in übertriebene Kosten zu stürzen, Mittel und Wege findet, um seinen Gästen etwas Spezielles zu bieten und sie dadurch an seinen Betrieb zu fesseln. Reelle, aufrichtige Freundlichkeit — und keine Mache — ist stets oberstes Prinzip.

Am Abend des ersten Kurstages bot sich den Kursteilnehmern Gelegenheit zu einer Besichtigung des Mövenpick Claridenhof und der Küche des Mövenpick Drei Könige — Beispiele modernster Betriebsorganisation.

*

Der zweite Kurstag war hauptsächlich den

Cafeterias

gewidmet, ihrer Planung, der Küche und Kalkulation, der Buffetanlagen und den Kontrollproblemen in Cafeterias. Referenten waren die Herren A. Kümmin (Planung), Wey (Küche und Kalkulation), H. Diethelm (Kontrollprobleme).

Cafeterias, definiert als Selbstbedienungsrestaurants, in welchen der Kunde an der Ware vorbeigeht, die Ware auswählt und am Schluss bezahlt, sind bei Kantinenbetrieben, Ausflugsrestaurants, in Sportzentren, in der Nähe von Büros und Fabriken am Platze, wo es auf schnelle und preiswürdige Verpflegung ankommt. Gegenüber den herkömmlichen Betrieben ermöglichen sie eine bedeutende Umsatzsteigerung bei vermindertem Personalbedarf. Das Geheimnis ihres Erfolges liegt nicht zuletzt in der psychologisch geschickten Preisgestaltung und in dem Umstand, dass die «Augen grösser sind als der Magen».

Das vielschichtige Thema muss einer späteren Behandlung vorbehalten bleiben. Wer aber die Referate anzuhören Gelegenheit hatte, der erhielt eine umfassende Einführung in die Probleme der Cafeterias, die angesichts des sich verschärfenden Personalmangels für viele Betriebe mit Stossverkehr einen Weg sinnvoller Rationalisierung bedeuten. — Zum Schluss kamen noch

Menschenführungsprobleme im Gastgewerbe

zur Sprache. Herr P. Eberhard, der aus dem Kochberuf hervorgegangen ist, wandelte das Thema mit pastoraler Rethorik ab, legte den Finger auf manchen wunden Punkt und gab unter reichlicher Moralineinspritzung Rezepte, wie das Verhältnis von Patron und Angestellten verbessert werden kann. Seine gutgemeinten, von tiefer Überzeugung getragenen Worte hinterliessen bei manchem Teilnehmer einen nachhaltigen Eindruck.

Fazit

Nach einer kurzen Diskussion zog Direktor Brüschweiler das Fazit des Kurses: Es sind neue Probleme aufgetaucht, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Der Autotourist hat bezüglich Unterkunft andere Bedürfnisse als der nichtmotorisierte, und wir müssen heute Leute verpflegen, die wir früher nicht verpflegen mussten. Es ist die Masse, für die die Cafeteria bestimmt ist, die zweckmässig, rasch und billig Speisen und Getränke darbietet. Keiner möchte aber deswegen auf das traditionelle Restaurant mit gepflegtem Service und seiner besonderen Ambiance verzichten, doch wird kein Geschäftsmann Erfolg haben, der nicht neue Ideen aufnimmt und sie verwertet.

Chronique genevoise

Encore un nouvel hôtel dans le quartier des Pâquis

Proches de la gare CFF et SNCF, du terminus de la Swissair, des embarcadères de la CGN, de la gare routière et de la plupart des grandes agences de voyages, les Pâquis sont un quartier idéal pour l'hôtellerie. Un nouvel établissement va être construit, au 12 de la rue de Neuchâtel, sur une parcelle actuellement occupée par un petit immeuble, d'un marchand de vins.

Cette vétuste construction sera jetée à bas et, à sa place, l'architecte Louis H. Bernard, qui en a conçu les plans, édifiera un hôtel de second rang, très confortable, composé de quatre étages sur rez-de-chaussée. La capacité totale de cet établissement sera de cinquante-six lits, répartit en vingt-huit chambres, toutes pourvues du téléphone, d'un mobilier fonctionnel et d'une salle d'eau particulière, avec lavabo, WC, et polyban, l'espace étant assez restreint.

Au rez-de-chausée, il y aura la réception, le bureau directorial, un petit bar privé, dont la fréquentation sera réservée aux clients de l'établissement, et une salle à manger, pour le service des petits-déjeuners seulement, car l'hôtel ne fera pas de restauration. On pense qu'au printemps prochain déjà, ce nouvel établissement qui, très probablement, portera le nom de «Windsor», pourra accueillir ses premiers clients. — V.

Mort prématurée du chef de cuisine du restaurant de la Perle du Lac

C'est avec chagrin que l'on apprend le décès, survenu tout récemment, des suites d'un mal qui le minait sournoisement, depuis plusieurs semaines déjà, de M. Albert Kaiser, chef de cuisine du Restaurant de la Perle du Lac.

Agé de quarante-six ans, le défunt avait fait son apprentissage de cuisinier dans cet établissement, que dirigeait alors M. Fritz Doebeli, aujourd'hui décédé. Puis, il était parti pour un tour de Suisse. C'est ainsi qu'il avait travaillé dans les brigades du Palace, à Villars; du Palace également, à Gstaad; du Carlton à St-Moritz; avant de parvenir au grade de chef de cuisine, au Schweizerhof, à Saint-Moritz.

Il avait quitté la grande station grisonne, il y a huit ans, pour revenir à Genève et assumer les fonctions de chef de cuisine au Restaurant de la Perle du Lac, que dirigent M. et Mme Harold Doebeli. Au sein de cette brigade qui, en pleine saison, se compose d'une dizaine de cuisiniers, M. Albert Kaiser a su donner toute la mesure de son talent et manifester son amour du métier.

Comme l'établissement n'est ouvert que de mars à fin octobre, il accomplissait régulièrement, durant l'hiver, un remplacement d'un mois à l'Hôtel Eden, à Genève, et se rendait également, chaque année, du 20 décembre au 20 janvier à Sils-Maria, en Engadine, pour diriger les cuisines de l'Hôtel Waldhaus qui n'est exploité, l'hiver, que pendant un mois.

M. Albert Kaiser faisait partie des différentes organisation de sa profession et le Cercle des chefs de cuisine de Genève, la Société des cuisiniers, l'Union Helvétia et la Sportive hôtelière le comptaient au nombre de leurs membres. Nous prions sa veuve, ainsi que M. et Mme Harold Doebeli et le personnel du Restaurant de la Perle du Lac, de croire à l'expression de notre vive sympathie. — V.

Grand dîner pétrolier à l'Hôtel des Bergues

L'Organisation des pays exportateurs de pétrole, dont le siège est à Genève, vient de tenir, en cette ville, sa quatrième session. A cette occasion, un grand dîner a été donné, par cette organisation, en la salle des fêtes de l'Hôtel des Bergues, où se pressaient, avec les membres des différentes délégation, quantité de personnalités genevoises ou représentant des plus importantes institutions internationales établies à Genève. Ce fut une soirée extrêmement brillante. — V.

La «Canon Camera» japonaise a fêté son 25e anniversaire à l'Hôtel des Bergues

La firme japonaise «Canon Camera Co», dont la production annuelle atteint aujourd'hui un million d'appareils photographiques, que l'on rencontre un peu partout dans le monde, depuis que le tourisme connaît l'essor que l'on sait, existe depuis vingt-cinq ans et occupe actuellement quelque vingt-cinq mille personnes.

A l'occasion de cet anniversaire, une brillante réception a été donnée dans les salons de l'Hôtel des Bergues, en présence des dirigeants de la firme pour l'Europe et les deux Amériques. Un film fut également projeté, permettant à chacun de se rendre compte des différentes phases de cette énorme production. — V.

Percé aux cinq sixièmes, le tunnel du Mont-Blanc a maintenant sa Miss, qui est genevoise

Au début du mois d'avril, le tunnel routier sous le Mont-Blanc, dont la longueur totale est de 11 600 mètres, était percé aux cinq sixièmes. Moins de deux kilomètres séparent maintenant les deux fronts de taille. Dans quelques mois — vraisemblablement en août — les équipes, qui progressent de part et d'autre de la montagne, opéreront leur jonction. Plus de sept cent-cinquante mille mètres cubes de roches ont été déjà évacués des deux galeries.

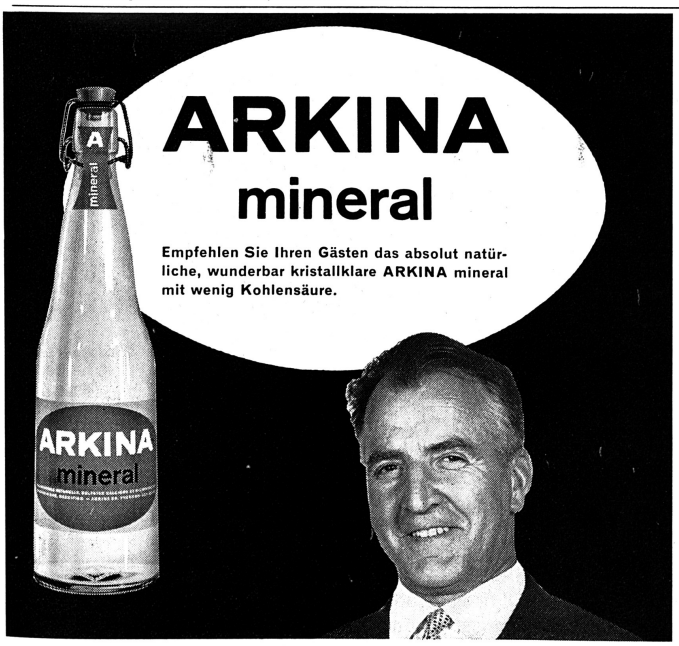
Pour l'instant, le tunnel du Mont-Blanc possède sa Miss, qui a été désignée tout récemment sous les auspices de l'Union suisse-valdotaine, que préside Monsieur Jean Treina, conseiller d'Etat à Genève. Si, dans cette compétition, les avantages physiques des concurrentes ont joué un certain rôle, l'érudition n'a pas été laissée de côté et c'est par d'insidieuses questions, sur le Mont-Blanc naturellement, que les candidates ont été finalement départagées.

La nouvelle Miss a été proclamée en la personne de Mme Jacqueline Emonet, une jeune et charmante genevoise, mère de deux petits enfants, qui a su démontrer que la grâce, le savoir, les qualités ménagères et celles d'une mère de famille peuvent fort bien s'allier en une seule et même personne, à laquelle l'écharpe aux couleurs valdotaines — le rouge et le noir — sied du reste à ravir. — V.

La Vie et le temps sont le thème des prochaînes Rencontres internationales de Genève

Les Rencontres internationales de Genève, dont le président du comité d'organisation est M. Louis Maire, président du conseil de direction de la FAO — organisation spécialisée des Nations Unies pour l'agriculture et l'alimentation, dont le siège est à Rome — auront lieu, pour la dix-septième fois, du 5 au 14 septembre prochain avec, pour thème «La vie et le temps» les générations dans le monde actuel. Un certain nombre de conférenciers de grande réputation ont d'ores et déjà été pressentis. Parmi eux figurent le professeur Adolphe Portmann, de Bâle, biologiste dont la renommée s'étend largement au dela de nos frontières, et M. Louis Armand, de Paris, ancien président de l'Euratom, actuellement président du conseil de l'Ecole polytechnique.

Un programme artistique et musical, ainsi qu'une exposition, encadreront des conférences et ces entretiens, dont l'intérêt ne laissera rien à désirer. Comme les années précédentes, l'Etat et la Ville de Genève participeront à l'organisation matérielle de ces Rencontres, en accordant chacun une subvention et en souscrivant, l'un et l'autre également, au capital de garantie. — V.



Der Reiz liegt an den Beigaben

Mit den beliebten Hero Spezialitäten können Sie viele Platten besonders pikant servieren

Delikatess-Gurken
Cornichons
Capern
Sardellenbutter
Preiselbeeren
Mostarda

5/1

Hero

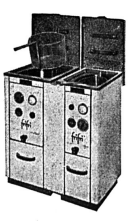
1/1

5/1

Hero Conserven Lenzburg

frifri
Die Qualitäts-Friteuse

Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.



ARO S.A. LA NEUVEVILLE
Telephon (038) 79091/92

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungserleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

Un établissement de bain va se construire à Veyrier

Les plages naturelles des bords du lac ne suffisent plus à satisfaire aux besoins d'une population qui, pour l'ensemble du canton de Genève, s'élève à près de deux cent quatre-vingt mille habitants.

Le problème de la qualité de l'eau qui, depuis quelques années, est de plus en plus polluée se pose en outre. Quant aux deux grands établissements de bains publics — Genève-Plage, qui appartient à une société privée, et Pâquis-Plage, qui est propriété de la Ville de Genève — elles sont envahies à tel point, l'été, lorsqu'il fait beau, que l'on est souvent obligé de refuser du monde.

On sait que, tout récemment, le Conseil municipal de la Ville de Genève, à l'unanimité, a voté les crédits pour construire, à grands frais, une piscine couverte, avec bassin pour les enfants, restaurant, gradins, vestiaires, etc., à proximité de la patinoire artificielle des Vernets.

L'initiative privée vient de solliciter, du Département des Travaux publics, les autorisations nécessaires en vue de la construction, près du chemin Antoine-Martin, sur le territoire de la commune de Veyrier, au pied du Salève, non loin de la frontière de Haute-Savoie, dans un site fort agréable, un établissement de bain, dont les plans ont été établis par MM. Guex et Kirchhoff, tous deux architectes à Genève.

Il s'agit d'un vaste ensemble, composé d'un grand bassin à ciel ouvert, ayant les dimensions olympiques, avec plusieurs plongeoirs, d'un bassin plus petit, destiné aux enfants, de vestiaires et de cabines, aménagés en sous-sol, pour ne pas déparer le cadre, d'un restaurant avec bar, d'un terrain de jeux, le tout agrémenté de pelouses, pour les bains de soleil, et d'une zone arborisée, pour ceux qui apprécient tout de même un peu d'ombre. L'ouverture de cet établissement de bain est prévue pour l'été 1963. — V.

Deux millions de cartes postales portent au loin, chaque année, l'image souriante de Genève

On estime à deux millions environ le nombre des cartes postales illustrées, en couleur ou en noir et blanc, que les touristes, ou les visiteurs de quelques heures seulement, expédient de Genève, à leurs parents, amis et connaissances ou même emportent avec eux, comme souvenirs.

Les cartes les plus vendues — ce sont donc les préférées — sont celles montrant la rade, le jet d'eau (dont le blanc panache s'élève à cent-trente mètres, par temps calme), l'horloge fleurie (qui se trouve à l'angle de la Promenade du Lac, près du Monument National), les bâtiments des grandes institutions internationales (Palais des Nations, Bureau International du Travail). L'aéroport de Genève-Cointrin, la cathédrale de Saint Pierre et le monument de la Réformation (édifié dans le Jardin des Bastions.

Ces cartes constituent indirectement une excellente propagande touristique qui présente en outre l'avantage de ne pas coûter un sou à la collectivité et aux Intérêts de Genève. — V.

Le lac de Divonne sera partiellement creusé pour cet été

Divonne-les-Bains, au pied du Jura français, dans le département de l'Ain, est une station connue, tout à la fois par son établissement thermal et son casino, qui fait affluer, pendant la belle saison, des milliers et des milliers de curistes et de touristes, emplissant ses hôtels. Les animateurs de la station, et son député-maire, M. Anthonioz, en tête, ont pensé qu'un lac constituerait, pour Divonne-les-Bains, un attrait supplémentaire, car il permettrait, non seulement, tous les plaisirs de la plage, mais aussi la navigation, à voile ou à rames, ce que est très apprécié de certains.

Les décisions ont été prises et, depuis de longs mois déjà, une entreprise d'Orange, dans le département du Vaucluse, spécialisée dans ce genre de travaux, s'est mise à la tâche, en utilisant les services d'une quinzaine de bulldozers, pour enlever quinze millions de mètres cubes de terre, qui feront place à une quantité à peu près équivalente d'eau, que fourniront des sources souterraines. Une fois terminé, ce lac aura plus d'un kilomètre de longueur et près de cinq cents mètres dans sa plus grande largeur, ce qui représentera une surface de quarante hectares environ. La profondeur maximum atteindra trois mètres et demi.

Pour cet été déjà, le lac aura huit cents mètres de longueur. Un port et une plage y seront aménagés. Les touristes pourront les utiliser dès le début de la saison. A l'automne, les travaux seront repris, pour être définitivement achevés à la fin de l'année. Voilà qui changera considérablement l'aspect de la région de Divonne-les-Bains et en accroîtra encore le charme. Ne dit-on pas que la fortune sourit aux audacieux? Cette station du pied du Jura français paraît en être consciente et on ne peut que lui donner raison. — V.

Propagande touristique monégasque

Sur invitation de M. René Bickert, consul général de Monaco à Genève, vient d'être projeté en privé, devant plusieurs centaines de personnes, au cinéma Elysée, un nouveau film tourné dans la principauté, sous les auspices du Commissariat général au tourisme. Il s'agit d'une jolie bande en couleurs, qui évoque tout à la fois la vie et les beautés de ce petit Etat souverain, dont le tourisme et le casino restent les deux mamelles, quand bien même ont été entrepris, il y a quelques années déjà, des efforts afin d'implanter un certain nombre de petites industries et d'accueillir le siège de certaines sociétés étrangères. — V.

In Konstanz rollt die Kugel für die Fremden

Die Altstadt von Konstanz besitzt immer ihre Anziehungskraft. Abends steuern viele der Rheinbrücke zu, um nachher rechts abzubiegen — zur Spielbank. Mein Interesse galt zuerst einmal dem umfangreichen Wagenpark. Alle Marken warfen ihre Schatten in den Park, die meisten waren Schattengebilde mit schweizerischen Schildern. Von all den Autos stammten rund 90% aus der Schweiz! Mindestens 60% kamen aus dem Kanton Zürich, 10% aus dem Thurgau, 10% aus den Kantonen Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell, Nidwalden und Aargau. Und die restlichen 10% hatten deutsche und französische Schilder.

Ich öffnete die Türe, Lichtflut und Messinglanz strahlten mir entgegen. Ich war nicht allein. Mit mir strömten andere herein, denen man sofort anmerkte, ob sie Dauergäste oder Erstlinge in dieser Arena waren. Der Kassier verlangte Pass oder Legitimationskarte, ich wurde auf einer Karte registriert und wanderte in die Kartothek, nachdem ich den Eintritt bezahlt hatte. Im Vorraum fiel mir ein Anschlag auf. Darauf las ich, dass es der einheimischen Konstanzer Bevölkerung ohne spezielle Genehmigung nicht erlaubt ist, den Spielsaal zu betreten!

In Konstanz wird deutsch geredet, und darum bemühen sich auch die Croupiers mit ihrem monotonen «Bitte das Spiel zu machen» die Besucher zum Spielen einzuladen. Ich war einigermassen überrascht über das Publikum. Ich hatte mir, vom Beispiel Monte Carlo her, eine sehr mondäne Welt in diesen Hallen vorgestellt. Aber nichts dergleichen. Es waren einfache Bürger vom kleinen Angestellten bis zum fetteren Mittelstand, alle standen um die verschiedenen Spieltische, niemand beachtete mich, höchstens der Detektiv. Die Kugel rollte, noch immer setzten sie ihre Spielmarken auf die Felder, bis der Croupier mit seinem lakonischen «Nichts geht mehr!» Einhalt gebot. Aller Augen waren auf die Kugel gerichtet: auf welcher Nummer wird sie landen?

An einem Roulettetisch beobachtete ich eine Zeitlang die Spieldurstigen. Es waren «kleinere» Leute, die nicht sehr hoch setzten. Eine Spielerin hatte ich erkannt, die junge Frau eines Angestellten in einer Seegemeinde. Eben hatte sie 80 Mark gewonnen, sie strahlte wie eine Millionärin, und ich nahm sie sachte auf die Seite. «Ich gehe täglich in die Spielbank», sagte sie zu mir, «ich setze nicht hoch, wissen Sie, wir haben ein eigenes Haus gekauft, und nun muss ich es doch amortisieren!» Ungläubig sah ich sie an, etwas bedauernd. «Sie glauben mir nicht, ich sehe es Ihnen an», sagte sie weiter, «aber wissen Sie, man muss das Rezept nur kennen!» Und nun legte mir die Frau einen Plan vor, mit dem man gewinnen müsse ... Nach vierzehn Tagen habe ich mich bei Bekannten erkundigt: die junge Frau sei sehr still geworden und in der Spielbank nicht mehr zu sehen ...

An einem andern Spieltisch ging es um höhere Beträge. Ein ganz anderes Publikum, darunter einige ältere Damen, die krampfhaft setzten, aber immer wieder enttäuscht ihr Geld wegfliessen sahen. Die Frauen zeigten sich beim Spielen fanatischer als die Männer. Humor kennen sie nicht mehr, überhaupt, wer lächelt schon in einem solchen Salon?

Ferdinand

Tourismus in Bulgarien

Unter den Ostblockstaaten bemühte sich vor allem Bulgarien um Feriengäste aus der westlichen Welt. Dem Reiz, mitten im Ostblock Badefreuden zu geniessen, konnten im Jahre 1961 bereits 10 000 westdeutsche Touristen und 240 000 Touristen aus andern westlichen Ländern nicht widerstehen. Die bulgarischen Behörden bemühen sich, die Einreise an möglichst wenige bürokratische Vorschriften zu knüpfen. Das notwendige Visum wird automatisch an der Grenze oder am Zielflughafen erteilt. Autotouristen brauchen für ihren Wagen ein Carnet oder ein Triptik und einen internationalen Führerschein. Eine Haftpflichtversicherung für Bulgarien kann an der Grenze abgeschlossen werden. An den wichtigsten Touristenorten stehen dem Publikum Camping-Plätze zur Verfügung. Zelte können mitgebracht oder gemietet werden. Zu den wichtigsten Badeorten — sie liegen am Schwarzen Meer — bieten verschiedene deutsche Reisebüros Flugreisen an, wobei sie auch die Erledigung aller Formalitäten übernehmen.

Im Jahre 1961 gaben westdeutsche und andere aus westlichen Ländern stammende Touristen in Bulgarien schätzungsweise mindestens 5 Millionen DM aus, nicht mitgerechnet die zollfreie Ausfuhr von Weinen und Geschenkartikeln.

Ehrgeiziger Touristenplan für das Rote-Meer-Gebiet

Nach Mitteilungen im offiziellen «Cairo-Brief» sind Vorbereitungen getroffen worden, um den Gouverneurbezirk des Roten Meeres in ein hundertprozentiges Touristengebiet zu verwandeln, das den europäischen Küstenstädten an Schönheit gleichkommt.

Kredite mit einer Gesamtsumme von L.E. 13 Mio tragen bereits zur Schaffung des grossen Touristendistrikts bei. Dreimal wöchentlich soll ein regelmässiger Luftverkehrsdienst nach Ras Ghareb, Hurghada, Safaja und Mersa (Alam) eingerichtet werden. E.-S.

Auskunftsdienst

Vorsicht, kein Kredit!

Die finanzielle Situation des Herrn Arthur Fayt, der unter der Firma Faytours SARL, 156, Bd. Adolphe Max, Bruxelles 1, weiterhin ein Reisebüro betreibt, trotzdem von seiner früheren Tätigkeit her noch etliche Schulden bestehen, gibt Veranlassung zur Empfehlung, mit der genannten Firma nur auf der Basis von Vorauszahlung zu arbeiten.

Avis

Attention, pas de crédit!

La situation financière de M. Arthur Fayt — qui continue à exploiter une agence de voyages sous la raison sociale Faytours, SARL, 156, Bd Adolphe Max, Bruxelles 1, et qui a encore beaucoup de dettes résultant de son ancienne activité — nous incite à recommander à nos membres de ne traiter avec l'agence en question que contre paiements d'avance.

Attention, mauvais payeur!

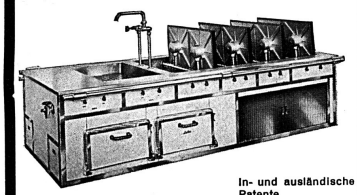
Des expériences faites par certains membres avec l'agence «European Traveling Seminar», 925 25th Street, N.W., Suite 702, Washington 7 D.C., en matière de paiement, nous incite à recommander à nos lecteurs de ne traiter avec cette agence que s'ils ont été payés d'avance.

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



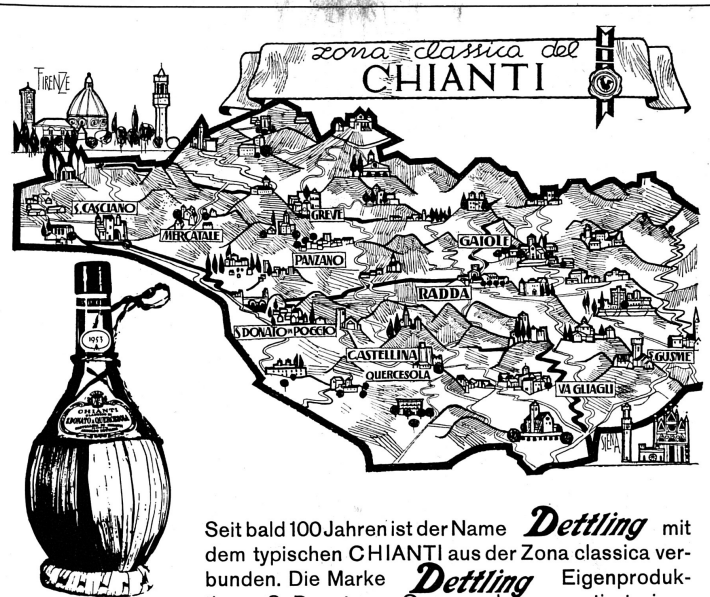
Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:

Zürich: StadtspitalWald
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos/Nigeria Westafrika: Hotel «The Mainland»

In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

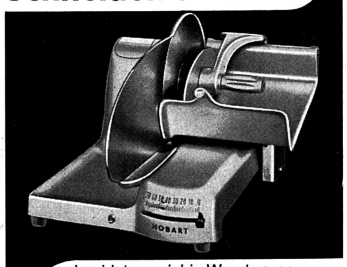


Seit bald 100 Jahren ist der Name *Dettling* mit dem typischen CHIANTI aus der Zona classica verbunden. Die Marke *Dettling* Eigenproduktion «S. Donato a Quercesola» garantiert einen absolut naturreinen, authentischen CHIANTI, der die natürlichen guten Eigenschaften eines reinen, gesunden und unverfälschten Weines hat.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN
Chianti-Import - Proprietà S. Donato a Quercesola Castellina in Chianti

Notiz: neues Fiasco-Dépôt 80 Rappen

Hobart Fleisch-Schneidemaschine



schneidet ausgiebig Wurstwaren - Bündnerfleisch - warmes Fleisch - Käse - Brot. Moderne Form. Einfache Bedienung und Reinigung. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung

J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Stockerstrasse 45 Tel. 051/27 80 99
VERKAUF + SERVICE
Basel 061/34 88 10 Locarno 093/74 379
St. Gallen 071/22 70 75 Lausanne 021/24 49 49

Gartenstühle

Stahlrohr, stapelbar, mit Holzleisten, Kunststoffleisten, Plasticschnüren
ab Fr. 24.90
Prospekte und Vorführung unverbindlich.

SCHLÄPFER
Obertor Chur

A vendre

Près Lausanne, région Exposition nationale petit

hôtel-restaurant

avec place de parc pour voitures près du lac. Jolie terrasse, 2600 m² de terrain. Prix de vente en S.I. frs.: 370000.–. S'adresser à SAPCA S.A., 17, rue de Bourg, **Lausanne**. Téléphone (021) 23 77 54.

Schlüssel-Anhänger
elegant, solid, lackschonend, unverwüstlich, voluminös, mit Zimmer-No. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

ORIENTTEPPICHE

für alle Hotels am günstigsten direkt vom Importeur!

Tony Waehry, Vertreter der Persian Carpet Trading Co. Ltd. **Zürich 1,** Münsterhof 17

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich **Fremdsprachen.** Individueller, raschförd. Unterricht. Diplome. **Stellenvermittlung.** Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH
Gessnerallee 32, Telephon (051) 251416.

Für Ihre Gäste-Buchhaltung

Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitsersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten: bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

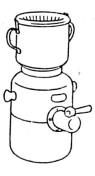
Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4 Tellstrasse 31 Telefon 25 21 44

MehrSchneidinden Service

bringen Melitta-Warmhaltekannen.

Für raschen Service von warmen Getränken wird Ihnen die Melitta-Warmhaltekanne unschätzbare Dienste leisten.

Ermöglicht Ihnen, Kaffee, Tee, Bouillon usw. in stets gleicher Temperatur von 70–85° servierbereit zu halten, ohne dass der Kanneninhalt zum Kochen kommt.



Vermeidet Hetze und Hast, unsympathische Wartezeiten. – Tasse um Tasse lassen sich servieren, ohne eine Feuerstelle zu blockieren, ohne die Küche zu belasten, denn die formschöne, elegante, Melitta-Warmhaltekanne können Sie aufs Buffet stellen und dadurch auch den Servierweg verkürzen.

Heute wirtschaftlicher denn je, weil 5-Tage-Woche und englische Arbeitszeit, verkürzte Esszeiten und kurze Kaffeepausen jenen Gaststätten besonderen Gewinn bringen, die für schnellen Service, ohne Wartezeiten, vorgesorgt haben.

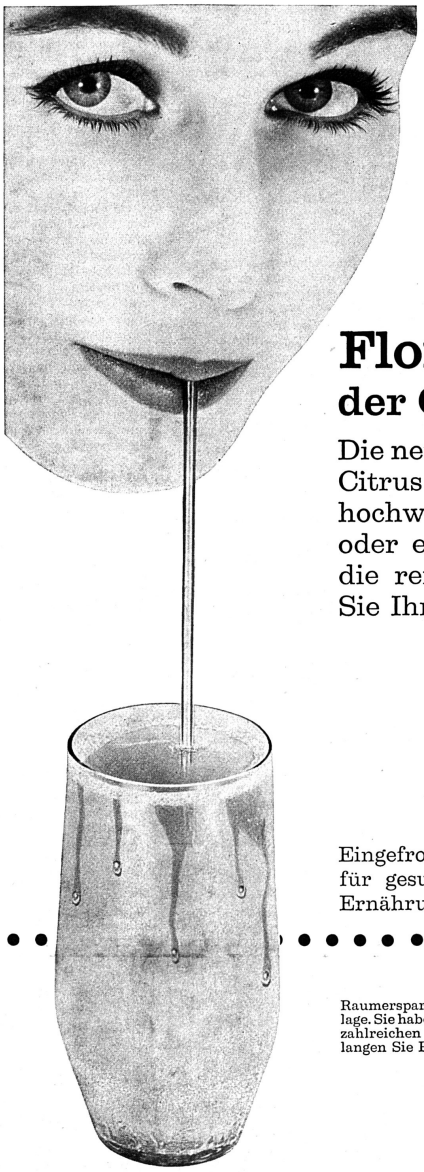
Verlangen Sie Spezialprospekt über Melitta-Warmhalter für 5, 10 oder 20 Liter, mit oder ohne Kaffee-Filteraufsatz, um direkt in die Warmhaltekanne filtern zu können.

Melitta AG Zürich 9/48
Telephon (051) 54 88 54

Coupon: Melitta AG Zürich 9/48

Senden Sie Prospekte mit Referenzen über die *
Führen Sie unverbindlich vor die *
Melitta-Warmhaltekanne 5, 10 oder 20 Liter *
* Nichtgewünschtes bitte streichen

Name und Adresse:

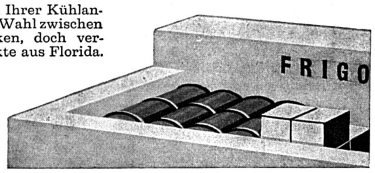


Florida USA
der Obstgarten der Erde

Die neuen Bestimmungen der Florida Citrus Commission garantieren Ihnen hochwertige Erzeugnisse. Die frischen oder eingefrorenen Fruchtsäfte sind die reichsten an Vitamin C. Bieten Sie Ihren Kunden das Beste an!

Eingefrorene Fruchtsäfte... für gesunde, neuzeitliche Ernährung.

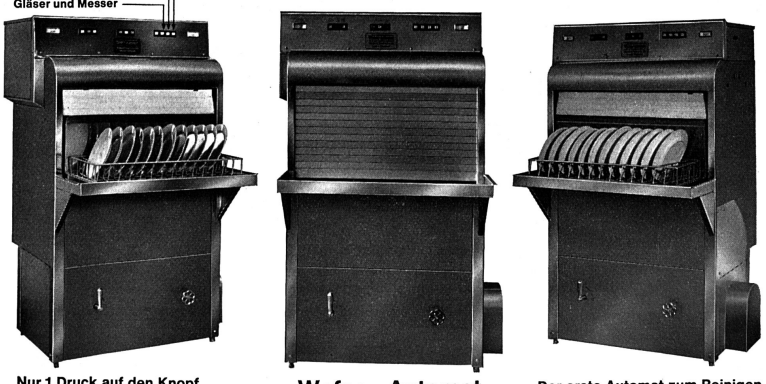
Raumersparnis in Ihrer Kühlanlage. Sie haben die Wahl zwischen zahlreichen Marken, doch verlangen Sie Produkte aus Florida.



Automaten zum Geschirrwaschen

Ein Druck auf den Knopf
Ein Traum erfüllt sich!

Hauptmahlzeiten
Kaffee- und Teegeschirr
Gläser und Messer
3 Programme



Nur 1 Druck auf den Knopf

«Wefco»-Automat

Der erste Automat zum Reinigen von sämtlichem Tafelgeschirr

Walter E. Frech & Co. AG, Luzern

Löwenstrasse 9, Telephon (041) 2 24 64

Fabrik für Grosskücheneinrichtungen, Maschinen und Apparatebau

Wahl des Wiener Weinkönigs im Mai

Grüner Veltliner, Rheinriesling, Traminer und weisser Burgunder werden Mitte Mai zur grossen Wiener Weinkonkurrenz antreten, und die Weinprofessoren der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg können dann den besten Wein wählen. Zu St. Urbani am 25. Mai, dem Tag des Schutzpatrons der Winzer, wird der König der Wiener Weine dem Publikum präsentiert.

Die Bewertung der eingereichten Weine (es gelangen voraussichtlich etwa 70 Weinsorten aus allen Wiener Weinbaugebieten zur Verkostung) erfolgt nach dem internationalen Bewertungssystem mit einer Höchstzahl von 20 Punkten. Drei Lehrkräfte der Klosterneuburger Weinbauschule werden als Punktrichter die Weine in gedeckter Kost prüfen. Weine mit einer Punktezahl von 17 bis 20 werden für die Goldplakette, solche mit einer Punktezahl von 15 bis 16,9 für eine Silberplakette und die mit einer Punktezahl von 13 bis 14,9 für die Bronzeplakette vorgemerkt. Es wird selbstverständlich die Qualität des eingereichten Weines, aber auch Bukett und Farbe bewertet.

Eine zweite Weindegustation mit schwereren Weinsorten ist für den Herbst vorgesehen. V. Hess

Le programme de construction de nos routes nationales

Par l'entrée en vigueur de l'arrêté fédéral concernant la perception d'une taxe supplémentaire sur les carburants destinée à financer les routes nationales, la dernière condition est remplie pour entreprendre sur l'ensemble du territoire la construction des routes nationales suisses. A cet effet, le Conseil fédéral, usant de son droit de fixer le programme de construction des routes nationales, a mis sur pied un programme pour les années 1963 et 1964.

En vertu de cette décision les travaux de construction déjà entrepris sur les sections des routes nationales suivantes seront poursuivis au cours de l'année, à savoir, pour la Suisse romande: Genève–Lausanne (Villars–Sainte-Croix), Neuchâtel–Saint-Aubin et Brigue–Gondo (Simplon). De 1962 à 1964 des travaux de construction seront mis en chantier sur les sections de routes romandes suivantes; en 1962, Villars–Sainte-Croix–Vennes et Saanebrücke nord de Fribourg; en 1963 Saint-Maurice–Evionnaz, Riddes–Sion et Corpataux–Guin.

En 1964, les travaux qui seront mis en chantier ne concerneront que la Suisse alémanique. L'élaboration des projets du reste du réseau routier sera poursuivie selon le degré d'urgence des travaux; de plus l'achat préventif de terrain devra également être poussé dans la mesure du possible.

A fin 1962, les routes nationales aménagées représenteraient un total de 160 km. répartis comme suit: 20 km de 1re, 50 km de 2e et 90 km de 3e classe. Pour l'année en cours les constructions suivantes seraient mises en chantier: 170 km de 1re, 60 km de 2e et 40 km de 3e classe. Ainsi à fin 1966, un total de 670 km de routes nationales seraient construits, à savoir: 340 km de 1re, 180 km de 2e et 150 km de 3e classe.

Cette performance présuppose toutefois que l'on dispose du personnel nécessaire pour l'élaboration des projets ainsi que de la main-d'œuvre suffisante et du nombre d'entreprises exigé pour la construction proprement dite.

Paix du travail, aucun conflit collectif en 1961

Depuis 1927, l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail dresse la statistique des conflits collectifs qui ont entraîné une cessation de travail.

Avant la guerre, c'est en 1930 que l'on a enregistré le plus grand nombre de journées perdues (265 695), lors de 31 conflits touchant 322 entreprises et 6397 salariés.

Les chiffres les plus élevés d'après-guerre ont été constatés en 1946 avec 55 conflits, concernant 443 entreprises et 15 173 salariés, entraînant une perte de 184 483 journées.

L'importance des conflits collectifs a progressivement diminué au cours des années suivantes. En 1960, la statistique fédérale n'enregistrait plus que 8 conflits concernant 20 entreprises et 214 salariés, la perte s'élevant à 1016 journées.

En 1961, pour la première fois depuis l'institution de la statistique officielle, aucun conflit collectif d'une durée d'au moins un jour n'a été constaté. Il n'y a pas eu une seule journée de travail perdue.

Cet événement heureux mérite d'être mis en évidence. La prospérité économique explique en partie cet heureux résultat; mais le facteur déterminant est sans doute la politique de paix du travail menée par les syndicats et les organisations patronales. – GPV

Régime fiscal des provisions en vue de l'Exposition nationale 1964

(PAM) Dès le début des travaux de préparation de l'exposition, les milieux économiques se sont préoccupés de la constitution de réserves en vue de leur participation et ont demandé aux organes de l'exposition nationale 1964 d'intervenir auprès de l'administration fédérale des contributions et du comité de la conférence des fonctionnaires fiscaux d'Etat pour connaître le régime fiscal auquel seraient soumises les provisions constituées. Selon les renseignements obtenus, de telles provisions peuvent être constituées par les associations qui participent à la manifestation par une exposition collective et par les entreprises participant individuellement à l'exposition.

Ces provisions seront sumises au régime fiscal suivant:

Impôt pour la défense nationale

En règle générale, des provisions constituées en vue de frais futurs ou pour acquérir des biens ne sont pas franches d'impôt. Toutefois, des provisions constituées en vue de dépenses imminentes, justifiées par l'usage commercial, peuvent être reconnues et exemptées de la taxation fiscale, à condition qu'un engagement ferme existe déjà lors de l'établissement du bilan, et par conséquent se déduise comme frais généraux.

Le miracle de l'hôtelier suisse

Quand on parle des hôteliers dans notre pays, ce n'est pas toujours pour en dire du bien et, dans la presse, les reclamations sont plus fréquentes que les éloges.

Nous avons donc été heureusement surpris de trouver récemment, dans «La Nouvelle Revue de Lausanne», sous la rubrique «à prendre ou à laisser», un article de M. André Marcel qui, avec son humour habituel rend hommage à notre corporation. Nous publions ci-dessous ses réflexions et le remercions de sa bienveillance. (Réd.)

Grace aux hôteliers, on est à peu près sûr, lorsqu' on voyage à l'étranger, de rencontrer des gens polis.

Il est réconfortant, en effet, pour qui n'a pas toujours trouvé devant les guichets l'accueil qu'il souhaitait, de tomber, tout à coup, sur un Monsieur courtois et presque amical.

A ce contact il se sent moins perdu et moins seul sur la planète.

Par bonheur, c'est sa profession qui l'exige, un hôtelier dès qu'il engage une conversation avec un client, est contraint de donner à cet échange de propos un tour familier, et il parvient ainsi à créer un climat d'intimité qui nécessiterait vingt ans de relations suivies dans d'autres circonstances.

Vous ne vous voyez pas confier à un inconnu que vous préférez un grand lit à deux places, à deux lits, que votre médecin vous ayant prescrit un régime, il vous faut manger trois fois par semaine des carottes à l'eau ou que vous aimez fréquenter les lieux où d'autres s'amusent.

On ne fait de telles confidences qu'à un ami de prédilection dont on est, d'avance, assuré de la discrétion.

Eh bien! vous arrivez au Caire ou à New York et tout cela, au bout de cinq minutes d'entretien sur la pluie et le beau temps, vous le confessez à un Monsieur dont vous ignoriez jusqu'à l'existence.

Il vous écoute avec gravité, et comme il tend une oreille complaisante à vos secrets balbutiements, il vous met en confiance.

Il sait maintenant que vous ne dormez bien que les pieds au soleil levant et la tête sur deux oreillers, que votre compagne préfère le thé au café, à son petit déjeuner, et qu'il vous plaît de retrouver votre pyjama plié sur le dossier d'une chaise.

Lui-même ne vous révèle pas grand-chose de sa vie privée, tout occupé qu'il est de s'enquérir de la vôtre et de voler au-devant de vos désirs.

Rien ne l'étonne, ni vos goûts souvent déroutants, ni vos caprices parfois étranges et il comprend instantanément ce que vos familiers ne comprendront probablement jamais.

Partout, à Honolulu comme à Berlin, à Paris comme à Londres, quel que soit votre dépaysement, un homme est là qui vous attend, prêt à recueillir, d'un cœur toujours fraternel, vos souhaits les plus personnels et à les réaliser:

L'hôtelier.

Sans doute est-il payé pour ça, mais l'argent est de peu de poids quand il s'agit de découvrir un être humain, dans le désert des hommes, et qui soit ouvert à l'indulgence.

Si l'hôtelier est suisse, et il l'est huit fois sur dix, le miracle apparaît plus prodigieux encore.

Un Suisse qui comprend tout sans explications, qui se renseigne au lieu d'enseigner et qui exauce des vœux sans faire de la morale ... il n'en faut pas plus pour sentir vraiment chez soi, chez lui!

L'administration fédérale des contributions admet que la participation future à l'exposition nationale est de nature à provoquer un tel engagement. En effet, cette manifestation est d'une envergure et d'un caractère exceptionnels; elle ne se répète qu'à de nombreuses années d'intervalle et doit être préparée longtemps à l'avance. Parallèlement, son financement doit être assuré. Pour qu'il y ait engagement, il n'est pas nécessaire que le montant de l'obligation soit déjà déterminé avec précision, il suffit que l'engagement soit établi de manière non équivoque et que le contribuable doive s'attendre à l'exécuter.

a) Provisions constituées par les associations

Les autorités de taxation pourront reconnaître fiscalement les provisions d'une association qui, sous une forme ou sous une autre, s'est engagée à participer à l'Exposition nationale, à condition qu'elle prouve l'existence de son engagement. Cette obligation peut, soit se déduire d'un contrat conclu avec les organes de l'exposition ou d'une décision formelle de l'association de participer à cette manifestation, soit aussi résulter du fait que l'association a reçu de ses membres des versements spéciaux et que, pour cette raison, elle ne peut plus renoncer à son projet.

Les membres de l'association, eux, peuvent déduire leurs versements à titre de frais généraux autorisés par l'usage commercial, comme ils le feraient de cotisations ordinaires ou extraordinaires.

b) Provisions constituées par les entreprises

Les règles ci-dessus seront également valables pour les entreprises qui traitent directement avec l'exposition, sans passer par l'intermédiaire d'une association professionnelle existante ou d'une association créée en vue de la participation à l'exposition.

Impôt cantonaux

Le comité de la conférence des fonctionnaires fiscaux d'Etat a recommandé, par circulaire du 29 juin 1961, aux administrations cantonales, d'appliquer également le système valable concernant l'impôt pour la défense nationale sur le plan des impôts cantonaux, pour autant que cela soit compatible avec la législation interne de chaque canton.

MALKI's SCOTCH WHISKY 41°

per Carton à 12 Flaschen **Fr. 120.–** inkl. Wust, per Nachnahme. Vorauszahlung auf Postkonto VIII 53600 **Fr. 116.50** (Per 3 C = 3 %, ab 5 C = 5 % Mengenrabatt)

Max Walch, Postfach, Zürich 36

Englisch in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH

in Bournemouth (Südküste). Hauptkurse 8 bis 9 Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferienkurse Juli, August, September. Vorbereitung auf alle öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und Auskunft kostenlos durch unsere Administration: **Sekretariat ACSE, Zürich 8** Seefeldstr. 45 Tel. 051/34 49 83 und 32 73 40, Telex 62 629

Zu kaufen oder zu mieten gesucht

von fachtüchtigem Koch, im Kanton Bern, Richtung Bern–Murten, Bern–Biel–Neuchâtel:

kleines Restaurant, Pension oder Café-Bar

Offerten unter Chiffre L 71314 Y an Publicitas **Bern.**

Der Bodenbelag der Zukunft

tapiflex schützt jeden Raum gegen Kälte und Lärm

Es gibt kein leichteres Reinigen als **tapiflex**

tapiflex kein Wichsen, kein Blochen, nur feuchtes Aufnehmen

trittsicher, hygienisch, wirtschaftlich und preisgünstig, auch für Treppen geeignet. **tapiflex**

Verlangen Sie Muster, Referenzen u. Preisangabe durch

TEPPICHLAGER LÜTHY 051/447145

Zürich 5, Limmatplatz, Kornhausbrücke 6

Orient-, Maschinen-, Spannteppiche Bodenbeläge

Unser Buffet für Hors-d'œuvre und Salate

ist eine Kombination von Kühlschrank und Arbeitstisch, die jeden Fachmann begeistert, ein Möbel für jeden Betrieb, denn seine Grösse kann beliebig gewählt werden. Auf ihre Anfrage hin machen wir Ihnen darüber gerne nähere Angaben.

AUTOFRIGOR AG. ZÜRICH Schaffhauserstr. 473 Telephon (051) 48 15 55

Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Chur, Davos, Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny, St. Gallen, Sion

Zu verkaufen
(günstige Gelegenheit)

Tellerwärmer
(Marke Berex, ca. 300 Teller, mit Heizplatte)
neueres
Receptionspult (für 3 Arbeitsplätze)
diverse Ausstellkästen
Chromstahl-Abwaschtrog

Alles günstig abzugeben: Hotel Schiller, **Luzern.** Telephon 2 48 21.

Café-Restaurant

zu verkaufen

am Seeufer gelegen, in hübscher Stadt am Genfersee, 12 km von Lausanne; grosser schattiger Garten, mit 2stöckigem Gebäude in dem sich Restaurationsräume befinden. Umsatz 230000 Franken. Verkaufspreis 480000 Franken. Angebote: Etude des notaires A. et L. Rattaz, **Morges.**

Zu verkaufen evtl. zu vermieten

Nähe Bern, bestbekannter

Landgasthof

mit 20 Fremdenbetten. Küchenchef bevorzugt. Notwendiges Kapital 100000 Franken. Seriöse Interessenten melden sich unter Chiffre OFA 3826 S, an Orell Füssli-Annoncen AG, **Solothurn.**

Restaurant-Rotisserie

zu verkaufen

mit ausgezeichnetem Ruf, in Morges, mit 2 Gebäuden, wovon man eines als Hotel umbauen könnte. 150 Plätze in drei luxuriös eingerichteten Räumen. Verkaufspreis 850000 Franken. Angebote an Etude des notaires A. et L. Rattaz, **Morges** VD.

Südamerika

Zu verkaufen gut eingeführtes

Strandhotel

Europäische Kundschaft. – Interessenten wollen sich melden bei: Ernesto Metzger, Hosteria Fortin de Santa Rosa, **Atlántida** (Uruguay). Auskunft Telephon (033) 2 88 03.

Zu verkaufen

Hotel mit Restaurant

60 Betten, Jahresgeschäft in bekanntem Fremdenkurort des Berner Oberlandes.

Seriöse Offerten unter Chiffre HO 2199 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Das bestbekannte Hotel Stadthof in Glarus

ist umständehalber sofort zu verpachten evtl. zu verkaufen. Offerten sind zu richten an die beauftragte Firma: **Hotel-Immobilien-Zürich,** Seidengasse 20. Telephon (051) 23 63 64.

Vorhang-Schnurzüge

SILENT GLISS

ein Maximum an Geräuschlosigkeit und Komfort

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS ohne Behinderung Ihrer Gäste öffnen und schliessen! Die Zugschnüre laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen, sie können weder durchhängen noch verheddern. Selbst schwere Stoffe gleiten in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS samtweich und leise. Das umständliche Hin- und Herbewegen der Vorhänge von Hand fällt dahin; der Vorhangstoff wird so geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzuges einfach aus.

SILENT GLISS bietet eine ganze Reihe von Schnur- und Schleuderzugprofilen für einfache bis höchste Ansprüche. Auszeichnung «Die gute Form 1961» des Schweiz. Werkbundes SWB. Beratung, Prospekte und Handmuster unverbindlich durch

SILENT GLISS

Metallwarenfabrik F. J. Keller + Co.
Lyss (Bern) Telefon 032/85742-43

Vielleicht erst bei einem Unfall, dann aber um so mehr, werden Sie es schätzen, bei einer Gesellschaft versichert zu sein, die in der Schweiz und im Ausland für ihre rasche, zuvorkommende Schadenbehandlung einen guten Ruf hat.

Winterthur UNFALL

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Verein.

HILDEBRAND-Geschirrwaschmaschinen führend in der Schweiz.
Wir verkaufen unter anderem weitere 26 verschiedene MEIKO-Modelle.

ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau

Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telephon (051) 34 88 66

Für Gäste, die Rivella lieben, aber Zucker meiden möchten

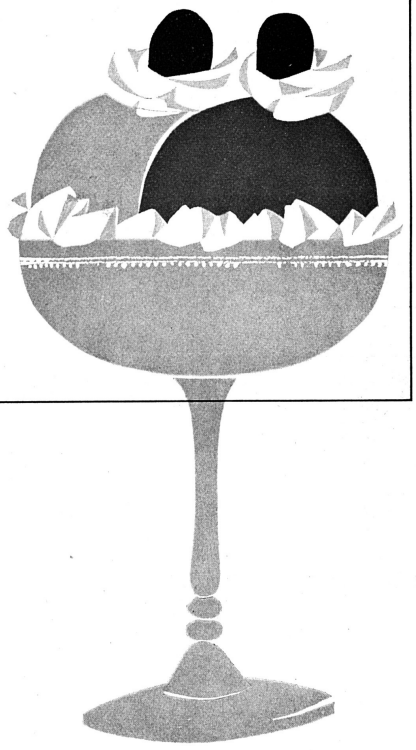
gibt es bekanntlich Rivella blau: Hergestellt nach dem Original-Rivellaverfahren auf Milchserum-Basis, aber künstlich gesüsst mit kalorienfreiem Assugrin, anstatt mit Zucker! Empfehlen Sie Ihren Gästen, die Zucker meiden müssen oder um ihre Linie kämpfen

Erhältlich in 3-dl- und 1-Literflaschen bei Ihrem Rivella-Depositär!

RIVELLA *blau*

Diätetisches Tafelgetränk, *ohne Zuckerzugabe — ein herrlicher Durstlöscher für Diabetiker!* anders als alle andern — alle andern!

RAHMEIS
noch feiner, noch rascher zubereitet mit dem gefrierfertigen
BEROLA FLÜSSIG



Aus der Dose direkt in die Glacemaschine
BEROLA FLÜSSIG ist eine ganz spezielle Rahmeis-Mischung aus Vollmilch und Rahm (homogenisiert, 8% Butterfett). Kein Anrühren und kein Abkochen nötig; BEROLA FLÜSSIG ist fixfertig gefrierbereit.

Unübertroffene Qualität
BEROLA in seiner neuen Komposition begeistert auch verwöhnte Kenner: herrlich zart im Schmelz, rahmig, und auch nach Tagen nicht auskristallisierend. BEROLA FLÜSSIG ist absolut keimfrei und bleibt in der praktischen Dose monatelang gebrauchsbereit.

Günstiger Preis
BEROLA FLÜSSIG erhalten Sie in Dosen zu 2 kg netto. Es ist ausgiebig und deshalb erstaunlich günstig im Preis, trotz seiner hervorragenden Qualität und seines hohen Gehaltes an Rahm und Vollmilch.

Machen Sie einen Versuch!
Ihre Gäste werden begeistert sein und bald wird man sagen:
«Hier ist die Glace besonders fein!»
Auf Wunsch führen unsere Fachleute BEROLA FLÜSSIG unverbindlich auch in Ihrem Geschäft vor. Bitte benützen Sie den untenstehenden Coupon.

An die
Berneralpen Milchgesellschaft,
Konolfingen

Senden Sie mir ____ Kartons zu 12 Dosen à 2 kg Rahmeis-Mischung BEROLA FLÜSSIG mit Vanille-Aroma.

Ich wünsche unverbindliche Vorführung in meinem Geschäft.

Adresse _____

_____

Datum _____

Chronique Valaisanne

ACS et TCS se réunissent

Le même jour, à Sierre et à Sion, les membres des deux grandes associations valaisannes ont eu leur assemblée générale que présidaient MM. Boven et Favre.

Comme de bien entendu, la question des liaisons routières et de la circulation a été à l'ordre du jour. On a de nouveau lancé des appels pour que les routes d'accès au tunnel du St-Bernard soient activement améliorées pour éviter de graves embouteillages lors de l'ouverture du col.

Encore faudra-t-il ne pas oublier le reste du réseau routier valaisan puisqu'il n'est pas encore possible de compter sur l'autoroute. On mise davantage, actuellement, sur les tunnels et sur les liaisons routières ininterrompues que sur cette problématique autoroute.

Les deux associations sont d'accord pour penser que l'augmentation du prix de l'essence ne permet plus de présenter des excuses pour les retards enregistrés à corriger ou construire des routes. Diverses actions seront entreprises, cette année, pour continuer l'éducation de la jeunesse, pour améliorer les contrôles techniques et pour lutter aussi bien contre le bruit que contre les accidents.

On a reparlé de la prochaine zone bleue de Sion en formulant le vœu que cette zone soit bientôt appliquée en d'autres localités du canton.

Plus de 12 000 personnes en saison à Zermatt

La station de Zermatt connaît une très grande affluence, pendant les saisons et elle devient une grande ville, pour le canton, avec ses douze mille habitants. Ces faits corroborent la position excellente qu'occupe, le bureau postal de Zermatt, dans l'activité des postes suisses.

Aussi, la station a-t-elle de grands projets en tête, soit pour l'augmentation de sa capacité hôtelière que pour la construction de nouveaux moyens de locomotion ou l'amélioration des moyens existants. Il faut parler de millions dès que l'on songe à de telles réalisations mais ces sommes devront être investies pour permettre à Zermatt de recevoir ses hôtes venant en nombre toujours plus important.

Il y en eut 236 813 (81 900 hiver, 154 903 été) en 1950/51. Il y en a pour 1960/61 675 250 (376 000 hiver, 299 000 été). La station compte actuellement 3578 lits d'hôtel sans compter les 3800 lits répartis dans les maisons de vacances. Pour le centenaire de la première victoire au Cervin, soit le 14 juillet 1965, on prévoit la création d'un stade de sports, d'une maison de congrès à la capacité de 1500 personnes, d'une école de guides que l'on créera cette année, de nouvelles pistes de ski et paradis pour les enfants.

Le Valais héritera de la centrale thermique

Selon des renseignements qui nous sont parvenus de source sûre, la fameuse centrale thermique prévue tout d'abord à Aigle se construirait à Vouvry. On sait que cette centrale avait été refusée par le Conseil fédéral en raison de la trop haute cheminée (300 m) préconisée par les responsables de la lutte contre la pollution de l'air. Malgré un recours pendant, déposé par le Conseil d'Etat vaudois, les responsables de la centrale ont décidé de rechercher d'autres emplacements et se sont arrêtés à la commune de Vouvry. La centrale serait construite près de la Porte du Scex, avec une cheminée creusée dans la montagne et qui irait chasser les gaz nocifs à 1283 m d'altitude. Elle se trouve à proximité du Rhône, puisqu'il faut beaucoup d'eau, près de la route cantonale et de la ligne de chemin de fer et, également, assez rapprochée des raffineries.

Il faudra voir quel sort sera réservé à ce nouveau projet. — Cly

Grünes Licht für das neue Schwimmbad in Grindelwald

Die ausserordentliche Kurvereins-Generalversammlung vom letzten Dienstag im Hotel Central-Wolter stand unter einem glücklichen Stern. Vorstand und Initiativkomitee hatten die Geschäfte peinlich genau vorbereitet, so dass unter dem Präsidium von H. R. Stettler über die Traktanden speditiv verhandelt werden konnte. Einstimmig wurde beschlossen, der Kurverein solle die vorliegenden Pläne für ein neues heizbares Schwimmbad im Hellbach verwirklichen.

Architekt Colombi erläuterte die neue Anlage aus architektonischer Sicht, und Ing. Gaschen trat in seinen klaren Ausführungen auf die technischen Probleme ein. Das neue Schwimmbad wird drei Bassins für Schwimmer, Nichtschwimmer und Kinder aufweisen. Das Wasser wird durch das Regenerationssystem äusserst sauber und dank der Heizung auf gleichbleibender Temperatur gehalten. Kabinen, Liegeplätze, Wasserbecken und Restaurant sind für Besucherspitzen bis zu 1000 Personen pro Tag abgestimmt. Die Anlage wird inkl. Landerwerb auf rund 1 Million Franken zu stehen kommen. Beiträge des Kurvereins, der Hotels, Geschäfte, Ferienwohnungsbesitzer, Bahnen, Banken, Lieferanten u. a. m., Darlehen von Banken und nicht zuletzt die am 1. April in Kraft getretene Kurtaxenerhöhung werden die Finanzierungsquellen darstellen. Der erste Spatenstich erfolgt in Kürze.

Anschliessend orientierte Gemeinderat Brawand über das brennende Problem «Kunsteisbahn und Parkplatz». Das Initiativkomitee für den Bau eines Schwimmbades und einer Kunsteisbahn verfügt zurzeit über zwei Projektstudien, wobei es sich beide Male um eine Kunsteisbahn und Curling-Rinks und um eine unterirdische Autoeinstellhalle von 400 Autos auf 2 Stockwerken resp. 75 unter einer eigentlichen Kunsteisbahnplatte von 30×60 m handelt. Aus der konsultativen Diskussion ging hervor, dass die Mehrheit der Kurvereinsmitglieder mit der Verwirklichung der grossen Anlage liebäugelte.

Das silberne Gespenst besucht Grindelwald

Über das vergangene Wochenende weilten 30 Journalisten, Reisebürovertreter und Photographen aus England in Grindelwald. Zur Eröffnung des direkten Auto-Flugdienstes England—Schweiz wurden englische Luxus-Autos direkt in unser Land geflogen. Hauptattraktion bildete dabei der 1910 gebaute 6-Zylinder Rolls-Royce, welcher teilweise mit seiner Maximalgeschwindigkeit auf unseren Strassen nach Grindelwald rollte. Sicher ein Prunkstück für den Besitzer Mr J. Skinner aus Basingstoke. In England ist dieses Modell unter dem Namen «Silver Ghost» berühmt.

Swissair befördert 617 Nordatlantik-Passagiere an einem Tag

Am Samstag, den 31. März, beförderten drei DC-8-Strahlflugzeuge der Swissair insgesamt nicht weniger als 617 Fluggäste über den Nordatlantik. Das ist das grösste bisher an einem einzigen Tag von der Swissair auf dieser Linie bewältigte Passagieraufkommen. Von der Schweiz nach New York reisten 395, von den USA nach der Schweiz 222 Personen.

Veranstaltungen

Internationale Musikfestwochen Luzern 1962

Gegen Ende April erscheint das Generalprogramm der Internationalen Musikfestwochen Luzern mit allen Angaben über die Veranstaltungen, die vom 15. August bis 10. September 1962 zur Durchführung gelangen. Mit Erscheinen des Generalprogramms wird auch der schriftliche Vorverkauf eröffnet, wozu der dem Programm beigelegte Bestellschein zu benutzen ist.

Zeitgenössische Musik an den Luzerner Musikfestwochen

Die diesjährigen Konzerte sehen fünf Uraufführungen vor, nämlich ein «Requiem» für Solisten, Chor und Orchester des als Dirigenten weltberühmten Rafael Kubelik, ein Konzert für Streicher des Schweizer Komponisten Hermann Haller, ein Klavierkonzert seines Landsmannes Felix Moeschinger, ein Werk für Sprecherinnen und Streichorchester nach Worten von Hans Arp von Wladimir Vogel und eine «Sinfonia da camera» des finnischen Komponisten J. Kokkonen.

Orgelkonzerte in der Hofkirche Luzern

In der prächtigen Spätrenaissance-Kirche des Stiftes zu St. Leodegar und St. Mauritius finden auch dieses Jahr vom 5. Juni bis 7. August sowie am 18. und 25. September jeden Dienstag Orgelkonzerte statt, die von namhaften Künstlern bestritten werden.

La conférence d'hiver des arts et métiers à Klosters

A Klosters, s'est réunie sous la présidence de M. U. Meyer-Boller, conseiller national, la conférence d'hiver annuelle des secrétaires des Unions cantonales d'arts et métiers affiliées à l'USAM. Y assistaient également des représentants d'organisations professionnelles de l'artisanat, du commerce et de l'industrie. Le rapport du président de l'USAM sur la situation générale des arts et métiers suisses a fourni matière à une discussion approfondie sur les problèmes actuels d'ordre politique, économique et social, qui a révélé derechef la volonté des arts et métiers d'améliorer l'existence des petites et moyennes entreprises sans recourir à la protection de l'Etat.

Aus der Hotellerie

H. Sperl 85jährig

Am 14. April feiert unser Veteranenmitglied, alt Hotelier H. Sperl, bei voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag. Herr Sperl war früher, in den zwanziger Jahren, Inhaber des Hotel Bristol und später des City-Hotel in Bern.

Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen und gute Fahrt dem 9. Lebensjahrzehnt entgegen.

J. Monroe Woodman III prend la direction d'une nouvelle chaîne d'hôtels internationaux en Europe

Intercontinental Hotels Corporation, qui possède des biens immobiliers sur cinq continents, exploite maintenant le groupe d'hôtels internationaux le plus important du monde.

Dès 1963, on prévoit que la IHC sera la plus importante chaîne d'Europe avec l'ouverture de six nouveaux hôtels dont la construction est en cours à Vienne, Francfort, Genève, Limerick, Cork et Dublin.

Intercontinental Hotels Corporation qui vient d'entreprendre la construction d'un nouvel hôtel de 400 chambres à Genève vient de nommer aujourd'hui Mr. James Monroe Woodman III, directeur pour l'Europe. La Société a créé ce nouveau poste pour superviser le développement de la chaîne d'hôtels européenne.

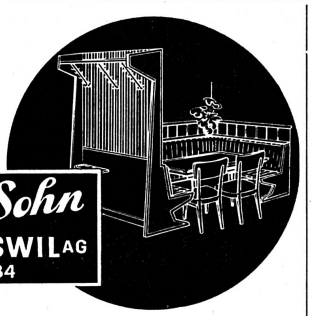
Mr. Woodman était précédemment directeur des Ventes pour la IHC à Miami. Comme directeur pour l'Europe, il sera désormais appelé à voyager fréquemment bien que l'ensemble de ses activités soit centralisé sur le bureau central de Genève.

Dans le cadre des développements futurs on prévoit également l'ouverture de deux nouveaux hôtels cette année: l'un à Melbourne, l'autre à Djakarta. IHC a d'autre part, annoncé que la Société prendrait la direction du Ducor Palace Hotel à Monrovia, Libéria, ainsi, que celle d'un nouvel hôtel qui est sur le point d'être terminé à Singapour.

Après avoir analysé les divers facteurs qui déterminent l'évolution économique et sociale actuelle sur le plan national et international, la Conférence a examiné les mesures destinées à encourager les arts et métiers, notamment les services consultatifs et la comparaison des entreprises.

M. U. Meyer-Boller, conseiller national, a ensuite donné un aperçu des résultats des travaux d'élaboration de la future loi sur le travail. Après une discussion approfondie, la Conférence a été unanime à reconnaître que les décisions de la commission du Conseil national ont considérablement aggravé le projet de loi du Conseil fédéral considéré déjà par les arts et métiers comme un compromis. Le projet de loi, tel qu'il se présente actuellement,

ERSTKLASSIGE
TISCHE
STÜHLE



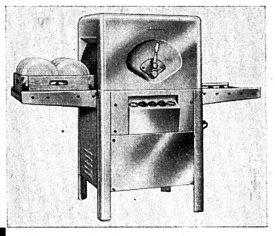
Keusch & Sohn
BOSWIL AG
TEL. (057) 7 42 84

Verlangen Sie Offerte direkt ab unserer Fabrik

STIERLEN
Geschirrwaschmaschinen

Von der kleinsten bis zur grössten Maschine stehen über 30 verschiedene Modelle für jeden individuellen Anspruch zur Verfügung.

Alle Modelle mit: Wahlweiser Programmschaltung und Druckknopfsteuerung – Wassermangelsicherung der thermostatisch geregelten Tankheizung – Glanztrocknungsapparat.



Rohr-Röthelin + Co
Bern Neuengass-Passage 3
Telephon (031) 9 14 55
Zürich 1 Torgasse 3
Telephon (051) 24 28 59
Weitere Servicestellen in Basel, Genf, Martigny
Verlangen Sie unverbindlichen Besuch, Referenzliste, Prospekt oder Offerte

Gartenmöbel
in verschiedenen Ausführungen.
Verlangen Sie Offerte vom Hersteller:
Beutler, Wichtrach
Telephon (031) 68 21 52

MILFLOR
TEEBEUTEL
von Ihren Gästen bevorzugt
Hans Giger & Co. Bern

Location de
l'Hôtel de Ville, Bulle

La Commune de Bulle met en location l'Hôtel de Ville de Bulle par voie de soumission. Entrée en jouissance: 1er septembre 1962.

Pour prendre connaissance des conditions et visiter, s'adresser au Secrétariat communal.

Les offres écrites, portant la suscription «soumission location Hôtel de Ville» doivent parvenir au Secrétariat communal de Bulle jusqu'au **15 mai 1962 à 18 h.**, au plus tard.

Ville de Bulle

A vendre
d'occasion

une machine à café La San Marco, Modèle 1959, à deux pistons, un billard National Penalty pour paiement comptant ou par location, une caisse enregistreuse 4 services et une enseigne en fer (cuisinier). Tél. pendant les heures de bureau (039) 28320 ou le soir à partir de 19 heures (039) 24876.

Mit nur 5 Rp.

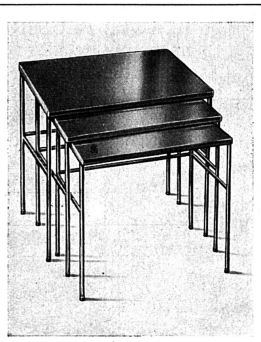
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an

Drogerie Schaerer, St. Jakobstraße 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. .....
Adr. .....
Ort .....

SCHWARZENBACH

3-Satztischli
zweckmässig
raumsparend
ideal für das Gastgewerbe



Metallbau Freyastr. 4-6
Zürich 4, Tel. 051 / 23 90 05

Zu verkaufen
Tea-Room
in Bern.
Offerten unter Chiffre TR 2200 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant-Hotel
(20 Betten)
Tea-Room
in Bern zu verkaufen evtl. zu vermieten. Offerten unter Chiffre RT 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Absolventin der Hotelfachschule sucht während ihrer Ferien (1. Juni bis Ende September) Stelle als
Hotel-Sekretärin
in Basel. Sprachen: Französisch in Wort und Schrift, Englisch- und Deutschkenntnisse. Muttersprache Italienisch. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 462 A an Orell Füssli-Annoncen AG, Basel 1.

IBS
Internationale
Bar-Schule
Einzigartig in der Schweiz!
Deutsch, Französisch, Italienisch. Tages- und Abendkurse. Ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.
L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telephon (051) 26 87 68

Mehr als 90% von unseren Schülern kommen auf Empfehlungen der früheren zufriedenen Studenten.
THE GABLES
School for Students of English
Ramsgate Road, Margate
(England).

Gesucht Stelle als
Hotel-sekretärin
oder in der Réception, von Absolventin der Hotelfachschule Bad Hofgastein. Repräsentative Erscheinung, 18jährig. Auskunft erteilt W. Griessen, Lenk i. S.

Fachtüchtiges Hotelier-Ehepaar
(Selbstinteressent)
sucht im Tessin ein mittleres
HOTEL
mit 50 bis 70 Betten zu pachten oder zu kaufen.
Offerten unter Chiffre HE 2209 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Important
complex d'hôtels
zone thermale italienne, en vente. S'adresser à Business Consultants Ltd. s.r.l., Via Cassiodoro 6, Rome.

Hautes distinctions

«Nous apprenons que Monsieur Jean Armleder, propriétaire de l'Hôtel Richemond à Genève, ancien membre du comité central de la S.S.H., qui a récemment été promu bailli de l'Ordre souverain et militaire des chevaliers de l'Orient, vient d'être nommé Chevalier de grâce de l'Ordre souverain des hospitaliers de Saint-Jean, Chevaliers de Malte.

La promotion a eu lieu du dernier chapître qui s'est tenu au Château de Grandson en présence de S. M. le Roi Pierre II de Yougoslavie, grand protecteur de l'ordre. Nos félicitations.»

---

contient quantités de dispositions inutiles et tracassières pour les entreprises du secteur artisanal et commercial et porte un coup sensible aux contrats collectifs de travail. Etant donné que la loi s'appliquera à toutes les entreprises, ses effets préjudiciables se répercuteront pratiquement sur l'ensemble de l'économie et se traduiront par une nouvelle augmentation des coûts. La Conférence s'attend que les Chambres fédérales apportent à ce projet les correctifs nécessaires afin que la loi tienne mieux compte des conditions propres aux entreprises des arts et métiers.

La Conférence s'est également préoccupée de la situation économique et du marché du travail, ainsi que de la réalisation pratique des divers points contenus dans la déclaration des organisations centrales de l'économie au sujet de la situation conjoncturelle. Un rapport et une discussion sur l'état actuel de l'intégration économique européenne ont renforcé l'attitude adoptée jusqu'ici par les arts et métiers au sujet de notre neutralité et en particulier de notre souveraineté. Ces deux éléments fondamentaux de notre Etat devront être sauvegardés, dût-il nous en coûter quelques sacrifices sur le plan purement économique.

Le projet de loi sur les cartels, jugé superflu par les arts et métiers, a été soumis à un examen approfondi. Dans sa forme actuelle, il présente de graves lacunes pour le secteur artisanal et commercial. Aussi, la Conférence espère-t-elle que les Chambres fédérales lui apporteront les amendements nécessaires afin que la loi soit acceptable.

Une soirée suisse à Vienne

La rénovation de l'agence de Vienne de l'Office national suisse du tourisme, installée depuis trente ans à la Kärntnerstrasse — en plein centre de la capitale autrichienne — a été l'occasion d'une manifestation de propagande réussie à tous égards. Récemment quelque deux mille Viennois ont participé à la «Soirée suisse» qui s'est déroulée au Wiener Konzerthaus sous le patronage de M. Beat von Fischer, Ambassadeur de Suisse, et sous le signe du «Retour à la nature». L'intérêt soulevé par cette initiative, sa réussite sont une preuve tangible des liens d'amitié qui unissent les deux pays. Accueilli par M. Hans Dutler, chef de l'agence, le public viennois a écouté avec sympathie un exposé de M. Werner Kämpfen, directeur de l'Office national suisse du tourisme, sur le sens de la célébration d'une «Année Jean-Jacques Rousseau». Il a ensuite suivi avec le plaisir le plus vrai la projection du film «Les quatre saisons» tourné à la gloire de l'Oberland bernois et de la nouvelle bande de propagande de l'ONST: «Vacances sur mesure». Les productions de la «Chanson du Rhône», sous la direction de Jean Daetwyler, qui a présenté des chansons et des danses valaisannes, a été sans conteste le clou de la soirée.

Cette manifestation a été ouverte par une réception de la presse dans les locaux décorés avec goût, de l'agence de l'ONST. Elle s'est terminée par une réception à l'Hôtel Ambassador, au cours de laquelle M. Maximilian Schantl, Directeur général des Chemins de fer fédéraux autrichiens, et M. Armin Meili, président de l'Office national suisse du tourisme, ont échangé des propos cordiaux.

Pour accélérer l'amélioration du réseau de routes nationales

Le comité de direction de la Fédération routière suisse (FRS)s'est occupé, en sa séance du mois de mars, du récent programme de construction du réseau suisse des routes nationales. Il a constaté, une fois de plus, l'urgence croissante de réaliser ce grand œuvre. Finalement, il appert que le rythme des travaux dépend principalement des possibilités du secteur de la construction et non pas de questions financières.

Toujours est-il qu'il a pris connaissance non sans inquiétude de quelques offres beaucoup trop chères pour certains tronçons d'autoroutes. C'est surtout imputable au fait que les prétentions deviennent toujours plus nombreuses lors de l'établissement des projets, notamment aussi pour multiplier les ouvrages d'art. Il est frappant de constater combien souvent, ces derniers temps, l'opposition demande le placement de tracés de route dans des tunnels pour donner suite aux vœux des habitants et réduire au minimum les résistances. Cela augmente indiscutablement les frais de construction. La FRS lance une sérieuse mise en garde contre cette tendance aussi bien à cause du coût des travaux que pour des raisons de sécurité et de technique de la circulation. Il en est de même de la tendance d'aménager un trop grand nombre d'entrées sur les autoroutes; les inconvénients qui en résulteront toucheront plus tard l'ensemble des usagers de la route.

Les concurrents du concours international de vol à voile de 1922 se sont réunis à Gstaad

(P. V.) Gstaad a été récemment le point de rencontre des pilotes encore vivants du 1er Camp international de vol à voile qui eut lieu du 15 février au 15 mars 1922, à Gstaad, à cette époque encore «jeune» station de la partie occidentale de l'Oberland bernois. Le vainqueur de ce premier concours encore capable autrefois de soulever l'enthousiasme, Francis Chardon, qui devint plus tard un excellent pilote militaire et de vol acrobatique, puis J. Spalinger, constructeur des célèbres appareils S 1 à 29, lui même pilote de planeur réputé et qui remporta de nombreux succès même au delà de nos frontières, ainsi que le professeur Amstutz, créateur et constructeur de ces «machines à voler», purent donner suite à cette invitation. Lors de la réception au Grand Hôtel Alpina, à laquelle assitèrent des représentants de la Société du tourisme et des hôteliers de Gstaad et de la commune de Saanen, on revécut dans tous ses détails, par la parole et par l'image, ce concours de vol sans moteur vieux de 40 ans, et les pilotes passèrent en revue maints épisodes joyeux et «casse-cou». Comme on leur demandait s'ils n'avaient pas eu peur de croiser au-dessus de la Sarine avec ces appareils primitifes, ils répondirent: «Certes, nous avions peur, non pas de tomber, mais de ne peut-être pas pouvoir nous envoler et gagner de la hauteur!» L'assemblée se leva pour honorer la mémoire des pilotes Cuendet et Schmid, qui périrent plus tard dans des accidents d'aviation, mais qui participèrent eux aussi à la manifestations de Gstaad en 1922. La station de Gstaad offrit aux pionniers-aviateurs présents une manifique assiette en étain, sur laquelle sont gravées la grue, symbole de notre région, ainsi qu'une dédicace.

La seconde journée de ce meeting, qui se déroula dans la plus grande cordialité, fut consacrée à la visite du berceau des exploits de ces pilotes, il y a 40 ans: la piste de saut à ski de l'Eggli, qui servait de base à ces vols de quelques secondes. Le cœur des pilotes battit si fort qu'on émit l'idée de reconstruire 1 ou 2 des anciens planeurs et de répéter une fois ou l'autre ce concours.

Parking à Gstaad

Un parcage pour 70 à 80 voitures va être créé à Gstaad, selon la décision du Conseil général, au centre de cette station réputée de l'Oberland bernois. Autre innovation conçue à l'intention des hôtes, une revue hebdomadaire imprimée en plusieurs langues paraît depuis janvier de cette année qui relate toutes les actualités et faits-divers concernant la station et la région environnante.

Excursion en hélicoptère

Un service d'excursion en helicoptère fonctionne comme l'an dernier à Davos et à Gstaad, permettant de survoler les environs de ces stations Davos a renouvelé cette année la concession à l'«Heliswiss» qui, pour la première fois, a entrepris en 1961, avec succès, des vols de l'héliport d'Oberlaret, près de Davos, jusqu'au Val Flüela. — Gstaad, où fut établi, il y a 40 ans, le premier Camp international de vol à voile, a édicté de nouvelle prescriptions pour le service d'hélicoptères. Les appareils ne peuvent embarquer ou déposer à proximité des hôtels que des hôtes partant ou arrivant; pour les excursions, les hélicoptères décollent de l'héliport «Gstaad-Grund».

Cadeaux sans frontières

A l'initiative de l'Office national suisse du tourisme et de l'Union des sociétés suisses de développement, l'Association suisse des sociétés touristiques vient d'établir, en français et en allemand, la liste de tous les articles achetés en Suisse à titre de cadeaux, que le touriste étranger peut introduire dans son pays en franchise de douane.

La fusion de deux compagnies de chemin de fer

Les actionnaires du chemin de fer des Schœllenen et de celui de la Furka, réunis en assemblée extraordinaire, ont décidé la fusion des deux entreprises. La nouvelle société a pris le nom de Furka—Oberalp-Bahn et englobera le tronçon Brigue—Andermatt—Disentis et celui de Gœschenen à Andermatt. Les actions du chemin de fer des Schœllenen, cotées 5 frs. nominal, sont échangées contre des actions du chemin de fer de la Furka-Oberalp de 250 fr. norminal. Le siège de la nouvelle société est Brigue mais il se peut qu'il soit déplacé plus tard à Andermatt.

Le pari le plus extraordinaire de l'année 1961

Une Japonaise, journaliste à Tokyo, Mlle Reiko Kamata, âgée de 28 ans, vient de faire le pari le plus extraordinaire de l'année 1961 avec une conscœur de la presse japonaise Mlle Shizuko Takeuchi: celui d'emprunter, chacune pour son compte, la plus grande variété possible de moyens de transport dans le même temps de 24 heures...

Mlle Shizuko Takeuchi a tenu le pari en restant au Japon. Mlle Reiko Kamata, elle, a voyagé à bord d'un avion d'Air France pour se rendre à Paris et, à chaque escale, multiplier les modes de transport qui devaient lui assurer le succès!

Hydroglisseur et bus anglais

Le départ de cette épreuve originale a été donné au pied de «La Tour Eiffel» de Tokyo, copie de celle de Paris. Aussitôt après, Reiko Kamata quittait la capitale en «palanquin impérial» puis gagnait l'aéroport en traversant la baie de Tokyo en hydroglisseur... et s'embarquait à bord du Boeing prêt à décoller pour Paris via Hong-Kong où Reiko utilisa pendant l'heure d'escale, sur l'aérodrome, un pousse-pousse et un bus anglais à impériale. A Bangkok, toujours pendant l'escale, elle se déplaça sur le dos d'un buffle et sur une péniche royale. A Delhi, un éléphant l'attendait ainsi qu'une charrette tirée par des bœufs. A Téhéran, un chameau fut au redenz-vous. A Istanboul, ce fut un chien tirant une remorque. A Rome, elle était attendue par une jeep de police et un scooter!

Fiacre et chemin de fer

A Orly, débarquée de l'avion à l'aide d'une grue, Reiko Kamata se déplaçait successivement à l'aide d'un tracteur d'Air France, d'escaliers mécaniques, de tricycles, d'un autocar, d'un taxi; elle a utilisé ensuite un fiacre, le métro, l'autobus, un dromadaire, le petit train du Jardin d'acclimatation, un tombereau, un poney, un cheval mécanique, une voiturette d'enfants, une voiture postale, une brouette, une voiture à âne, un camion de voirie, une chèvre, une vedette sur la Seine, un âne et finalement, grâce à l'ascenseur de la Tour Eiffel, a terminé à la 24 Heure, au restaurant du second étage, cet étrange périple à travers Paris. C'est elle qui a gagné le pari sur la rivale.

Les bien intentionnés

On a peine à croire, que, de nos jours, des gens, des femmes surtout, arrêtent des infirmes en pleine rue et se mettent à les questionner sans gêne ni retenue sur les causes de leur handicap. Avec les meilleures intentions du monde, pour leur «aider». Ces commères distribuent en outre des conseils en abondance et recommandent des rebouteux:

«... Vous savez, X qui a guéri ma mère, j'ai été le consulter. Il m'a ordonné de la tisane de phil..., oui, de philo... Ah! parfaitement... de philodendron (!!). Vous devriez «y» aller. Vous savez... il vous demande d'ôter votre chaussure gauche, il renifle dedans et vous dit ex-ac-te-ment de quoi vous souffrez. Je peux vous donner son adresse!»

Et ces bonnes dames sont déçues de ne rencontrer qu'un écho infiniment discret ou pas d'écho du tout à leur sympathie à l'envers et à leur curiosité de mauvais aloi, quand elles ne déchaînent pas la foudre, car l'infirme n'aime pas qu'on lui rappelle qu'il est un diminué physique.

*

Je connais aussi des invalides qui prennent la chose du bon côté. Peut-être est-ce le moyen de s'en sortir à bon compte. Ce jeune garçon, par exemple, victime de la polio, appareillé au maximum qui répondait tout naïvement aux curieux: «J'ai des cors aux pieds, ne le voyez vous pas? Et cette étudiante en lettres, estropiée, elle aussi, qui lançait joyeusement à ses inquisiteurs: «On ne peut rien vous cacher en effet, je souffre de catachrèse grave.» Tant de science mettait les gens à quia (la catachrèse est une figure de réthorique consistant faute de mieux, à utiliser les mots dans leur sens figuré, ainsi les «bras» d'un fauteuil).

Mais comment consoler une petite infirme promenée en poussette par sa mère, s'entendant dire, par une de ces bien intentionnées: «Ma pauvrette, comme il eût mieux valu pour toi de mourir en naissant!»

Pro Infirmis lui répond: Ne te chagrine pas, sois vaillante. La route sera pour toi plus difficile que celle d'un enfant normal, mais tu feras ton chemin. Des amis sont là pour t'aider, t'entourer, d'accompagner. En effet, les services sociaux, après avoir dépisté l'invalidité pour la faire traiter au plus vite, se chargent des démarches en vue de l'assurance-invalidité. Les assistantes sociales suivent les cas avant, pendant et après la réadaptation qui comprend outre les traitements médicaux, l'éducation spécialisée, souvent la rééducation et l'entraînement au travail, précédant le reclassement professionnel et social définitif.

L'Association suisse Pro Infirmis recueille, au moyen de son unique vente annuelle de cartes, les fonds dont bénéficient les infirmes. Soutenez son travail par un don.

Vente de cartes Pro Infirmis: C. c. p. Aide individuelle et parrainages II 258.

Saisoneröffnungen

Wassen, Posthotel, 14. April

Axenstein, Park Hotel, 12. April

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der Firma D. A. Wander AG, Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Prima Zusatzvertretung für Reisende

durch Verkauf eines Spezialartikels von künstlerischem und vaterländischem Wert. Ohne jegliche Konkurrenz. Käufer sind: Bureaux, Geschäftsbetriebe, Verwaltungen, Schulen, Anstalten, Restaurants, Hotels usw.

Alleinverkauf für festzulegenden Rayon. Agenturvertrag. Hohe Provision.

Sofortige Offerten unter Chiffre AS 176 Lu, Schweizer Annoncen AG «ASSA», **Lugano 1.**

Chef de service

32jährig, 4 Sprachen, tranchier- und flambierkundig, **sucht verantwortungsvollen Posten,** auch als

Gerant

in Jahres- oder Saisonbetrieb in nur erstklassigem Hause. Offerten unter Chiffre SG 2352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener, in allen Sparten versierter

Küchenchef

mit Fähigkeitsausweis, sucht auf 1. Mai andern Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre BK 2353 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, 24jährig, mit Hotelsekretärinnenkurs **sucht Stelle** als

Hotelsekretärin

ab 21. Mai. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch (Cambridge-Examen). Offerten unter Chiffre HO 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nettoyages efficaces et économiques pour vous

Henkel pour tout: propreté partout!

PRIL et TRITO pour relaver et nettoyer

TRAX pour machines à relaver modernes

ADA poudre détersive extra-fine à mousse superactive

Henkel modernise la lessive et les nettoyages des grandes exploitations. Programmes de lavage individuels et modernes. Demandez une étude gratuite sans engagement pour vous.

3

Henkel & Cie S.A., Pratteln BL, Consommation en gros, Tél. (061) 81 63 31

Hotelfachmann

mittleren Alters, zurzeit als Direktor tätig, **sucht sich zu verändern und wünscht neuen Wirkungskreis als**

Direktor oder Direktionsehepaar

in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt und Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre DD 2231 an die Hotel-Revue, Basel 2.

19jährige Tochter mit gutem Handelsschuldiplom **sucht Sommersaisonstelle** als

Anfangs-Sekretärin

Sprachen: Deutsch u. Französisch, Anfangskenntn. Englisch und Italienisch. Einzelzimmer erwünscht).

Offerten mit näheren Angaben an Christine Luder, Feinbäckerei-Tea-Room, **Steffisburg.**

Hotel-Restaurant

mitten in französischsprechender Stadt des Kt. Bern, **preiswert zu verkaufen.** Auskunft erteilt unter Nr. 2135 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, **Bern.**

Gesucht Posten als Leiterin

von Tea-Room oder Hotel Garni, evtl. auch als

Chef de réception

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre LE 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher

Commis de cuisine

zurzeit in der Schweiz arbeitend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. Mai. Gute Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre DC 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

Schweizer Hotelier und Restaurateur mit langjähriger, beruflicher Erfahrung in der Schweiz und Übersee, welcher 5 Sprachen vollkommen beherrscht und über beste fachliche Qualifikationen verfügt, **sucht**

Leitung eines grösseren Hotelbetriebes

Offerten sind zu richten unter Chiffre DR 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gelernte

Konditoreiverkäuferin
(Serviererin) und
Anfangs-Serviererin

beide 21 Jahre alt, **suchen Sommersaisonstelle.** Offerten mit Verdienstangaben erbeten an Leonore Bukovac, Lerchenstrasse 55, **Nürnberg** (Deutschland).

Buffetdame

sucht Stelle für sofort. In Frage kommt nur erstklassiger, grosser Betrieb. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre BU 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Selbständige, tüchtige

Serviertochter

sucht Saisonstelle in gutgehenden Passantenbetrieb. Off. unter Chiffre SS 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Solides, tüchtiges und arbeitsames **Küchenchef-Ehepaar** mit Wirtefähigkeitsausweis **sucht**

Leitung

eines kleineren Restaurants, Gasthofs, Pension usw. Eintritt kann sofort erfolgen oder nach Übereinkunft. Off. sind erbeten unter Chiffre LT 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-Lehrstelle gesucht

von aufgeschlossenem, charakterfestem Jüngling, 15½jährig, gross und stark. Zürich oder Vierwaldstättersee bevorzugt. Jahresbetrieb. Anfragen unter Chiffre KO 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Diplômé de l'E.H. de Lausanne, âgé de 36 ans, occupant actuellement un poste de

sous-directeur

cherche place analogue avec responsabilités.

Faire offre sous chiffre SD 2131 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Strebsamer **Konditor,** 20½jährig, **sucht Saisonstelle als**

Konditor-Patissier

in gutem Hause. Kost und Wohnung erwünscht. Antritt nach Ostern. Ausführliche Angebote erbeten an Gebhard Schächtele, z.Zt. Werastr. 81 A, **Stuttgart-O** (Deutschl.).

Küchenchef

mit Ia Referenzen, Restaurateur, **sucht Posten** in guten grösser. Betrieb zu mittlerer bis grosser Brigade. Jahresbetrieb. Auf Ende April. Off. mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre KH 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

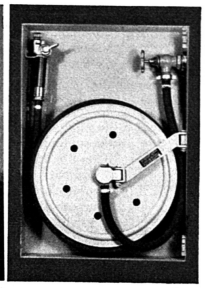
(Österreicherin) Engl., Franz. sprechend;

Service-Tochter

(Schweizerin) Franz. u. Ital. **sprechend, suchen Stelle** in gutgehendes Hotel-Restaurant-Bar. Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft. Off. erbeten an Ch. Fior (Österr.) u. Hedi Häflinger (Schweizerin), Hotel Grichting, **Leukerbad** VS.

Oesterreichische Dame

aus bestem Hause, perfekt Italienisch, Deutsch, gute Englisch- und Tschechischkenntnisse, leidlich Französisch, sehr gut aussehend, aktiv, **sucht entsprechende Anstellung in erstklassigem Hotel.** Offerten unter Chiffre Z 32322 Publicitas, **Lugano 1.**



VOGT

Wir fabrizieren:

Feuerlöschposten mit Gummischlauch und Wasserführung durch die sich drehende Haspelachse und kombinierbar mit Luftschaum.

Jede Grösse und Ausführung mit Hanfschläuchen.

VOGT-Feuerlöschposten sind vom Schweizerischen Feuerwehrverein geprüft und anerkannt.

Stationäre Wassernebellösch-Anlagen.

Gebrüder Vogt
Oberdiessbach BE
Maschinenfabrik
Telephon (031) 68 33 44
Gegründet 1916

Erbengemeinschaft verkauft nach 75jähriger Führung, eine bekannte und gut geführte

Hotel-Restaurant-Liegenschaft

an bester Geschäftslage direkt am Bahnhof, und Autoverladestation **im oberen Tessin,** mit Saal, Restaurant, Speisesaal, Salon und ca. 30 Zimmern, teilweise mit fliessendem Wasser, Privatwohnungen, Garage und einem grossen schönen Inventar etc. ca. 50 Betten und übriges Zubehör. Zentralheizung etc. Die Liegenschaft ist hypothekenfrei.

Seriöse und tüchtige Hotel-Restaurant-Fachleute, Küchenchefs usw. erhalten weitere Auskunft durch die Firma

A. H. Truninger-Sigg, Zürich 49
Wirtschafts-Treuhänder
Winzerstrasse 93, Tel. (051) 56 69 89

1808–1958

MAHLER
CHUR

150 Jahre Tradition
Ihr Lieferant für
Porzellan und Glas

Badwanne und Wandplatten

spiegelblank
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst

Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigefügt.

Bar MIX KURS

der Barfachschule KALTENBACH
für Damen und Herren.

Kursbeginn 7. Mai

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

Büro **Kaltenbach,** Leonhardstrasse 5, **Zürich** (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telephon (051) 47 47 91.

Älteste Fachschule der Schweiz

Chef de service

mit über 10jähriger, erfolgreicher Tätigkeit in der «Ferme», Belvédère Davos und «Mignon-Grill», Palace Hotel Luzern, **sucht wegen Direktionswechsel neuen Wirkungskreis** (Jahres-Engagement mit eigener, kleiner, bestqualifizierter Brigade bevorzugt) als

Chef de service oder maître d'hôtel

in nur erstklassigen Grill-Room oder Hotel-Restaurant. Offerten an Dino Berbenni, Palace Hotel, **Luzern.**

---

2 Absolventinnen der Salzburger Hotelfachschule suchen Stellen als

Hilfssekretärin
Hilfsréceptionistin
Commis de bar

nur im gleichen Hotel in der ital. oder franz. Schweiz. Angebote erbeten an Karin Schneidinger, Edith Lagler, Hotelfachschule, **Bad Hofgastein,** Grand Hotel.

Italiener, 23jährig, m. langer Hotelpraxis, Deutsch, Franz., Ital. und etwas Engl. sprechend, tranchier- u. flambierkundig, **sucht Stelle** als

Chef de rang
oder
Restaurationskellner

auf 1. Mai. Offerten unter Chiffre RR 2270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suissesse, 25 ans, sachant 3 langues, **cherche place** dans un très bon hôtel d'une ville ou station d'été comme

débutante-barmaid

Ecrire sous chiffre DB 2279 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Chef de service

Oberkellner, 50/180, Schweizer, für die Saison **noch frei.** Chiffre SA 60531 Z an Schweizer Annoncen AG «ASSA», **Zürich 1.**

Barman

Deutsch, Engl., Franz., Holl., Fachschule, beste Referenzen, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Wilh. Bockamp, z.Zt. Lotharstr. 127, **Duisburg** (Deutschland).

Tochter

in allen Sparten des Hotelfaches bewandert, sprachenkundig, mit Fähigkeitsausweis, **sucht passende Stelle** in Weggis oder Umgebung.

Auch Stelle als

Barmaid oder Chef de service

käme in Frage. Offerten unter Chiffre TO 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

Serviertochter
und
Buffettochter

(Anfängerinnen)

suchen Stellen am gleichen Platz auf Anfang Mai in der Welschschweiz oder im Tessin. Frl. Margrit Tanner, Luzernerstr. 22, **Littau** LU.

Kellner

Deutscher, 25jährig, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen u. guten Umgangsformen, **sucht ab 1. Mai Stelle als**

Restaurationskellner

Zurzeit noch in ungekündigter Stelle. Angebote unter Chiffre RK 2277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, vier Sprachen, **sucht Engagement** in Jahres- oder Saisonstelle als

Chef de service
oder für
Restauration

Offerten unter Chiffre SR 2213 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

Hotelsekretärin

mit KV-Diplom und Hotelpraxis (Sprachen: Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift) **sucht**

Aushilfsstelle

(ca. Mitte Mai bis Mitte Juni). Anfragen unter Chiffre JS 2278 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

diplômée, trentaine, quatres langues, **cherche place saison d'été,** Suisse ou étranger. Ecrire sous chiffre B 117710 X Publicitas, **Genève.**

Junger

Empfangssekretär

(Deutscher) **sucht Stelle ab 1. Mai 1962** (Engl., Franz., Ital., Hotelfachschule).

R. Pemsel, Hotel van de Weyer, **Hagen/Westf.** (D.).

Hotelsekretärin

30jährig, Deutsche, mit nachweisbarer Tätigk. in Schweizer Hotels, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Off. unter Chiffre HO 2272 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de partie
Commis de cuisine

suchen sich per sofort in Erstklasshaus zu verändern. Angebote unter **J. Drose, Pocking Ndb, Alter Horst Nr. 6** (Deutschland).

Restaurationstochter

Schweizerin, in ungekündigter Stelle, mit mehrjähriger Praxis, Deutsch, Franz., Engl. u. Ital. sprechend, **sucht Saisonstelle** in gutgeführtes Restaurant oder Tea-Room in Luzern. Offerten unter Chiffre RE 2350 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretärin

Offerten unter Chiffre E 50741 G ab Publicitas, **St. Gallen.**

Chef de cuisine

(40 Jahre alt), tüchtiger Restaurateur, **sucht sich zu verändern,** evtl. als

Gerant

Offerten unter Chiffre CC 2214 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, gewandte

Obersaaltochter

sucht selbständigen Wirkungskreis evtl. auch als

Gouvernante oder Leiterin

in ähnlicher Position. Jahresstelle wenn möglich in Luzern oder nächster Umgebung. Eintritt auf Mai. Off. unter Chiffre OG 2355 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicherin, 24 Jahre alt, im Service gut bewandert, mit engl., ital. u. franz. Sprachkenntnissen, **sucht Saisonstelle** als

Serviertochter oder als Barmaid

in gutgeführten Betrieb. Lugano bevorzugt. Offerten erbeten an Magda Hafner, Burenstr. 94 A, **Graz** 15, (Austria).

Dieser Waschvollautomat leistet auch Ihnen die besten Dienste

4 Modelle zur Auswahl

REX LORD PRINZ STANDARD

FURRER

Erstklassiges Schweizer Fabrikat
2 Jahre Garantie

4 und 6 kg Trockenwäsche (Sparschaltung)

Für Gaststätten u. Betriebe: Grosswaschmaschinen, 12 bis 15 kg, 18 bis 25 kg
Wäscheschleudern, vollautomatisch 12 und 20 kg

Verlangen Sie Prospekte durch
J. FURRER AG
Rohr bei Aarau
Telephon (064) 2 42 15

Schweizerin, 27 Jahre alt, **sucht Stelle** als

Saaltochter

Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre SL 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, deutsche

Serviertochter

gutes Aussehen, mit sehr guten Englisch- u. Französischkenntnissen, **sucht Stelle** im Raum Zürich evtl. auch als **Barmaid**. Zuschr. unter Chiffre JS 2357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Absolvent der Hotelfachschule Bad Hofgastein (Österreicher), **sucht Stelle** als

Büropraktikant

ab 15. Mai in der franz. Schweiz, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen. Perfekt in Engl., sehr gute Kenntnisse in Franz. u. Ital. Angebote unter Chiffre BP 2356 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Carioca und Calypso, Lugano

suchen:

Gouvernante
Barmaid
Zimmermädchen
Commis de cuisine

Restaurationstochter

Deutsche, sehr gute Schweizer Praxis und Referenzen, gewandt, gut aussehend, Gymnasialbildung, Englisch, Franz., **sucht per Anfang Juni Stelle** in gutgehendem Betrieb. Off. an U. Lenz, Peter-Franzenstr. 43, **Köln-Ossendorf.**

Gesucht
erfahrener

Alleinkoch

Restaurant de l'Arquebuser, Tel. (022) 24 99 93.

Pension 1er ordre, à Lausanne, **cherche pour le 15 avril:**

fille de salle
et
garçon de maison

Faire offres sous chiffre PP 35119 L à Publicitas, **Lausanne.**

Gesucht
tüchtige

Buffettochter

(Anfängerin wird angelernt) Café Lutz, Stadthausstr. 117, **Winterthur.** Tel. (052) 26353.

Astoria Hotel Luzern

sucht für lange Sommersaison- oder Jahresstellen:

I. Buffetdame
Restaurationstochter
fach- und sprachenkundig
Patisserie-Verkäuferin
für Stadtrestaurant
Zimmermädchen-Tournante
Personalzimmermädchen
Personalköchin
Wein-Kellerbursche
Küchen-Officepersonal

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an C-J. F. Steiner, Direktor.

Tea-Room Huguenin, Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter
(tüchtige Kraft)
Entremetier
(Chefablöser)
Officemädchen oder -bursche

Jahresstelle, guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo oder tel. Anfragen zwischen 12 und 20 Uhr an die Direktion. Tel. (061) 23 05 50.

Hotel Bellevue, Magglingen

ob Biel

sucht in gute Saison- oder Jahresstellen:

Patissier (selbständiger)
Chasseur
(möglichst Französisch sprechend)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an W. Gantert, Telephon (032) 2 42 02.

Gesucht für Sommersaison: **ZERMATT**

deutscher
Jungkoch (Alleinkoch)
perfektes
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre JZ 2184 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande
jeune fille comme

femme de chambre

Possibilité d'apprendre le français;
et **une jeune fille en qualité de**

sommelière

Gain intéressant. Faire offres à l'Hôtel du Lion d'or, **Le Sentier** VD.

Hotel & Kurhaus Bad Passugg (120 Betten)

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Saal:
Saalkellner
Saaltöchter
Schwemme:
Serviertochter
Küche:
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Lingerie:
Glätterin
Lingeriemädchen
Bäder:
Masseuse
Bademeisterin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an die Direktion, M. Maurer, erbeten.

Wo finden wir tüchtigen, selbständigen

Alleinkoch

der Freude hat, eine gepflegte Küche zu führen? Moderne und leistungsfähige Küche vorhanden. Wir offerieren guten Lohn, angenehmes Arbeitsklima. Hotel Ochsen, **Villmergen** (Aargau). Familie G. Hoffmann, Telephon (057) 6 17 38.

Gesucht nach Leukerbad in Jahresstelle **tüchtige**

Restaurationstochter

fachkundig. Sehr hoher Verdienst. (Wallisertracht wird zur Verfügung gestellt).

Buffetdame

Lohn nach Übereinkunft.

Commis de cuisine

Lohn nach Übereinkunft. Unterkunft im Hause. Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Off. unter Chiffre P 5898 S an Publicitas **Sitten.**

Gesucht
nach Übereinkunft, **jüngerer**

KOCH (Chef-Stellvertreter)

Tüchtiger, initiativer Fachmann, der eine à-la-carte-Küche speditiv und gepflegt zu führen versteht. Gut bezahlte Jahresstelle.

Offerten erbeten an Leo Wellig, Hotel Hirschen und Taverne Valaisanne, **Bern.**

Gesucht

in Jahresstelle nach Basel in grossen alkoholfreien Betrieb

Koch oder Köchin

(weibliches Küchenpersonal vorhanden).

Geregelte Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Alkoholfreies Restaurant Heumattstrasse 13, **Basel.**

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

chef d'office ou gouvernante d'office tournante
pour économat et cafeterie

Nourris et logés. Places à l'année.

Faire offres avec copies de certificats à la Direction.

Nach Lugano gesucht

Chef de partie
Commis de cuisine
Saaltochter
Anfangssaaltochter
Chasseur
Gärtnerbursche
Officeburs che

Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, **Lugano.**

Hotel Rössli, Weggis

(60 Betten)

sucht mit Eintritt anfangs Mai:

Saaltochter
Buffettochter
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Offerten an Hotel Rössli, **Weggis.** Telephon (041) 82 11 06.

Gesucht
zur Leitung eines gutgehenden Tea-Rooms, ca. ½ Stunde von Zürich entfernt, zuverlässige, erfahrene

Gouvernante

als Aide du Patron oder **Gerantin.**
Kochkenntnisse und guter Umgang mit Gästen und Personal erwünscht. Offerten unter Chiffre GG 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel LES RASSES s. Ste-Croix

sucht für lange Sommersaison (Mai bis Ende Oktober):

Journalführerin-Kassiererin
sprachenkundig, mit guter Praxis
Patissier
jüngerer
Zimmermädchen
Haus- und Gartenbursche
Chasseur

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Dir. Paul H. Gantenbein, z. Zt. Fly, **Weesen** SG. Telephon (058) 3 52 73.

Gesucht
von Erstklasshotel im Engadin für Sommer- und Wintersaison sprachenkundiger, versierter

Concierge

Offerten erbeten unter Chiffre CO 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUZERN

Hotel 200 Betten mit direkter Lage am See, **sucht für Sommersaison:**

I. Portier
(Englischkenntnisse)
Etagenportier
Saalkellner
oder Praktikant
Saaltöchter
oder Praktikantinnen
Commis-Gardemanger
Zimmermädchen
Zimmer-Tournante
Gouvernante-Stütze
Glätterin
Lingeriemädchen

Offerten unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche gefl. zu richten an Poly Travel Ltd., **Seeburg**/Luzern.

Hotel St. Gotthard-Terminus Basel

Wir suchen wenn möglich auf 1. Mai oder nach Vereinbarung in Jahresstellen:

Saaltochter
Serviertochter
für Restaurant
Demi-Chef de rang
Commi de rang
Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Herrn Spennato, Telephon (061) 34 71 10.

Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

chef-entremetier
commis-entremetiers
commis pâtissier

Faire offres avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, **Le Châble VS.**

Gesucht

junger Koch oder Köchin
neben Chef. Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft

Für Sommersaison (Eintritt 1. Juni evtl. früher):

Restaurationstochter
jüngere, tüchtige, für Bar-Dancing. Etwas Kenntnisse im Barservice erwünscht.
oder
Barmaid
gewesene Saal- oder Restaurationstochter

Auf 15. Juni:

Saalpraktikantin

Offerten an Hotel Sonne, **Wildhaus.**

Hotel Reber au Lac Locarno

sucht

Anfangs-Sekretär

mit Vorkenntnissen im Journal und Bon-Kontrolle. Deutsch und Französisch verlangt. Eintritt ab sofort. Offerten an die Direktion.

Gesucht
auf 1. Juni nach Adelboden

Köchin

Angenehmes Arbeitsklima, sehr gute Bezahlung. Offerten bitte unter Chiffre KN 2292 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Küchenchef-Alleinkoch

per Ende Mai für lange Saison (Sommer und Winter). Lehrling vorhanden. Offerten an Hotel Maria, **Sils-Maria** (Engadin).

Gesucht

Leiterin

für gutes Stadtrestaurant. Offerten unter Chiffre LE 2262 an die Hotel-Revue, Basel 2 oder Telephon Basel (061) 24 09 02.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht:

sprachenkundige
Sekretärin-Journalführerin
restaurationskundige
Serviertochter
Saaltochter
Zimmermädchen
evtl. auch Anfängerin

Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Gesucht

Wirte-Ehepaar

mit Patent, zur Betreuung eines Bergrestaurants in der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre S 35694 Lz an Publicitas **Luzern.**

Gesucht

für unser bekanntes Parterre-Restaurant und Open-Air-Café einen geeigneten

Chef de service

für die Sommersaison vom Mai bis Oktober. Genügende Fach- und Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, einem grösseren Service-Team korrekt vorzustehen, werden verlangt. Eintritt nach Vereinbarung. Ausführliche Offerten an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

Stadtrestaurant

sucht in Sommersaison- oder Jahresstellen:

3 Patissiers
für sofort, Ende April und Mai
Chef de garde
zuverlässiger Koch mit guter Praxis
Restaurationstöchter
für das Parterre-Restaurant, genügend sprachen- und servicekundig
Restaurationskellner
Commis und Demi-Chefs für das Restaurant français
Bürofräulein
für allg. Büroarbeiten, Kontrollen, Vervielfältigungen.

Offerten mit näheren Angaben und Ausweisen an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

Hotel Bären, Interlaken

sucht für sofort:

II. Küchenchef
Hotelsekretärin
Buffetdame
Buffetbursche
oder -mädchen
I. Saaltochter
(sprachenkundig)
Alleinportier

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

Nr. 15

Offene Stellen

Emplois vacants

Gesucht in bestbekannten Fremdenort des Bündnerlandes für Sommer und Wintersaison: **Erste Saaltochter,** sprachenkundig, **Saaltöchter,** restaurationskundig, jüngeres **Zimmermädchen, Küchenhilfe** neben Alleinchef, **Etagenportier,** sprachenkundig. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre 591

Gesucht auf Anfang Mai: **Saaltochter, Saalpraktikantin, Anfangszimmermädchen.** Offerten an Hotel Eden, **Weggis.** (596)

Gesucht von Hotel Vitznauerhof, **Vitznau,** per Mitte April **Sekretär** oder **Sekretärin.** Ferner ab anfangs Mai **Chasseur/Telephonist.** Offerten an Postfach Nr. 19, **Vitznau.** (606)

Gesucht: Sekretärin (sprachenkundig), **Bureaupraktikantin** (sprachenkundig), **Zimmermädchen, Buffettochter, Officemädchen, Hausbursche.** Offerten an Seehotel du Lac, **Weggis.** Tel. (041) 82 11 51. (607)

Gesucht für Sommersaison (1. Juni bis 30. September) in Kleinhotel im Ober-Engadin mit 24 Betten: **Köchin, Saal-Serviertochter, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien erbeten an M. Obrist, z. Zt. Hotel Sport, **Lugano.** (608)

Gesucht von Hotel Moy, **Oberhofen** am Thunersee (90 Betten): **Zimmermädchen, Etagenportier** per 7. Mai, **Saaltochter, Kochlehrling** per 15. Mai, für lange Sommersaison. Ausführliche Offerten erbeten. (606)

Hotel St. Peter, Zürich sucht zu sofortigem Eintritt: **Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Kochlehrling.** Schriftliche Offerten erbeten an Walter Rügner-Brönimann. St. Peter, **Zürich.** (601)

On cherche pour entrée de suite ou à convenir **Commis de cuisine-entremétier,** éventuellement **volontaire** ayant fait l'apprentissage de pâtissier; **fille de salle,** éventuellement débutante; **garçon ou fille de buffet.** Bonnes places à l'année. Faire offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire à l'Hôtel de Paris, **La Chaux-de-Fonds.** (602)

Wir suchen nette einfache **Tochter** als **Zimmermädchen und Mithilfe im Service.** Offerten unter Chiffre 604

Stellengesuche

Demandes de places

Bureau und Reception

Sekretärin, versiert, sucht Vertrauensposten in mittlerem Betrieb. Eintrittsmöglichkeit ca. Mitte Mai. Offerten unter Chiffre 903

Salle und Restaurant

Büfettdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 872

Cuisine und Office

Jeune cuisinier, italien, cherche place en Suisse romande, libre de suite ou le 1er mai. Faire offres détaillées (salaire tec.) sous chiffre 902

Stellengesuche

Demandes de places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	5.50	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	5.–

Mehrzeilen mit je 70 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Kostenfreie Einzahlung auf **Postcheckkonto V 85.** – Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. – Für gewünschte Belegnummern beliebe man 30 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. – Inseratenschluss: Dienstag **früh.** – Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen.

Vakanzenliste

der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants

Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein Internationaler Postantwortcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.** (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non-collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle.** (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servito, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea.** (061) 34 86 97

Jahresstellen

Places à l'année – Posti annuali

3001 **Kellner oder Serviertochter,** sprk., sof., Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
3002 **Kellner,** sof., Passantenhotel, Basel.
3003 **Commis de rang,** 1. Mai, Restaurant, Basel.
3004 **Saucier,** sof., Restaurant, Basel.
3005 **Buffetdame, Buffettochter, Nachtportier, Officebursche,** sof., Passantenhotel, Basel.
3006 **Küchenchef, Koch n/Chef,** n. Ü., Passantenhotel, Basel.
3007 **Kellner oder Serviertochter, Zimmermädchen,** sof., Passantenhotel, Basel.
3008 **Kellner, Kellnerpraktikant, Serviertöchter, Sekretärin,** sof., Grossrestaurant, Basel.
3009 **Serviertochter,** sof., Restaurant, Basel.
3010 **Serviertochter,** sof., Hotel-Restaurant, Basel.
3011 **Restaurantt ochter ev. Anfängerin,** n. Ü., Restaurant, Nähe Basel.
3012 **Chef de partie oder Commis de cuisine,** sof., kleines Hotel, Nähe Basel.
3013 **Commis de cuisine,** sof., Passantenhotel, Basel.
3014 **Commis de cuisine,** sof., Restaurant, Basel.
3015 **Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurantkellner, Buffetdame,** sof., Restaurant, Nähe Basel.
3016 **Commis de cuisine, zv. Köchin,** n. Ü., Restaurant, Basel.
3017 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen,** n. U., Erstklasshotel, Basel.
3018 **Sekretär(in), Lingère,** sof.,/n. Ü., Restaurant, Nähe Basel.
3019 **Koch/in. Chef,** 1. Mai, Passantenhotel, Basel.
3020 **Kellner oder Serviertöchter,** sof., Restaurant, Basel.
3021 **Chef de service, Warenkontrolleur,** sof., Grossrestaurant, Basel.
3022 **Alleinkoch,** Ende Mai, **Garten-Hausbursche, Anf.-Saaltochter, Hausmädchen,** sof., 80 B., B. O.
3023 **I. Buffetdame, Buffettochter oder -bursche, Serviertochter, Chef de partie, Commis de cuisine,** sof./n. Ü., Restaurant, Kt. Bern.
3024 **Chef de partie oder Commis de cuisine,** sof., 50 B., Kt. Bern.
3025 **Sekretärinpraktikantin,** sof., 100 B., Badeort, Aargau.
3026 **Commis de cuisine,** sof., 90 B., Kt. Bern.
3027 **Chef de rang, Commis de rang,** sof., **Mechaniker, Commis de cuisine,** n. Ü., 80 B., Kt. Bern.
3028 **Commis de cuisine,** sof./n. Ü., Restaurant, Bern.
3029 **Kellner oder Serviertochter,** sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn.
3030 **Chasseur-Telephonist,** sof., 50 B., Bern.
3031 **Chasseurs, Demi-chefs oder Chef de rang, Chef de partie, Zimmermädchen-Tournante,** sof., Erstklasshotel, Bern.
3032 **Commis de cuisine oder Köchin,** sof., 80 B., Aargau.
3033 **Chef de rang, II. Oberkellner, Küchenchef,** sof./n. Ü., Erstklasshotel, Badeort, Aargau.
3034 **Zimmermädchen, Restaurant-Saaltöchter,** sprk., sof., 40 B., B. O.
3035 **Haus-Küchenbursche,** sof., 30 B., B. O.
3036 **Kellner oder Serviertochter, Nachtportier, Zimmermädchen,** sof., 70 B., Kt. Bern.
3038 **Saucier, Chef de partie, Gardemanger,** sof. 80 B., Graubünden.
3039 **Kochpraktikant, Tochter für Réception und Buffet,** Mai, 40 B., Graub.
3040 **Serviertöchter, Hilfsköchin oder Tochter mit Kochkenntnissen, Küchenmädchen,** Deutsch sprechend, 40 B., Zentralschweiz.
3042 **Buffettochter oder -bursche, Gardemanger, Gouvernante-Stütze,** sof., n. Ü., 30 B., Oberwallis.
3043 **Nachtconcierge,** sof., Passantenhotel, Genf.
3044 **Oberkellner,** sof., Passantenhotel, Genf.
3045 **Hausbursche, Hausmädchen** (ev. Ehepaar), **Serviertochter ev. Anfängerin,** sof./n. Ü., kleines Hotel, B. O.
3046 **Kellner,** sof., 70 B., Bodensee.
3047 **Chef de cuisine, Commis de cuisine, Sekretär(in), Chef de service, Chef de rang, Commis de rang, Saaltochter,** sof./n. Ü., 40 B., B. O.
3048 **Kellner oder Serviertochter,** Deutsch sprechend, Hotel-Restaurant, Kt. Bern.
3049 **Commis de rang,** sof., 40 B., Bodensee.
3050 **Zimmermädchen,** sof./n. Ü., 50 B., Lugano.
3051 **Sekretärinpraktikantin, Bufetdame oder -tochter, Saal-Restaurantt ochter,** sof., 50 B., Lugano.
3052 **Sekretärin,** n. Ü., 40 B., Kt. Bern.
3053 **Commis de cuisine, ev. Hilfskoch,** sof., 80 B., Luzern.
3054 **Chef de partie, Küchenpraktikant, Serviertochter, Service-praktikantin,** 60 B., Kt. Neuenburg.
3055 **Zimmermädchen, Serviertochter,** 1. Mai, 40 B., Luzern.
3056 **Zimmermädchen, sof., Chef de rang,** sprachen- u. restaurationskundig, **Chasseur-Voiturier, Glätterin-Lingère, Sekretärin,** sof./n. Ü., 40 B., Kt. Fribourg.
3057 **Lingère, Lingeriemädchen,** sof., 50 B., Kt. Neuenburg.
3058 **Restaurantkellner oder -tochter, Buffetdame oder -tochter oder Anfängerin, ev. -bursche,** sof., kleines Hotel, Nähe Bern.
3059 **Commis de cuisine, Küchenbursche oder -mädchen,** Juni, 60 B., Engadin.
3060 **Portier-Hausbursche,** Deutsch sprechend, **Commis de cuisine, Buffetdame, Allgemeingouvernante,** sof., 50 B., Kt. Solothurn.
3061 **Hausbursche,** sof., 60 B., Kt. Solothurn.
3062 **Alleinkoch,** n. Ü., kleines Hotel, Zentralschweiz.
3063 **Commis de cuisine, Zimmermädchen,** sof., 50 B., B. O.
3064 **Zimmermädchen, Köchin n/Chef,** sof., 40 B., Ostschweiz.
3065 **Hilfsportier, Kellnerpraktikant, Zimmermädchen ev. Hilfszimmermädchen,** sof., kleineres Hotel, Kt. Solothurn.
3066 **Zimmermädchen,** sof., 80 B., Ostschweiz.
3067 **Hausbeamtin als Stütze des Patron,** n. Ü., **Lingeriemädchen,** sof., 60 B., Ostschweiz.
3068 **Hilfsgouvernante-Stütze des Patron, Anf.-Saaltochter oder -praktikantin, Commis de cuisine-Saucier, Anf.-Zimmermädchen, Hausmädchen,** n. Ü., 60 B., Thunersee.
3069 **Küchenchef-Alleinkoch, Hausbursche-Portier, Lingeriemädchen (ev. Ehepaar),** sof./n. Ü., kleines Hotel, Zürichsee.
3070 **Kellner oder Restaurantt ochter,** Deutsch sprechend, **Commis de cuisine, II. Sekretärin,** sprk., sof., 50 B., Kt. Zürich.
3071 **Serviertochter,** n. Ü., 50 B., Kt. Zürich.
3072 **Commis de cuisine oder Köchin n/Chef, Zimmermädchen,** sof., 40 B., B. O.
3073 **Alleinkoch,** restaurationskundig, **Hausbursche-Portier, Haus-Zimmermädchen,** sof., 40 B., Kt. Zürich.
3074 **Alleinkoch oder Hilfskoch, Commis de cuisine, Hilfsköchin oder Küchenmädchen** m. Kochkenntnissen, **Buffettochter oder Anfängerin,** n. Ü. kleineres Hotel, Ostschweiz.
3075 **Hausbursche-Portier, Commis de cuisine,** n. Ü., 30 B., Kt. Zürich.
3076 **Sekretärin, Buffettochter,** sof., 40 B., Aargau.
3077 **Restaurantkellner,** Deutsch sprechend, **Aide du Patron oder Chef de service,** n. Ü., Restaurant, Zürich.
3078 **Serviertochter,** sprk., sof., Restaurant, Zürich.
3079 **Chasseur-Telephonist,** Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, sof., 100 B., Zürich.
3080 **Chef de service,** n. Ü., 100 B., Zürich.
3081 **Commis de cuisine, Commis de rang, Buffettochter,** 1. Mai, **Zimmermädchen,** sof., 80 B., Zürich.
3082 **I. Gästetochter, Commis de restaurant,** sof./1. Mai, 90 B., Zürich.
3083 **I. Saaltochter, Zimmermädchen,** sof./1. Mai, 80 B., Zürich.
3084 **Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine,** sof., 80 B., Zürich.
3085 **Commis de cuisine, Commis de rang, Zimmermädchen,** sof., 50 B., B.O.
3086 **Chasseur,** sof., 80 B., Zürich.
3087 **Chef-Kontrolleur, Réceptionist, Chauffeur-Conducteur, Hilfswäscher, Commis de rang, Demi-chef, Kaffeeköchin, Glätterin, Lingeriemädchen, Hilfszimmermädchen, Hilfsgouvernante,** sof./n. Ü., Erstklasshotel, Zürich.

Frühjahrs- und Sommersaison-Stellen

Saison de printemps et d'été
Posti primaverili ed estivi

3088 **Alleinkoch oder Köchin,** Juli, 40 B., Graub.
3089 **Lingère oder Lingeriemädchen,** sof., kleineres Hotel, Lago Maggiore.
3090 **Küchenchef, Serviertochter, Saalpraktikantin,** 40 B., Vierw.
3091 **Commis de rang, II. Koch,** n. Ü., 50 B., Zentralschweiz.
3092 **Restaurantt ochter,** sof., 70 B., Lago Maggiore.
3093 **Portier-Chauffeur, Hausbursche, Hilfskoch oder -köchin, Saaltochter, ev. Anfängerin, Zimmermädchen, Glätterin-Lingère, Wäscherin,** n. Ü., **Sekretärinpraktikantin,** Deutsch, Französisch sprechend, Juni, 70 B., Zentralschweiz.
3094 **Küchenchef, Commis de cuisine oder Entremetier, Zimmermädchen, Lingère oder Lingeriemädchen,** Ende Mai, 100 B., Kt. Glarus.
3095 **Commis de cuisine,** sof., 30 B., Tessin.
3096 **Buffettochter oder -dame, Serviertochter** (Schweizerin), n. Ü., Zentralschweiz.
3097 **Sekretärin, oder -praktikantin,** n. Ü., 80 B., Kt. St. Gallen.
3098 **Commis de cuisine, Restaurantt ochter,** sof., 50 B., Kt. St. Gallen.
3099 **Wäscherin, Lingeriemädchen, Praktikantin für Office, Economat, Kaffeeköche, Bureaupraktikantin, II. Kaffeeköchin, Kellner, Chef de rang, Demichef, Nachtportier,** Erstklasshotel, Engadin.
3100 **Alleinserviertochter,** Ostern, **Alleinkellner, Saaltochter, Commis de cuisine,** Juni, 40 B., Engadin.
3101 **Demi-chef de rang,** n. Ü., 100 B., Wallis.
3102 **Küchenchef,** Ende Mai, 100 B., Graubünden.
3103 **Alleinkoch,** sof./n. Ü., kleineres Hotel, Graub.
3104 **Sekretärin, Alleinchef, Wäscherin-Lingère, Zimmermädchen, Tournante für Lingerie, Office & Zimmer,** 50 B., Graub.
3105 **Saaltochter, Buffettochter, Bureaupraktikantin,** sof./n. Ü., 60 B., Zentralschweiz.
3106 **Küchenchef, Hilfskoch oder -köchin,** 80 B., Zentralschweiz.
3107 **Zimmermädchen,** Deutsch sprechend, 120 B., Zentralschweiz.
3108 **Portier-Conducteur, Zimmermädchen, Officegouvernante, Lingère, Lingeriemädchen,** 80 B., Zentralschweiz.
3109 **Restaurantt ochter,** sprk., **Hausmädchen,** 15. Mai, kleines Hotel, Graub.
3110 **Koch-Pâtissier, Saucier,** 15. Juni, 100 B., Graub.
3111 **Küchenchef, Saucier-Chef remplaçant, Entremetier, Hotel-Metzger, Commis de cuisine, Economat-Gouvernante, Hausmädchen, Zimmermädchen, Hausbursche-Portier,** sof./n. Ü., **Sekretärin ev. Anfängerin, Buffettochter oder -bursche, Anf.** Mai, **Barmaid, Winebutler, Restaurantt ochter oder Kellner, Saaltöchter oder Kellner, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingeriemädchen,** 150 B., Zentralschweiz.
3112 **Hilfszimmermädchen, Personalzimmermädchen, Entremetier, Commis de cuisine, Kaffeeköchin,** 90 B., B. O.
3113 **Portier, Chef de rang, Kellner, Buffettochter, Küchenchef, Saucier,** 60 B., B. O.
3114 **Sekretärin-Journalführerin,** sof., 40 B., B. O.
3115 **Concierge-Hallenportier, Conducteur-Chauffeur, II. Sekretär ev. Praktikant, Commis de cuisine, Officebursche Etagenportier, I. Sekretärin-Journalführerin, Saaltöchter, Zimmermädchen, Hilfslingère,** n. Ü., **Zimmermädchen, Etagenpostfier,** sof., (ev. Ehepaar), 70 B., B. O.
3116 **Küchenchef, Commis de cuisine oder Köchin, Zimmermädchen, Saal-Restaurantt ochter, Portier, Buffettochter, evtl. Praktikantin,** 1. Mai, 30 B., B.O.
3117 **Saaltochter oder -praktikantin,** Mitte Mai, 50 B., B. O.
3118 **Zimmermädchen, ev. Anfängerin, Köchin,** 20. Mai/n. Ü., kleines Hotel, B. O.
3119 **Commis de rang oder Saaltöchter, Officemädchen, Zimmermädchen, Portier, Lingère-Stopferin, Glätterin, Commis de cuisine,** 70 B., B. O.

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten:

1 **Küchenchef,** 37jährig, April-Juni.
2 **Pâtissier,** 26jährig, sofort bis 15. Mai.
6 **Kochhilfe** (vor der Lehre), 15jährig, Juli bis August.
7 **Chef de service / Oberkellner,** 35jährig, D., F., It., E., Sp., 18. April bis Ende Juni.
8 **Commis de rang,** Deutscher, 21jährig, D., F., E., 20. April bis 20. Juni
9 **Concierge,** 56jährig, D., F., E., sofort bis 30. April.
10 **Etagenportier,** 31jährig, D., F., E., sofort bis Anfang Mai.
11 **Barmaid,** 21jährig, D., I., etwas E., sofort bis Ende April.
12 **Serviertochter,** 36jährig, D., F., sofort bis Ende April.
13 **Serviertochter,** Deutsche, 24jährig, D., 8. April bis 15. Juni.
24 **Hilfsportier / Kellnerpraktikant / Chasseur,** Engländer, 18-jährig, D., F., E., sofort bis Juni.

Sommersaison-Aushilfen

15 **Hilfsportier / Chasseur,** Österreicher, 17jährig, D., E., Juli bis August, Deutscher mit etwas Praxis.
16 **Sekretärpraktikant / Kellnerpraktikant,** Argentinier, z. Zt. in Frankreich, 30jährig, F., Sp., ab sofort.
17 **Kellnerpraktikant / Hilfsportier,** Italiener, 22jährig, I., F., sofort bis Oktober.
18 **Kellnerpraktikant,** 18jährig, F., D., E., Juli bis September.
19 **Kellnerpraktikant,** Franzose, 21jährig, F., Sp., Juni bis August.
20 **Kellnerpraktikant / Chasseur,** Engländer, 19jährig, D., E., F., April bis Ende Juli.
21 **Hilfsportier / Chasseur / Kellnerpraktikant,** Engländer, 19-jährig, E., Juli bis September.
22 **Hilfsportier / Kellnerpraktikant / Chasseur,** Deutscher, 22-jährig, D., F., E., 25. Juli bis 15. Oktober.
23 **Hilfsportier / Kellnerpraktikant / Chasseur,** Österreicher, 22jährig, D., E., 1. Juni bis 31. August evtl. länger.
25 **Servicepraktikantin** (etwas Praxis) / **Hilfszimmermädchen,** Engländerin, 19jährig, F., E., Mitte Juli bis Anf. Sept.
26 **Servicepraktikantin / Hilfszimmermädchen,** (etwas Praxis), Engländerin, 18jährig, E., D., Juli bis September.
27 **Hilfszimmermädchen / Servicepraktikantin,** Engländerin, 20jährig, D., F., E., Juni/Juli bis August/September.
28 **Sekretärinpraktikantin,** Schweizerin, 18jährig, D., F., E., Juni bis August.
29 **Servicepraktikantin / Hilfszimmermädchen,** Engländerin, 19jährig, E., F., Mai bis November.
31 **Sekretärinpraktikantin,** Schwedin, 21jährig, D., F., E., 15. April bis 1. August.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugeschikct auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel. Telephon (061) 34 86 97.

3120 **Gouvernante, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Lingeriemädchen,** 50 B., B.O.
3121 **Portier,** 10. Mai, 50 B., B. O.
3122 **Küchenchef, Chef de partie,** n. Ü., 100 B., B. O.
3123 **Hausbursche-Portier,** n. Ü., kleines Hotel, B. O.
3124 **Chef de rang-Winebutler, Restaurantt öchter, Telephonistin,** sprk., **Etagenportier, Glätterin, Wäscher,** Erstklasshotel, B. O.
3125 **Chasseurs, Telephonistin, Bureaupraktikant, Zimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen, Anf.-Portier, Chef de rang, Demichef, Kellnerpraktikant, Buffettöchter, Restaurantt ochter, Barkellner oder -tochter, Glätterin, Officemädchen, Kaffeeköchin, Officegouvernente,** 15. Juni, Erstklasshotel, Graub.
3126 **Koch,** n. Ü., kleineres Hotel, B. O.
3127 **Alleinkoch, Saaltochter,** Englisch sprechend, sof. od. n. Ü. 50 B., Luzern.
3128 **Saaltöchter od. Kellner, Zimmermädchen, Küchen-Officebursche,** 60 B., Lago Maggiore.
3129 **Gärtner, II. Oberkellner, Kontrolleur, Officegouvernante, Glätterin,** sof., Erstklasshotel, Lugano.
3130 **Oberkellner od. Obersaaltochter, Journalführerin,** sprk., **Patissier, Zimmermädchen,** 110 B., Waadt.
3131 **Serviertöchter, Hallentochter, Zimmermädchen,** 1. Mai, 60 B., Wallis.

Wir danken

allen unseren Mitgliedern und dem bei uns angemeldeten Personal, welche uns prompt von den getätigten Engagements Kenntnis geben und nicht benötigte Offerten sofort retournieren. Sie helfen uns damit zu vermeiden, dass Offerten von bereits plaziertem Personal weiter in Zirkulation gebracht werden, wodurch Ihnen und uns Mehrarbeit und Kosten erspart werden können.

Hotel-Bureau

3132 **Saaltöchter od. Commis de rang,** n. Ü., 80 B., Luzern.
3133 **Zimmermädchen,** sof., Erstklasshotel, Luzern.
3134 **Chef de partie, Commis de cuisine, Officegouvernante, Personalköchin,** sof. Erstklasshotel, Luzern.
3135 **Saaltochter, Anfangssaaltochter, Zimmermädchen** oder **Anfängerin, Officemädchen,** sof., 100 B., Lugano.
3136 **Chef de partie-Saucier,** sof., 120 B., Lugano.
3137 **Zimmermädchen oder Hilfszimmermädchen, Commis de cuisine,** sof./n. Ü., 70 B., Nähe Luzern.
3138 **Köchin,** sof., Luzern.
3139 **Commis de rang, Demi-chefs, Zimmermädchen,** 110 B., Luzern.
3140 **Warenkontrolleur, Commis de rang, Demichef, Commis-Gardemanger, Küchenbursche, Personalzimmermädchen, Personalköchin, Zimmermädchen-Tournante, Restaurantt ochter, Chasseuse für Patisserie,** sof./n. Ü., Erstklasshotel, Luzern.
3141 **Alleinportier, Saalkellner, Restaurantt ochter, Zimmermädchen, Officemädchen Küchenmädchen, Konditor-Bäcker, Commis de cuisine oder Hilfsköchin,** Juni, 40 B., B. O.
3142 **Commis de cuisine oder Köchin, Alleinkoch oder -köchin, Hilfszimmermädchen,** 60 B., B. O.
3143 **Saal-Restaurantt öchter, Zimmermädchen, Anf.- oder Hilfsköchin,** 50 B., Thunersee.
3144 **Köchin oder Tochter** mit guten Kochkenntnissen, **Allein-Saal-Serviertochter oder -kellner, Tournante für Zimmer, Lingerie und Office, Hausbursche-Hilfsportier,** Ende Mai, kleines Hotel, B. O.
3145 **Pâtissier, Saalpraktikant oder Saaltochter,** Ende Mai, 50 B., B. O.
3146 **Alleinkoch, Zimmermädchen,** Mai/Juni, Berghotel, B.O.
3147 **Zimmermädchen, Saaltochter,** 90 B., Thunersee.
3148 **Zimmermädchen, Saaltochter, Lingeriemädchen, Officemädchen, Etagenportier,** 50 B., Thunersee.
3149 **Hilfsköchin, Officemädchen,** sof., 30 B., Tessin.
3150 **Zimmermädchen,** sof., 70 B., Kt. St. Gallen.
3151 **Saalkellner oder -tochter,** sof., 80 B., Badeort, Aargau.
3152 **Chef de rang oder Demichef,** sof./n. Ü., Erstklasshotel, Badeort Aargau.
3153 **Lingeriemädchen, Wäscherin, Saaltochter oder Anfängerin, Zimmermädchen oder Anfängerin, Hausmädchen,** Juni, 70 B., Engadin.
3154 **Sekretärin-Kassiererin, Commis de cuisine, Glätterin,** 110 B., Engadin.
3155 **Entremetier-Chef-remplaçant, Commis de cuisine, Pâtissier, ev. Commis-Pâtissier, Oberkellner** (Schweizer), **Kellner,** 1. Juni, 90 B., Engadin.
3156 **Alleinkoch oder -köchin, Serviertochter, Hausmädchen,** n. Ü., 50 B., Graub.
3157 **Commis de rang, Chef de rang,** Ende April, **Commis de cuisine,** Juni, 110 B., Vierw.
3158 **Saaltöchter, Saalpraktikantin, Officemädchen,** 80 B., Thunersee.
3159 **Saucier, Entremetier,** 80 B., Zentralschweiz.
3160 **Chef de réception,** sof./n. Ü., Hotel, Badeort Aargau.
3161 **Köchin, Serviertochter, Zimmermädchen-Mithilfe im Service, Officemädchen, Hausbursche,** kleines Hotel, Engadin.
3162 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingère, Wäscherin, Saaltöchter ev. Anfängerinnen, Anf. Buffettochter, Sekretärin,** 60 B., Engadin.
3163 **Chef-Gardemanger, Chauffeur-Conducteur, Telephonist oder Telephonistin, Commis de rang,** Anf. Juni, Erstklasshotel, Engadin.
3164 **Chef de Réception-Kassier, Journalführer(in), Direktionssekretärin, Officegouvernante, Economatgouvernante, Barmann, Chef de rang, Commis de rang,** Erstklasshotel, Engadin.
3165 **Kassier, Bonkontrolleur, Warenkontrolleur, Nachttelephonist, Angestellten-Serviertochter, Etagenportier, Chef de partie, Commis pâtissier, Officegouvernante, Kaffeeköchin,** Erstklasshotel, Engadin.
3166 **Hallentochter,** Erstklasshotel, Graub.
3167 **Restaurantkellner, Commis de cuisine, Pâtissier, Buffettochter, Kioskverkäuferin,** sof., Kt. Neuenburg.
3168 **I. Sekretär, Economat-Officegouvernante, Lingère, Saucier, Entremetier, Pâtissier, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Hausmädchen,** 12. Juni, 100 B., Waadt.
3169 **Zimmermädchen, Küchenmädchen,** kleines Hotel, B. O.
3170 **Bureaupraktikantin oder Sekretärin, Alleinportier, Zimmermädchen oder Anfängerin,** sof., 50 B., Vierw.
3171 **Zimmermädchen, Serviertochter oder Kellner, Commis de cuisine,** 40 B., B. O.
3172 **Küchenchef, Restaurantt ochter,** Mitte Mai, 50 B., Vierw.
3173 **Zimmermädchen,** sof., 50 B., Vierw.
3174 **Saaltochter,** sprk., **Zimmermädchen,** Ende Mai, 50 B., B. O.
3175 **Saaltochter, Zimmermädchen, Buffettochter, Küchenmädchen, Köchin n/Chef,** Anf. Mai, 60 B., Vierw.
3176 **Pâtissier,** Mitte Mai, 110 B., Ostschweiz.
3177 **Kellner,** Deutsch sprechend, **oder Serviertochter,** sof./n. Ü., kleineres Hotel, B. O.
3178 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, Kellner, Etagenportier,** 60 B., B. O.
3179 **Küchenchef, Commis de cuisine, Sekretärin, Lingeriemädchen, Küchen-Officemädchen,** Mai/n. Ü., 50 B., Wallis.
3180 **Koch oder Grillkoch ev. Köchin, Küchenmädchen, Küchen-Hausbursche-Portier, Hausmädchen für Privat, Serviertochter oder Kellner,** sprk., **Buffettochter,** kleines Hotel, Wallis.

Lehrstellen

3181 **Kellnerlehrling,** sof./n. Ü., Restaurant, Kt. Fribourg.
3059 **Kochlehrling,** n. Ü., 70 B., Engadin.
3084 **Kochlehrling,** sof. (in Zürich wohnend), 80 B., Zürich.

Aushilfsstellen

Remplacements – Aiuti e supplenze

7001 **Buffetdame,** sof. bis ca. 20. April, Restaurant, Nähe Basel.
7002 **Saucier,** ab sof., Hotel 30 B., Ostschweiz.
7003 **Alleinkoch,** sof., 60 B., Kt. Solothurn.
7004 **Commis de cuisine,** sof., 30 B., Tessin.
7005 **Alleinkoch,** ab sof., kleines Hotel, Locarno.
7006 **Personalkoch** oder **-köchin,** 15. April bis Anf. Juni, Erstklasshotel, St. Moritz.
7007 **Saaltochter** oder **-kellner, Alleinkoch,** evtl. **Hilfskoch Zimmermädchen,** sof., für 14 Tage, 40 B., B. O.
7008 **Casserolier** sof., bis Ende April, 100 B., Vierw.
7009 **Alleinkoch,** über Ostern, 30 B., Wallis.
7010 **Alleinkoch,** sof. bis Ende April, kleines Hotel, Nähe Bern.
7011 **Chef de partie, Saucier,** sof., 120 B., Lugano.

Bis Ende Wintersaison:

7012 **Küchenbursche oder -mädchen, Lingère,** sof., kleines Hotel, Wallis.
7013 **Sekretär-in-Telephonistin,** sof., Graub.
7013 **Küchenbursche/Personalkoch,** sof., kleines Hotel, Wallis.
7014 **Etagenportier,** sofort, 90 B., Wallis.
7015 **Alleinkoch,** sof., kleines Hotel, B. O.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (021) 23 92 61).**

8027 **Commis de cuisine,** de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8039 **Maître d'hôtel,** de suite ou à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
8040 **Une secrétaire de direction, garçon d'office, secrétaire-comptable, commis de cuisine, apprenti-sommelier, dame de buffet, commis de rang, barman, cuisinier seul, garçon de cuisine,** de suite ou à convenir, **chef de bar** (pour le snack), **chef de rang, demi-chef de rang, sommeliers, chasseur, caviste,** 20 avril, grand restaurant, Fribourg.
8044 **Commis de bar, chasseurs,** de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8063 **Chef de rang,** 1er juin, **une téléphoniste expérimentée, aide femme de chambre,** de suite ou à convenir, hôtel 1er ordre, lac Léman.
8068 **Femme de chambre** (pour le personnel), à convenir, hôtel 1er ordre, lac Léman.
8069 **Nettoyeur** (italien), de suite, grand hôtel, lac Léman.
8074 **Demi-chef de rang, pâtissier seul, gouvernante d'étages, chef de réception, un téléphoniste-secrétaire, aide portier, portier tournant,** juin, grand hôtel, Vaud.
8086 **Aide-portier étages, chasseur, demi-chef qualifié,** 15 avril, hôtel 120 lits, lac Léman.
8088 **Fille de salle,** de suite, hôtel moyen, région Montreux.
8140 **Jeune commis de cuisine,** de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8156 **1er chasseur** (parlant le français, l'anglais, l'allemand), grand hôtel, lac Léman.
8159 **Commis de cuisine,** de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
8165 **Fille de maison, sommelière,** de suite, hôtel moyen, Vaud.
8167 **Chef de cuisine,** à convenir, hôtel moyen, Valais.
8170 **Fille de salle qualifiée,** de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8174 **Femme de chambre, secrétaire de réception,** de suite ou à convenir, lac Léman.
8181 **Lingère,** de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8183 **Commis de cuisine, fille de buffet,** de suite, hôtel 100 lits, région Montreux.
8185 **Commis de cuisine,** de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
8190 **Demi-chef de rang, serveuse, dame de buffet,** de suite, grand hôtel, lac Léman.
8200 **Chef de cuisine, fille de salle débutante, femmes de chambre,** juin, hôtel 70 lits, Valais.
8205 **Jeune pâtissier, garçon de salle,** de suite, clinique, région Montreux.
8215 **Commis de cuisine, commis de rang,** de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, lac Léman.
8219 **Commis de bar, aide-caissière,** de suite ou à convenir, grand restaurant, lac Léman.
8237 **Gouvernante-lingerie, un secrétaire mécanographe,** de suite ou à convenir, hôtel 1er ordre, lac Léman.
9248 **Femme de chambre,** de suite, hôtel moyen, Vaud.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht in Jahresstelle

Conducteur-Chauffeur

Bewerber mit guten Umgangsformen, sprachenkundig, gut präsentierend, sind gebeten, Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion zu senden.

Erstklasshotel im Berner Oberland

sucht nach Übereinkunft

Chef de réception

(Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lebenslauf sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre ER 2307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

une téléphoniste

expérimentée et sachant les langues. Place stable à l'année, nourrie et éventuellement logée. Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Gesucht

in Jahresstellen:

selbständiger

Patissier

jüngeres

Lingeriemädchen

Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst bei geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten an Jos. P. Genelin, Hotel Bristol, **Bern.**

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

Lingeriemädchen
Stopferin
Hausmädchen
Restaurationstochter
Saaltochter
Buffettochter

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Glockenhof, **Zürich.**

Hotel zum Storchen Zürich
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Saucier-Sous-chef
Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstellen. Zimmer steht zur Verfügung

Offerten an die Direktion.

Grand Hotel Vereina, Klosters
sucht für kommende Sommersaison (Juni bis September) (bei Zufriedenheit Stellen für Wintersaison zugesichert):

Büro:
Bureaupraktikant (sprachenkundig)
Loge:
Chasseur-Telephonist (sprachenkundig)
Chasseur
Etage:
Anfangs-Zimmermädchen
Saal:
Demi-Chef de rang
Kellner-Praktikant
Bar:
Barkellner
Bündnerstube:
Restaurationstöchter
Buffettochter
Küche:
Chef Entremetier
Commis de cuisine
Demi-Chef de grill
Kaffeeküche:
Kaffeeköchin
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten erbeten an die Direktion.

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison
(bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison):

tüchtigen, erfahrenen
I. Journalführer-Maincourantier
Telephonistin
mit Sprachenkenntnissen (deutsch, französisch, englisch, italienisch)
Verkäuferin
für den Kiosk, mit Sprachenkenntnissen

I. Office-Economatgouvernante
II. Office-Economatgouvernante

2 Commis-Patissier

Etagenportier
2 Etagengehilfinnen
(Anfangszimmermädchen)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Suvretta House, **St. Moritz.**

Wir suchen
per Ende Mai eine tüchtige

Lingerie-Gouvernante

für modernst eingerichtete Wäscherei mit Automaten. Eventuell Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion der Seiler Hotels, **Zermatt.**

Dolder Grand Hotel, Zürich
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Bureaupraktikant
Etagenportier
Schreiner

Offerten an die Direktion erbeten.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz
sucht ab sofort

Officegouvernante
(italienischsprechend)
Commis de rang

Eilofferten mit Zeugnisabschriften und Photo an Direktor O. Sutter.

GENÈVE

Pour Grand Hôtel (200 lits)

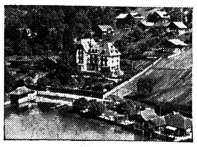
Je cherche

sous-directeur

chef de service

âgé de 28 à 45 ans avec au moins 8 ans de pratique dans l'hôtellerie après sérieuse instruction générale. Intéressant cahier de charges.

Offres de services **complètes** à envoyer à H. B. Stocker, administrateur, 42, avenue Krieg, **Genève** (confidentielle).



Gesucht für ca. 15. April bis 15. Mai:

Saaltochter

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten
Telephon (031) 7 35 12

Kongresshaus Zürich **sucht zu baldigem Eintritt:**

II. Oberkellner (Bankett)
Chef de rang, Demichef
Commis de rang
Barpraktikant(in)
Barlehrtochter
Chasseur-Telephonist (sprachenkundig)
Office-Küchengouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie sind erbeten an das Personalbureau.

Gesucht
in Erstklasshaus mit 150 Betten (Berner Oberland) für Sommersaison bis Oktober tüchtiger, erfahrener

Entremetier
mit Eintritt Ende April/Mai.
Personal-Zimmermädchen für sofort
gelernte
Glätterin
für Fremdenwäsche mit Eintritt Anfang Mai/Juni
Hilfs- oder Anfangs-Zimmermädchen
mit Eintritt Ende Mai/Juni
Saaltochter
Commis de rang
mit Eintritt Mai oder Juni

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Nennung der Lohnansprüche sowie gewünschter Eintritt unter Beilage einer Photo (für Bedienungspersonal) erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Hotel Chesa Grischuna, Klosters
sucht per Mai für lange Sommersaison oder in Jahresstelle tüchtigen

Allein-Patissier

zu sehr guten Bedingungen. Modernes Angestelltenhaus.

Offerten an Hans Guler, Propr. Telephon (083) 3 83 83.

Wir suchen für Berghotel

Hoteldirektor oder Direktionsehepaar

Eintritt Anfang Juni. Fähige Bewerber wollen ihre Offerte einsenden unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sowie unter Beilage des Lichtbildes unter Chiffre H D 2086 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Für Sommersaison Ende Mai bis Ende September GESUCHT:

Glätterin
Patissier
Lingerie-Gouvernante nur 1. Kraft
Officegouvernante
Office-Hilfsgouvernante

Offerten unter Chiffre FR 2224 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Erstklasshotel in Zürich
sucht in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Demi chef de rang
Commis de rang
für gepflegten à la Carte Service, sowie
Saucier (guter Restaurateur)
Commis de cuisine

Offerten an die Direktion Hotel Plaza, Restaurant Lido, **Zürich.**

Hotel Kurhaus und Grand Hotel des Bains, St. Moritz **sucht für Sommer- und Wintersaison:**

Chef de réception-Kassier
(entwicklungsfähiger Posten)
Direktions-Sekretärin
Journalführer oder Journalführerin
Office-Gouvernante
Economat-Gouvernante
Barman oder Barfräulein
Chefs de rang
Commis de rang

Eintritt ca. 1. Juni. Telephon (082) 3 37 12 Christian Schmid, Direktor.

Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter Kandersteg

sucht für Sommersaison (Eintritt Mai) **noch folgendes Personal** (eventuell auch Wintersaison 1962/63):

Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Restaurationstochter

Zuschriften mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht per sofort:

Officegouvernante
Tournante
Hilfsgouvernante
Buffettochter
Näherin-Glätterin
Chef de rang

Offerten an die Direktion erbeten.

Parkhotel Schönegg, Grindelwald

sucht für Sommersaison:

Obersaaltochter
Saaltochter
Personalköchin
(neben Chef)
Hilfsköchin
Gärtner oder Gärtnerin
Lingeriemädchen
Kinderfräulein
(Jahresstelle)
Anfangsgouvernante
(für Economat und Office)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Familie Stettler, **Grindelwald.** Telephon (036) 3 28 88.

Erstklasshotel in Luzern

sucht bei Höchstlöhnen baldigst:

Officegouvernante (sofort)
Chef-Entremetier
Commis de cuisine
Personalköchin

Offerten sind zu richten unter Chiffre LZ 2016 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 14. April und 1. Mai

Kellner
und Saaltochter
Saalpraktikantin
Nachtportier

Offerten an Hôtel des Alpes, **Luzern.**

Park-Hotel, Pontresina

(Engadin)

sucht für kommenden Sommer, mit Zusicherung für lange Wintersaison, noch folgendes qualifiziertes Personal:

Cuisine:
Entremetier
Gardemanger
Patissier
Commis Entremetier

Loge:
Telephonist-Nachtportier

Etagen:
Etagenportier

Saal:
Chefs, Demi-Chefs,
Commis de rang

Office:
Hilfsgouvernante
(für Office und Economat)
Kaffeeköchin

Lingerie:
Näherin
Glätterin

Diverse:
Personalzimmermädchen
Personalserviertochter
Officemädchen u. -burschen
Casserolier

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

GESUCHT ab Ende April bis Oktober:

Chef de réception-Sekretär Tournant
Bons- und Warenkontrolleur
Chef-Entremetier
Patissier-Konditor
2 Commis de cuisine
Portier
Chasseur
Zimmermädchen
2 Saaltöchter
Lingère-Näherin
Heilgymnastin
2 Masseuses
Masseur

Parkhotel Giessbach

(am Brienzersee)

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai bis Ende September:

Chasseur-Telephonist
Etagenportier, Hausmädchen
Glätterin, Stopferin
Economatgouvernante
Commis-Patissier
Buffetdame (-tochter)
Commis de rang

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, **Grindelwald.**

Gesucht
für Berghotel bei Zermatt mit langer Saison:

Demi-Chef
Commis de rang
Serviertöchter

Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten zu richten an Chiffre B Z 2087, an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Hotel Ascot, Zürich

sucht

Sous-Chef Gardemanger
Commis de cuisine

in sehr gut bezahlte Jahresstelle mit voll ausgebauten Sozialleistungen und auf Wunsch Alterskasse.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an H. Nussbaum, Direktor, **Hotel Ascot, Zürich.**

Gesucht nach ZERMATT in Hotel mittlerer Grösse für Sommer- und evtl. auch Wintersaison:

tüchtiger Chefkoch
junger Commis de cuisine
sprachenkundige Sekretärin

Eintritt Mai oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach 141, **Zermatt.**

Bestrenommiertes Grill-Restaurant auf dem Platz Luzern sucht

neben Chef tüchtigen

Koch und Köchin
Hilfsköchin (kann angelernt werden)
sowie sauberes
Küchenmädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Verdienst. Offerten mit Photo und Angaben der bisherigen Tätigkeit unter Chiffre KK 2095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht per sofort für lange Sommersaison oder in Jahresstellen

Buffettochter
Zimmermädchen
Serviertöchter (restaurationskundig)

Sehr gute Bedingungen, modernes Angestelltenhaus.
Offerten an Hans Guler, Propr. Telephon (083) 3 83 83.

Le Buffet de la Gare CFF de Genève

cherche

chef de service experimenté

capable de diriger une grande brigade, possédant 4 langues;

chefs de rang

Entrée immédiate ou à convenir. Faire offres avec photographie et copies de certificats au chef du personnel.

Hotel Tamina, Bad Ragaz

sucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft (Saison bis anfangs November)

Commis-Saucier

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an Familie J. C. Laporte, Propr. Hotel Tamina, **Bad Ragaz,** SG, Telephon (085) 9 13 30.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

Büropraktikantin
sowie jüngere
Saaltochter oder
Commis de salle

Offerten an Sigm. Schmid, Direktor, Hotel Limmathof, **Baden.**

Gesucht nach St. Moritz

für die Sommer- und lange Wintersaison in erstklassigen Grossbetrieb

Oberkellner (sprachen- und fachkundig)
Chefs de rang und Demi-chefs
Commis de rang und Stagiaires
Sekretärin für Verwaltung und Kasse (absoluter Vertrauensposten)
Sekretärin für Journal-Kasse, und 4sprachige Korresp. (auch Zwischensaison) Eintritt nach Übereinkunft.
Küchenchef für feine französische u. italien. Küche
Saucier, Gardemanger, Patissier
Entremetier, Rotisseur
Commis de cuisine
(und Hilfsköchin auch für die Zwischensaison)
Kaffeeköchin oder Hilfsköchin
Personalzimmermädchen
(auch für die Zwischensaison)
Personalserviertochter
(auch für die Zwischensaison)
Officemädchen und Küchenmädchen od. -burschen (teilweise ganzjährig)
Lingeriegouvernante tüchtige, energische Fachkraft (für sehr langes Anstellungsverhältnis)
Wäscherin (Waschautomaten)
Näherin-Stopferin, Lingeriemädchen, Mangemädchen
Etagengouvernante (sprach- und fachgewandt)
Etagenportiers u. Hilfsportier (sprachenk.)
Zimmermädchen und Hilfszimmermädchen
Concierge bewandert im Umgang mit intern. Clientèle
Conducteur, Nachtportier, Chasseur

Eingaben mit vollständigen Unterlagen erbeten unter Chiffre NM 1379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bad Schinznach (AG)

(40 km von Zürich)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de réception
Direktionssekretärin
Chef de rang
Chef d'étage
Commis de cuisine
Kassierin
Casserolier

Offerten erbeten an die Direktion der Bad Schinznach AG, **Schinznach-Bad.**

Hotel Balances Luzern

sucht für die Sommersaison:

Zimmermädchen
Demi-Chef
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu baldigem Eintritt bei sehr gutem Verdienst und langer Saison:

Office-Gouvernante sofort
Chef Entremetier
Commis de cuisine
Köchin (evtl. Jahresstelle)
Office-Küchenmädchen
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
I. Lingère mit Erfahrung

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Erstklass-Hotel im Engadin
sucht für Sommer- und Wintersaison tüchtige, sprachenkundige

Etagengouvernante

Offerten erbeten unter Chiffre EG 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour saison d'été (mai à fin octobre)

maître d'hôtel de rang

expérimenté et sachant les langues.
Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Gesucht
tüchtiger

KOCH
Commis de cuisine

Sehr guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten an:
Hotel Speer, Rapperswil am See

Hôtel le Home, Neuchâtel

(sans alcool)
cherche pour de suite à l'année

un portier de nuit

(seulement Suisse)

sachant le français. Faire offres avec copies de certificats à la direction. Téléphone (038) 5 18 34.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an Frau A. Reitinger, Hotel Bahnhof, **Baden.** Telephon (056) 2 70 77.

Für Internatsküche (150 Personen) **suchen wir**

Hilfskoch oder -köchin

für sofort oder später. Gute, geregelte Dauerstelle.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Landheim Erlenhof, **Reinach** b/Basel.

Seiler Hotels, Zermatt

Für die Sommersaison werden gesucht:

Hotel MONT CERVIN/SEILERHAUS

Officegouvernante
Krankenschwester
Buffetdame
Etagenportier
Commis de rang
Gardemanger
Entremetier

Hotel VICTORIA

Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Economat- und Küchengouvernante
Angestelltenkoch oder -köchin
Personalserviertöchter
Caviste
Chef de rang
Demi-chef de rang
Hilfsportier

Hotel SCHWARZSEE ob Zermatt

Koch oder Köchin
Patissier
Zimmermädchen
Buffetdame
Buffethilfe
Küchen-Officebursche
Hausbursche

Hotel MONTE ROSA

Sekretärin
Concierge-Conducteur
Commis Saucier
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenmädchen
Chasseur
Saaltochter
Etagenportier

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktionen der betr. Hotels oder an das Zentralbüro der Seiler Hotels.

HOTEL EDEN AU LAC, LUGANO

sucht per sofort für Saison bis gegen Ende Oktober

Loge-Etagen-Tournant

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion.

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen
für Sommer- evtl. auch Wintersaison

tüchtigen
Warenkontrolleur
(evtl. Jahresstelle)
Interessantes Arbeitsgebiet: Warenkontrolle und Kartothek, Küchenkalkulationen, Inventare

Hilfskraft
zur Führung der Lohnblätter und Bonkontrolle

Officegouvernante

II. Economat-gouvernante

Zimmermädchen

Zimmermädchen-Tournante

Portier-Tournant

Glätterin

Garderobier-Concierge
(für Casino-Kursaal)

Offerten an die Direktion des Kulm Hotels **St. Moritz.**

Ferner:

Chef-Saucier
Chef-Entremetier

Offerten an M. Edouard Maire, Birmensdorferstrasse 222, Zürich.

Chefs de rang
Commis de rang

Offerten an Herrn C. Lachappelle, Sallenbachstrasse 17, Zürich.

Luxus-Hotel im Engadin

sucht zu möglichst baldigem Eintritt oder nach Übereinkunft, in Jahresstelle

tüchtigen, zuverlässigen

Magaziner-Warenkontrolleur

der gut eingeführt werden könnte. Warenkenntnisse und Sprachen deutsch und italienisch erwünscht.

Freie Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre MW 2000 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Gesucht
in Jahresstellen:

Saucier
Buffetdame
Buffetdame für Ferienablösung
Serviertöchter
gewandt im Speiseservice

Eintritt nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten an Bahnhofbuffet SBB, **Schaffhausen.**

Wir suchen
per sofort:

Serviertöchter
Commis de cuisine

Sehr guter Verdienst. Offerten an Hotel-Restaurant Metzgerbräu, **Zürich.** Telephon (051) 25 36 40.

Hotel Urnerhof, Flüelen
am Vierwaldstättersee
sucht für sofort oder nach Übereinkunft (Sommersaison):

Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Urnerhof, **Flüelen.** Telephon (044) 2 18 35.

Hotel Steinbock, Chur

Zu sofortigem Eintritt gesucht:

Economat-Officegouvernante
Saucier
Entremetier
Tournant

Ausführliche Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Steinbock, **Chur.**

Direktion/Gérance

Wir suchen
auf 1. Juni für die Führung des **Hotel Bodenhaus in Splügen** ein tüchtiges

Hotel-Ehepaar

Spätere Pachtübernahme nicht ausgeschlossen.

Offerten sind erbeten an Herrn Rudolf Hössli, Präsident der Hotel Bodenhaus AG, **Splügen.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch
Serviertochter
Kellner
Zimmermädchen

Jahresbetrieb. Schriftliche Offerten an Hotel Bergsonne, **Rigi-Kaltbad.** Telephon (041) 83 11 47.

Lido, Locarno

sucht für kommende Sommersaison 1962:

Campingsekretärin
(Schweizerin) Eintritt 15. Juni

3 Studenten
(Schweizer) Eintritt 20. Mai

5 Servier-Restaurationstöchter
(Schweizerinnen) Eintritt 15. Mai, 16. Juni, 1. Juli

3 Kioskverkäuferinnen
(Schweizerinnen) Eintritt 15. Mai, 15. Juni, 1. Juli

Angaben mit Zeugniskopien, Photo und Arztzeugnis sind zu richten an die Direktion des Lido, E. Beretta, **Locarno.**

Hotel Grimsel Hospiz

Berner Oberland

Für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) **suchen wir noch folgende Mitarbeiter:**

Saal / Restaurant:

Chef de rang
(deutschsprachig)
Kellner
(deutschsprachig)

Küche:

Küchenchef
(guter Restaurateur)
Saucier
Bäcker-Patissier

Etage:

Portier
(mit Praxis und sprachenkundig)
Anfangsportier

Buffet:

Buffetdame
Buffettochter

Sehr guter Verdienst, Vorzügliche Verpflegung und neue Zimmer mit fliessendem Wasser. Angenehmes Betriebsklima. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an: R. Manz, Hoteldirektor, **Kerns** OW, Postfach.

Hotel St. Gotthard Terminus AG., Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Buffetdame
Chasseur
Kaffeeköchin
Zimmermädchen-Tournante
(Englisch)
Chef de rang (Englisch)
Demichef (Englisch)
Commis de rang (Englisch)
Office- und Küchenburschen /-mädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Dir. M. Nützi, Hotel St. Gotthard, **Luzern.**

Hôtel Walliserhof, Grächen

cherche pour la saison d'été du 1er juin à octobre

2 filles de salle
femme de chambre

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

LEYSIN Hôtel 40 lits

cherche pour la saison d'été:

aide-cuisinier
garçon ou fille d'office
fille de salle
2 femmes de chambre

Entrée 1er juin ou à convenir. Faire offres sous chiffre LE 2259 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Bernerhof, Wengen

Wir suchen
in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

Restaurationstöchter
(sprachenkundig)
Saaltöchter
Buffettochter
Zimmermädchen
Officemädchen
Hausbursche

Offerten sind zu richten an H. Perler, Hotel Bernerhof, **Wengen** (Berner Oberland).

Eden Hotel, Spiez

sucht für lange Sommersaison:

Saaltöchter
Saalpraktikantin
Economathilfe
Officemädchen
Gartenbursche

Eintritt Ende April/Anfang Mai.

Hotel Adula, Flims-Waldhaus

sucht für lange Sommer- und Wintersaison:

Saucier
Commis de cuisine
Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an H. Hotz.

Wir suchen
zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

II. Oberkellner (Bankett)
Office-Küchengouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbüro des Kongresshauses, **Zürich.**

Bahnhof-Buffet SBB Aarau

sucht tüchtige

Buffetdame, Buffettochter
Buffet-Anlerntochter, Serviertochter
Commis de cuisine

Moderner Betrieb mit geregelten Arbeits- und Freizeitverhältnissen. Offerten erbeten an Gebr. Pauli, Telephon (064) 25621.

Hôtel Continental, Bienne

cherche pour tout de suite ou entrée à convenir

gouvernante
commis de cuisine
portier de nuit

(Place à l'année). Faire offres ou se présenter à la Direction. Tel. (032) 2 32 55.

Wir suchen

für Jahresstelle in gepflegten Restaurationsbetrieb mit kleiner Brigade einen tüchtigen, in allen Arbeiten versierten

Küchenchef

der an einem selbständigen Posten interessiert ist. Eintritt sobald als möglich. Daselbst gesucht

Commis de cuisine

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre 21358 an Publicitas Olten.

Bekannte Ausland-Schweizer-Institution

sucht per sofort oder nach Übereinkunft seriöses, tüchtiges

Ehepaar (Familie)

Ehemann: **Hauswart-Chauffeur-Landwirt** (evtl. Gärtner)
Ehefrau: **Hausbeamtin** (gute Köchin)

sowie eine tüchtige

Hotel-Sekretärin

Vielseitige, interessante Tätigkeit. Dienstwohnung für Ehepaar steht zur Verfügung. Gutbezahlte Dauerstelle für bestausgewiesene Interessenten.

Schriftliche Offerten, Referenzen, Zeugniskopien, Photo und Saläransprüche unter Chiffre 21308 KT an Publicitas Zürich 1.

Hotel Volkshaus Winterthur

sucht in Jahresstelle

II. Sekretärin

(sprachenkundig)

Offerten an die Direktion des Hotel Volkshaus, Winterthur.

Erstklassrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstelle

gewandten, sprachenkundigen

Chef de service/Oberkellner

Mehrjährige Berufserfahrung und gute Flambierkenntnisse erforderlich. Offerten mit Photo, lückenlosen Zeugnisunterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an: Direktion City Hotel, Löwenstrasse 34, **Zürich 1.**

Moderner TEA-ROOM, Lunch-Room im Zentrum der Stadt BERN

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

jungen, der Lehre entlassenen
Koch
oder gut angelernter
Hilfskoch
junge, deutschsprechende
Buffettöchter
Anfängerinnen werden angelernt
Chasseusen
für den Patisserie- und Zigarettenverkauf
Serviertöchter
(jüngere)

Offerten sind zu richten an die Direktion des Tea-Room Mirabeau, Waisenhausplatz, **Bern.**

Wir suchen einen Mitarbeiter

eventuell Mitarbeiterin für unsere

Personal- und Kaderschulung

Der Aufgabenbereich dieses neuen Mitarbeiters umfasst die Vorbereitung und Organisation von Schulungskursen und Instruktionen in den Betrieben, das Ausarbeiten von Schulungsprogrammen, den Verkehr und die Zusammenarbeit mit den Kursleitern. Er sollte ferner in der Lage sein, Kaderkurse selbst zu leiten und durchzuführen.

An diesem selbständigen und vielseitigen Posten möchten wir einen Mitarbeiter einsetzen, der neben einer guten Allgemeinbildung Kenntnisse der modernen Schulungs- und Instruktionsmethoden besitzt und der es versteht, durch Aufgeschlossenheit, gute Umgangsformen sowie Begeisterungsfähigkeit ein erfolgreiches Kurswesen durchzuführen.

Ihre Offerte mit vollständigen Unterlagen erbitten wir an die Personalabteilung der **Mövenpick AG.**, Seestrasse 160, **Zürich 2.**

Wir suchen

auf 1. Juni oder nach Übereinkunft in kleineres, starkfrequentiertes Tea-Room im Zentrum von Bern jüngere, nette

Gerantin / Geschäftsführerin

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind erbeten unter **Chiffre L 120511 Y an Publicitas Bern.**

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu baldigem Eintritt bei sehr gutem Verdienst und langer Saison:

Officegouvernante
(evtl. auch Aushilfe)
II. Oberkellner
Chef Entremetier
Commis de cuisine
Köchin (evtl. in Jahresstelle)
Office-Küchenmädchen
Office-Küchenburschen
Zimmermädchen
I. Lingère
(mit Erfahrung)

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Hotel Schweizerhof Grindelwald

sucht ab 15. Mai bis Ende September:

Gouvernante-Stütze des Patron
Kaffeeköchin
Officemädchen, -burschen
Lingeriemädchen
Gärtner(in)
(Gemüse und Blumen)

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten.

Gesucht
in Jahresstellen:

tüchtiger

Koch
(Chef de garde)

Commis de cuisine

Offerten an Kornhauskeller, **Bern.**

Gesucht
für die Sommersaison (ca. 4 Monate):

jüngerer
Koch
oder Alleinköchin
Küchenmädchen
oder -bursche
Haus- und Zimmermädchen

Gute Lohnverhältnisse. Offerten an Hotel Chalet Schwarzwaldalp ob Meiringen. Telephon (036) 5 12 31.

Grand Hotel, Saas-Fee

sucht für die Sommersaison (Juni bis September):

Commis de cuisine
Patissier
Kaffeeköchin-Officehilfe
Restaurationstochter
(mit Barkenntnissen)
Buffetdame

Gesucht
per 15. Mai oder nach Übereinkunft in ruhiges Sport- und Familienhotel nach **Davos:**

Portier
(evtl. Portier-Conducteur)
Zimmermädchen
Tournante
für Etagen, Lingerie und allgemeinen Betrieb

Jahresengagements. Angenehme Arbeitsbedingungen. Personen, welche Wert auf eine Dauerstelle und auf eine gewissenhafte Zusammenarbeit legen, sind gebeten ihre Zeugnisabschriften unter Bekanntgabe der Lohnansprüche an Postfach 83, **Davos 2,** zu richten.

Gouvernante

d'étage et d'office
(petits-déjeuners et lingerie)

est cherchée
par hôtel moderne 100 lits de Suisse romande. Nous demandons une personne d'un certain âge, énergique et de confiance. Horaire agréable, bon salaire. Faire offres sous chiffre GO 1188 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Kurhaus Pension Turm, Heiden

sucht für Sommersaison
(1. Mai oder Juni bis Ende Oktober):

Alleinkoch oder Köchin
Saaltochter (nette, freundliche)

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüche erbeten an **R.E. Gattiker,** Besitzer.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1962

Guter Verdienst und lange Saison

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

II. Kaffeeköchin
II. Lingère
Anfangs-Gouvernante für Economat und Office
Lingeriemädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Wäscherin

Für Restaurant Kehrsiten und Hammetschwand:

Buffettöchter
Hilfsköchinnen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Hotel Kurhaus Ottenleuebad

(Berner Voralpen)

Gesucht für lange Sommersaison:

Serviertochter
Restaurationstochter
junger
Koch-Restaurateur
junger
Alleinkoch

Offerten an Postfach 184, **Burgdorf 1.** Tel. (034) 2 16 52.

Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

téléphoniste-télexiste
gouvernante d'office
cuisinière à café
femme de chambre
(pour les employés)
aides-femmes de chambre

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Gesucht
für die Sommersaison in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt

Patissier

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre PA 2190 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht:

Commis de cuisine
1. oder 15. Mai
Telephonist-Chasseur
ca. 15. Mai
Saaltochter
ca. 15. Mai
Nachtportier
ca. 1. Mai
Etagenportier
ca. 1. Mai
Zimmermädchen
14. April

Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller, **Luzern.**

Gesucht
flinke, zuverlässige

Buffetdame oder -tochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit in Schichtbetrieb, gutes Zimmer im Hause.

Tea-Room Ritz, **Zug,** Telephon (042) 4 09 60.

Gesucht
auf Mitte April 1962, evtl. nach Übereinkunft, für Hotel-Restaurant und Kurhausbetrieb:

Küchenchef
Serviertochter oder Kellner
Buffettochter
Lingère
2 Zimmermädchen
2 Küchenburschen
Hausbursche

Schriftliche Offerten sind erbeten an Kurhaus und Bad Lostorf AG, **Lostorf** SO.

Hotel Matterhornblick, Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison:

2 Saaltöchter
(sprachenkundig)
Sekretärin
(sprachenkundig)

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

Alte Taverne, Adelboden

Grill-Bar, Dancing, **sucht für Sommer- u. Wintersaison:**

tüchtigen
Oberkellner-Chef de service
Chef de rang
für Grillroom (flambierkundig)
2 Commis de rang
jüngerer Küchenchef
für à-la-carte
Commis de cuisine

Guter Verdienst. Offerten an Familie Oestreich-Grass, **Adelboden.**

Gesucht
in Bar-Dancing tüchtige, gut präsentierende

Barmaid (Jahresstelle)

Telephon (032) 2 22 60.
Offerten unter Chiffre BB 2079 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf kommende Sommersaison:

Portier-Conducteur
Küchenburschen
Commis de rang
(Saalkellner)
Officegouvernante
Lingère und Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Hotel Schweizerhof, **Engelberg.**

Gesucht in Jahresstellen nach Zürich:

Glätterin
Commis de rang

Offerten erbeten an Direktion Hotel Engematthof, **Zürich 2**

BAHNHOF BUFFET BASEL SBB

Bahnhof-Buffet Basel sucht

in gutbezahlte Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

Chef de service
Aide-Chef de service
II. Kontrolleur
Commis de cuisine
Commis-Patissier
Nachtputzer
Office-Chef
(deutssprechender Italiener bevorzugt)

Offerten erbeten an die Direktion Bahnhofbuffet SBB, Basel
Ch. Müller-Soutter

Telephon (061) 34 96 60.

BAHNHOF BUFFET BASEL SBB

In Haus mit 30 Betten gesucht

für lange Sommersaison:

Köchin oder Koch
Saalserviertochter
Buffettochter
Tochter
(für Küche und Haushalt)

Offerten an Hotel-Pension Bernahof, **Iseltwald** am Brienzersee. Telephon (036) 3 61 07.

Hotel Walliserhof, Saas-Fee

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle tüchtige

Hotel-Sekretärin

für Korrespondenz, Kassa, Journal und Buchhaltung.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hch. Zurbriggen, Hotel Walliserhof, **Saas-Fee** VS.

Park-Hotel, Pontresina

(Engadin)

sucht ab Ende Mai tüchtige versierte

Economat- und Allgemein-Gouvernante

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Erstklasshotel in Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Lingerie-Gouvernante

Gutbezahlte Jahresstelle bei angenehmem Arbeitsklima. Zimmer im Hause. Offerten unter Chiffre LG 1991 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel im Berner Oberland

sucht für kommende Sommersaison

jüngeres, fachkundiges

Ehepaar

(Koch und Frau Mithilfe im Hotelbetrieb)

Offerten mit Gehaltsangaben und bisheriger Tätigkeit erbeten unter Chiffre EH 2204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. Mai, evtl. später, tüchtige, seriöse

Chef de service

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: P. Halter, Tea-Room Royal, Bahnhofplatz 14, **Zürich.**

Wir suchen
per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationskellner
Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten an H. Zaugg, Direktor. Hotel Volkshaus, **Winterthur.**

Erstklasshotel in Luzern

sucht bei Höchstlöhnen baldigst:

Chef Entremetier
Commis de cuisine
Personalköchin
Tapezierer

Offerten sind zu richten unter Chiffre KL 2234 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Central Sporthotel, Davos

für lange Sommersaison (eventuell Jahresstellen):

Restaurant:
Buffetdame
Buffettöchter
Restaurationstöchter

Küche:
Patissier
Commis de cuisine
Kochlehrling
(Jahresbetrieb)

Office:
Kaffeeköchin
Economatgouvernante

Lingerie:
Lingeriegouvernante

Loge:
Anfangsconcierge
Nachtportier

Etage:
Zimmermädchen
Etagenportiers

Gesucht nach Interlaken

für lange Sommersaison per sofort:

Wäscher

Nach Übereinkunft:

Entremetier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre WE 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige

Leiterin-Stellvertreterin

in modernen, vielseitigen Restaurationsbetrieb. Geboten wird abwechslungsreiche Tätigkeit. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien an alkoholfreies Restaurant «Erlenhof», **Winterthur** (beim Bahnhof).

Gesucht für Sommersaison:

Commis de cuisine
Kochlehrling
Commis de rang
(für Speisesaal)
Kellner
Anfangskellner
Officemädchen oder -bursche

Offerten sind zu richten an Familie G. Tritten, Hotel Kreuz, **Lenk** i. S. Telephon (030) 9 20 82.

Gesucht

Buffetdame

als Mitarbeiterin zur weitgehend selbständigen Führung des Restaurationsbetriebes. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Seegarten, **Locarno.**

Gesucht

für sofort freundliche, fachkundige

Rest.-Tochter

sowie flinke, saubere

Buffettochter

oder **Anfängerin**

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, **Horw** LU.

On cherche pour le 1er mai ou à convenir

aide-patron

Aurait l'occasion de se perfectionner dans toutes les branches.

Ainsi que pour de suite ou à convenir jeune

commis de cuisine

aurait l'occasion de se perfectionner. Saison ou place à l'année.

Faire offres à l'Hôtel du Parc La Mésange, **Leysin** (Vaud).

Parkhotel, Locarno

sucht zu baldmöglichstem Eintritt für durchgehende Saison bis November:

Maincourantier
I. Lingère-Gouvernante
(Jahresstelle)
Glätterin
Lingeriemädchen
Saucier
Kaffeeköchin
Etagenportier
Zimmermädchen
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. umgehend an Parkhotel, **Locarno.**

Gesucht

wird für Sommersaison:

Commis de cuisine
2 Zimmermädchen
Buffettochter
2 Commis de rang

Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Terminus, **Zweisimmen.**

Gesucht

auf Anfang Juni gut versierter

Alleinkoch
Commis de cuisine
sowie tüchtige
Sekretärin
und sprachenkundige
Saaltöchter-
Zimmermädchen
Hilfsportier-Gärtner

Gutbezahlte Stellen für lange Saison, bei Zufriedenheit auch Wintersaison-Engagement, evtl. Jahresstellen.
Hotel Post, **Pontresina.** Telephon (082) 6 63 18.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenchef (in Jahresstelle)
Commis de cuisine oder Köchin
Saaltochter oder Kellner
(sprachenkundig)
Restaurationstochter
(sprachenkundig, versiert und flink)
Buffetlehrtochter
Portier (sprachenkundig)

Offerten richten Sie bitte unter Beilage von Zeugniskopien und Photo an Erwin Renner, Hotel 3 Könige und Post, **Andermatt** am Gotthard.

Gesucht
in kleineres Hotel im Oberengadin

Kellner od. Saal/Restauranttochter

auf ca. 20. Mai. Lange Sommersaison und guter Verdienst. An selbständiges Arbeiten gewöhnte Bewerber mit etwas Sprachkenntnissen wollen sich melden an Hotel Waldheim Surlej/**Silvaplana.**

Gesucht

Alleinkoch

Eintritt nach Übereinkunft, Saison bis September Oktober. Guter Verdienst. Hotel 40 Betten mit modernst eingerichteter Küche. Hotel Kurhaus Reuti, **Brünig-Hasliberg.**

Hotel Terminus, Vitznau
sucht auf Mitte April oder nach Übereinkunft:

Buffettochter

(wird angelernt)

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten an H. Reutener, **Vitznau.**

Nous cherchons pour Grand Hôtel à LUGANO

main-courantier

très capable. Place à l'année. Faire offre avec certificats et photo sous chiffre LU 2221 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Für Sommersaison suchen wir noch:

Chef de partie
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Personalmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnanspruch und Photo bitte an Erich Fischer, Dir., Hotel Flora, **Luzern.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

Patissier

Offerten an Hotel Belvédère, **Spiez** am Thunersee. Telephon (033) 7 63 42.

Restaurant Lido, Zürich
sucht in Jahresstellen:

Saucier
Commis de cuisine

für seine gepflegte à-la-carte-Küche.

Offerten mit Unterlagen an den Chef de cuisine, Franz Dürst, Hotel Plaza, **Zürich.**

Wir suchen

per sofort

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion, Hotel International, **Basel 1.**

Hotel International

Gesucht
in Jahresstellen:

tüchtiges, zuverlässiges

Zimmermädchen sowie Saaltochter oder Serviceanfängerin

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten erbeten an Hotel Excelsior, **Zürich.**

Parkhotel Weggis

sucht für die kommende Sommersaison
(Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)

Saucier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an H. Günther, Parkhotel, **Weggis.**

Gesucht
auf Mai/Juni in Sommersaison- oder Jahresstellen:

Köchin oder Alleinkoch
Serviertochter

Offerten an Sporthotel **Oberwald** (Wallis), Telephon (028) 8 21 28.

Gesucht
auf Ostermontag oder nach Übereinkunft

Bar-Praktikantin

Offerten an Cabaret Cacadou, **Luzern.**

On demande
pour entrée tout de suite ou à convenir:

sommelier ou sommelière

Faire offres avec références au Buffet de la Gare, **La Chaux-de-Fonds.**

Hotel Bernerhof, Kandersteg BO

Sommer- und Winterkurort
sucht für kommende Saison mit Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft:

Küchenchef
Commis de cuisine
Oberkellner
Saalkellner
Saaltöchter
Restaurationstochter
Sekretärin-Praktikantin
Concierge-Conducteur
Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère
Casserolier
Küchen-Officeburschе
Hausbursche

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Direktor M. P. Boillat, z.Zt. Prés-Guétins 38, **La Neuveville.** Telephon (038) 7 99 10.

Grossrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstelle tüchtigen

Saucier

Zimmer vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an Familie Karl Steffen, Restaurant Du Nord, Bahnhofplatz 2, **Zürich.** Telephon (051) 23 37 41.

Gesucht
für die Sommersaison mit Eintritt ca. 15./20. Mai:

Kellner
Buffettöchter
Lingeriemädchen
Officemädchen und -burschen
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre FS 2310 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison:

Saaltochter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Officemädchen
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Montana, **Oberhofen** (Thunersee).

Hotel Bahnhof, Biberist

sucht in gute Jahresstellen:

Küchenchef-Alleinkoch
Serviertochter
Zimmermädchen
Hausburschen

Offerten sind zu richten an E. Marti, Hotel Bahnhof, **Biberist** (Solothurn). Telephon (065) 4 72 48.

Privat-Hotel Belmont, Davos-Platz

Sport- und Familienhotel mit 35 Betten
sucht für die kommende Sommersaison (Anfang Juni bis ca. 15. September):

Alleinköchin
Küchenhilfe
(Abwaschen und Mithilfe am Herd)
Alleinsaaltochter
(Fremdsprachenkenntnisse erwünscht)
Zimmermädchen
Hausbursche
(willig)
Hotelpraktikantin
(zur Mithilfe in allen Sparten, einschliesslich Bureau)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Frl. V. B. Kloetzli, Hotel Belmont, **Davos-Platz.**

On cherche:

chef de service
(éventuellement débutant)
chef-entremetier
pâtissier
débutante fille de buffet

Offres au Buffet de la Gare, CFF, **Neuchâtel.** Téléphone (038) 5 48 53.

Gesucht
für die Sommersaison (mit Eintritt April):

Köchin
(neben Chef)
junger Koch
Hilfsköchin
Eintritt Mai
Zimmermädchen
Restaurationstochter
Officemädchen

Mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Geregelte Freizeit. Guter Verdienst. Offerten an Hotel Sonne, **Beckenried.** Telephon (041) 84 52 05.

Gesucht nach Bern
in modernen erstklassigen Tea-Room absolut selbständiger, gut ausgewiesener

Alleinkoch

Eintritt nach Übereinkunft. Für tüchtigen, flinken Fachmann sehr gute Dauerstelle. Sehr guter Lohn. Freie Verpflegung. Offerten unter Chiffre OFA 355 B an Orell Füssli-Annoncen AG, **Bern.**

Hôtel Central, Villars-sur-Ollon
Saison d'été 1962, entrée en service 1er juin
Nous cherchons le personnel suivant:

un garçon de cuisine
un garçon d'office
un garçon de buffet
un garçon de restaurant
(les deux services)
une sommelière (les deux services)
pour son bar stéréophonique (du 15 juin au 31 cotobre 1962):
un barman ou barmaid
un commis de bar

Faire offre par écrit, avec certificats, photo et prétentions de salaire.

Gesucht
in Jahresstelle jüngeren

Restaurationskoch

als Stütze und Mitarbeiter des Patrons, in bekannten, soignierten à-la-carte-Betrieb Nähe Zürich. Hoher Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Gasthof Rössli, **Würenlos.**

Hotel Zürcherhof in Locarno
sucht ab sofort jungen, tüchtigen

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.

Hotel Camelia, Locarno
wegen Unfall sind folgende Stellen per sofort frei (Saison bis Ende Oktober):

Saaltöchter oder
Saalkellner
Küchenbursche
Zimmermädchen

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit und Ferienanspruch. Eilofferten erbeten an die Direktion.

Grossrestaurant in Zürich
sucht mit Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstelle

Kontrolleur
(Anfänger)

Initiativem, tüchtigem jungem Mann bietet sich Gelegenheit, das interessante und vielseitige Arbeitsgebiet eines Warenkontrolleurs gründlich kennen zu lernen.
Wir bieten angemessene Entlöhnung, angenehmes Arbeitsklima, grosszügig geregelte Arbeits- und Freizeit.
Offerten mit Beilage von Photo, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind erbeten unter Chiffre KO 2082 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison

Alleinkoch (-köchin)

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Lohnansprüchen an Hotel Alpina, **Kandersteg** (B. O.)

Gesucht
wird per sofort oder nach Übereinkunft junger

KOCH

neben Patron (evtl. **Commis de cuisine**)
Guter Lohn, Zimmer im Hause. Jahresstelle.
Offerten an Restaurant «Steinburg», **Küsnacht** ZH

Bellevue Hotel, Mürren B.O.
sucht für Sommersaison:

Alleinportier
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Saalkellner oder -tochter
möglichst sprachenkundig
Bäcker-Konditor
Commis de cuisine oder Hilfsköchin
Office- und Küchenburschen oder -mädchen
(automatische Waschanlage vorhanden)

Offerten erbeten an Familie Walter Huggler.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:
tüchtiger, zuverlässiger

Koch (Chef de partie)
sowie

Commis de cuisine

in kleinere Brigade. Guter Lohn und angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten an Hotel Krone-Unterstrass, Schaffhauserstrasse 1, **Zürich** 6. Telephon (051) 26 16 88.

Passanten-Hotel mit 70 Betten
sucht für Ende Mai bis Oktober (eventuell Wintersaison):
tüchtigen, fachkundigen

Küchenchef-Alleinkoch
auch im à-la-carte-Service bewandert

Commis de cuisine

Modernst eingerichtete elektrische Küche. Offerten an Hotel Meyerhof, **Hospental** (Uri).

Hotel Hirschen am See, Gunten
sucht mit sofortigem Eintritt

Sekretär(in)

für Korrespondenz und allgemeine Bureauarbeiten

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an P. Bürdel, Hotel Hirschen, **Gunten**

Le restaurant «Cave Neuchâteloise»
cherche pour tout de suite ou date à convenir:

dame de buffet
ou
aide de buffet
ainsi qu'un
commis de cuisine
Congés réguliers.

Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaires à **Cave Neuchâteloise, Terreaux 7, Neuchâtel.**

Gesucht
zu möglichst baldigem Eintritt in Zürcher Hotel (Kreis 1, 70 Betten), jüngerer, tüchtiger

Hotelsekretär

für selbständigen Vertrauensposten. Guter Lohn und Kost und Logis im Hause. (Schönes Einzelzimmer.) Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre HO 2089 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter
Büropraktikantin

in modernen Jahresbetrieb. Wir bieten fortschrittliche Bedingungen und geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Hotel Ochsen, **Zurzach.**

Gesucht
per 15. April oder nach Übereinkunft

Personal- und Kaffeeköchin

Tochter aus Haushaltstelle angenehm. Offerten an Hotel Montana, b. Hauptbahnhof, **Zürich.** Tel (051) 42 69 00.

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-2 48 21
sucht:

Küchenchef

jüngeren, tüchtigen, in **Jahresstelle,** zu kleiner Brigade. Es wollen sich nur Bewerber, welche auf ein längeres Anstellungsverhältnis reflektieren, melden.

I. Lingère

jüngere, tüchtige, in vollautomatisch eingerichteten Betrieb. Interessante Jahresstelle.

Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller, **Luzern.**

Gesucht
in modernen Restaurationsbetrieb in Basel-Stadt (Zentrum):

I. Commis de cuisine
Köchin
Serviertochter

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Arbeits- und Freizeit geregelt. Guter Verdienst. Anfragen an: J. Sutter, Restaurant «abc», Rüdengasse 1, **Basel.** Tel. (061) 231551.

Parkhotel, Gstaad
in Jahresstelle, sprachenkundige, erfahrene

Sekretärin

Schweizerin bevorzugt. Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

Hotel Dischma, Davos-Dorf
sucht für die Sommersaison (1. Juni bis ca. 1. Oktober 1962):

Alleinportier
Restauranttöchter
oder Kellner (evtl. Anfänger)
Gouvernante
sprachenkundig, für Büro, Buffet, Service und allg. Kontrolle
Barmaid
Alleinkoch

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüche an E. Meyer.

Wir suchen
auf 1. Mai oder Übereinkunft:

Portier Tournant

Hotel Waldorf, **Zürich.**

Gesucht
junger, strebsamer

Commis de cuisine

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktor W. Weber, Hotel City, **Chur.**

Gesucht
per sofort jüngere (ref.)

Hausbeamtin

möglichst mit Hotelpraxis. Handgeschriebene Offerten mit Photo an Hotel Neues Schloss, Stokkerstrasse 17, **Zürich.**

Gesucht
in erstklassigen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Jahresstellen:

Sekretärin-Réception
Restaurationstochter
Buffettochter
(wird auch angelernt)
Commis de cuisine
Demi-Chef
Commis de rang

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen und Zeugniskopien sowie Photo an G. Sommer-Bussmann, Garten-Hotel, **Winterthur.**

Hotel-Restaurant Le Mazot, Baden
sucht in Jahresstellen:

Chef de cuisine
oder guten
Chef de partie
(erstklassige französische Küche)
Buffettochter oder -bursche
Serviertochter
(Hoher Verdienst)
Saalpraktikantin
Hotelpraktikantin
Restaurationstochter
(für Restaurant Français. Kurze Arbeitszeit)

Eintritte baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Gesucht
für Sommersaison (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft):

Buffettochter
(auch Anfängerin)
Saaltochter
(auch Anfängerin)
3 Zimmermädchen

Gute Verdienstmöglichkeiten. Geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Bristol und Bahnhof, **Interlaken.**

Gesucht

junge Köchin
(oder Commis)

in sehr soignierte Restaurationsküche.
Hotel Müller, **Schaffhausen.**

Hotel Walhalla, St. Gallen
sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Küchen- und Economatgouvernante
Restaurationstöchter
Buffettöchter
Officemädchen oder -burschen

Offerten sind zu richten an E. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, **St. Gallen.** Telephon (071) 22 29 22.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter
(evtl. Anfängerin)
Serviertochter oder Kellner
Koch (Commis)

in mittelgrosses Restaurant mit Gartenterrasse.
Offerten an A. Lehmann, Restaurant Chässtube, **Winterthur.** Telephon (052) 2 62 17.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine
sowie tüchtige, sprachenkundige
Sekretärin

Offerten sind zu richten an Hotel Alpina, **Klosters.**

On cherche
pour de suite jeune

cuisinier

capable de travailler seul. Bon salaire. Ainsi

sommelier

Faire offres à l'Hôtel des **Rochers de Naye, s/Montreux.**

Gesucht
tüchtiger

Küchenchef

Gutbezahlte Jahresstelle. Modernst eingerichtete Küche. Offerten an **Bad Schauenburg b/Liestal.** Telephon (061) 84 12 02.

Wir suchen
in unsere 3-Mann-Brigade (Chef, Saucier, Gardemanger) **jungen, bestausgewiesenen**

Saucier

in Jahresstelle. Ostschweiz. Angenehmes Arbeitsklima.
Offerten unter Chiffre SK 1030 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Flims

für Sommersaison:

Serviertochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Officemädchen
Buffet-Lehrtochter
Hausbursche

Offerten sind erbeten an Familie Burkhardt, «Schlosshotel», **Flims.** Telephon (081) 4 12 45.

URGENT

On cherche pour le 15 avril

chef de cuisine

pour hôtel moyen à Montreux.

Offres à l'Hôtel Beau-Rivage, **Montreux.**

Gesucht
per sofort jüngere, sprachenkundige

Serviertochter

in bekannten soignierten Restaurationsbetrieb, Nähe Zürich und Baden. Sehr hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Gasthof Rössli, **Würenlos.**

Le Montreux-Palace-Hôtel

cherche de suite:

chefs de partie
pâtissier
commis de cuisine

Offres avec photo et copies de certificats à adresser à la Direction.

Gesucht in Jahresstelle

Alleinkoch oder -köchin
junge, ehrliche
Restaurationstochter
Saaltochter

Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an:
H. Geisser, Hotel Davoserhof, Davos-Platz.

Gesucht

Telephonistin
per sofort oder nach Übereinkunft. Deutsch, Französisch und Englisch. Bewerberinnen mit PTT-Lehre bevorzugt.

Commis-Patissier (per sofort)
2 Kaffeeköchinnen (per sofort)

Hotel St. Gotthard, Zürich
Telephon (051) 23 17 90.

Gesucht
für die Sommersaison nach Flims:

Barmaid
2 Serviertöchter
Buffettochter

Offerten mit Photo an H. R. Stebler, Tea-Room Dancing Bambi, **Flims-Waldhaus.**

Hotel Britannia, Saas-Fee

sucht für Sommersaison:

Restaurationstochter
(sprachenkundig, 1. Mai bis 15. Oktober)

Commis de cuisine
(1. Juni bis 15. September)

Guter Verdienst zugesichert. Offerten sind erbeten an Familie F. Bumann, Tel. (028) 7 81 25.

Nach Davos gesucht
tüchtige

Restaurationstochter

Eintritt 15. Mai 1962. Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten an Civelli, Gasthaus Ochsen, **Davos-Platz.** Telephon (083) 3 52 22.

Hotel Pardenn, Klosters

sucht für die Sommersaison:

Sekretärin
Weinbutler
oder Chef de rang
oder Obersaaltochter
Saalkellner
Saaltöchter
und Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier
Patissier
oder Commis Patissier
I. Lingère
Lingeriemädchen
Küchenburschen
Officemädchen

Hotel Acker, Wildhaus

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationstochter
Zimmermädchen
Buffettochter
(evtl. Anfängerin)
Anfangssekretärin
Saaltochter

Offerten erbeten an die Direktion.

L'Hôtel Moreau

La Chaux-de-Fonds

Maison de 1er rang, ouvert toute l'année, propose places stables à collaborateurs qualifiés, pour repourvoir les postes de

gouvernante générale
(aide à la direction)

chef de rang
(second maître d'hôtel)

Hotel Belvoir, Rüschlikon am Zürichsee
sucht:

jüngeren
Entremetier
(sofort)
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter
Restaurationstöchter
(sprachenkundig)

Offerten an W. Elsener, Hotel Belvoir, **Rüschlikon,** Telephon (051) 92 03 02.

Bahnhofbuffet Biel

sucht:

Kellermeister-Kontrolleur
Chef-Gardemanger
Chef de garde
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter oder -bursche
Serviertöchter
für die I. und II. Klasse

Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen bei geregelter Arbeitszeit.

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an P. Marques.

Sporthotel Beau-Séjour, Davos

sucht für Sommersaison (Juni bis Oktober):

Hilfsköchin
Saaltochter

Le Restaurant «Au Vieux Pêcheur» à Villeneuve-Montreux

cherche pour le 1er mai:

chef de cuisine
(capable)
commis de cuisine
filles d'office
lingère

Bons salaires. Places à l'année. Offres à M. R. Balleys, 150, av. d'Echallens, **Lausanne.** Téléphone 25 27 68.

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich:

erfahrene
Buffetdame
Buffettochter
2 Serviertöchter
(auch Anfängerinnen)

Kost und Logis im Hause. Offerten an M. Holzer, alkoholfreies Restaurant Tanne, Tannenstrasse 15, **Zürich** 6, Telephon (051) 47 34 30.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft sprachgewandte

Telephonistin-Aide-Reception

Saison bis November. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Weisses Kreuz, **Lugano** TI.

Hotel Meister, Lugano

sucht per sofort:

Zimmermädchen
(Schweizerin)
Etagenportier
(Schweizer)
Office- und Küchenmädchen
Privattochter

Offerten sind gefl. zu richten an die Direktion, Hotel Meister, **Lugano.**

Nach Zürich gesucht:

Zimmermädchen
(per sofort)
2 Commis de cuisine
(per 1. Mai)
Buffettochter
(per 1. Mai)
Commis de rang
(per 1. Mai)

Offerten an Hotel Waldhaus Dolder, **Zürich.**

Gesucht wird für sofort jüngeres

Zimmermädchen
evtl. auch zum Anlernen. Sowie

Buffetbursche oder -tochter
(eventuell Anfänger)

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Zürcherhof, **Locarno.**

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft tüchtige sprachenkundige

Restaurationstochter

Hohe Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hans Zaugg, Strandhotel Generoso, **Melide** (Tessin).

Hôtel de 50 lits

dans station valaisanne, **cherche un jeune**

couple de gérants

situation intéressante pour bon cuisinier. Offres sous chiffre GS 2257 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Zürcherhof in Locarno
sucht für sofort:

Hausbursche-Portier
Lingère oder Wäscher
(vollautomatische Maschinen)

Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten.

Gesucht
tüchtiger

Küchenchef

Gut bezahlte Jahresstelle. Geregelter Betrieb. Eintritt 1. Mai 1962 oder nach Übereinkunft.

Alkoholfreies Restaurant «Herkules», **Winterthur,** Telephon (052) 2 67 33.

Gesucht
auf 1. Mai **tüchtiger**

Alleinkoch

Offerten erbeten an Familie Blunschy, Hotel Schiff, **Einsiedeln.** Telephon (055) 6 18 31.

Direction

intéressante et bien rénumérée est offerte.

Hôtel Leo II à Elisabethville (Katanga). Référence couple. Offres avec curriculum vitae, références etc. à Max Gmur, 50, rue Neuve, **Bruxelles** (Belgique).

BUFFET DE LA GARE GENÈVE-CORNAVIN

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

Cuisine
chef-rôtisseur
chef de garde
chef-pâtissier
commis de cuisine
commis de garde
commis pâtissier

Buffet
1ère dame de buffet
dame de buffet
aides de buffet
(hommes et femmes)

Office
chef d'office expérimenté

Places stables à l'année bien rétribuées. Faire offres avec copies de certificats, photographie et prétentions de salaire au bureau du personnel.

Gesucht
für Sommersaison 1962 (Eintritt 1. Mai 1962):

Leiterin

(mit Fachausweis), zur selbständigen Führung einer Ferienheim-Pension in **Lenk i. S.**; und

Gouvernante

(evtl. Hotelsekretärin)

Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre LG 2038 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Mai

Kioskverkäuferin

Hotel Toggenburg, **Wildhaus.**

Gesucht per sofort **Tessin**
neben Köchin:

Hilfsköchin oder Jungköchin

aus der Lehre

Offerten sind zu richten an W. Pavan, Hotel Paladina, **Pura.** Telephon (091) 9 61 15.

Wir suchen
für alkoholfreies Hotel mit Restaurant in der Ostschweiz

Gerantin

mit Berufserfahrung. Offerten mit Zeugnissen und Saläranspruch unter Chiffre GE 2229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Grossrestaurant in Zürich, als Stütze des Patrons, tüchtiger, selbständiger

Chef de service

mit guten Kenntnissen in der Personalführung. Offerten sind erbeten unter Chiffre H 9886 Z an Publicitas, **Zürich.**

Klinik, 50 Betten, sucht tüchtigen

Koch als Chef

Mindestalter etwa 32 Jahre. Eintritt 1. Mai. Kenntnisse in Französisch notwendig. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion der Klinik Bellevue, **Yverdon.**

Gesucht nach England

1 oder 2 Commis de cuisine
sowie junger

Barman

eventuell **Anfänger,** gute Englischkenntnisse notwendig. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Dir. Platzer, Kings Arms Hotel, **Swindon,** Wilts (England).

Auf den grossen Passagierdampfern der HOLLAND-AMERIKA-LINIE

können tüchtige, männliche

Chefs de partie
Chefs de rang
Salonbedienter

angestellt werden. (Chefs de rang und Salonbedienter sollen gut Englisch sprechen können).

Schriftliche Bewerbungen mit beigeschlossenen Zeugnisabschriften und Passbild an: Holland-Amerika-Lijn, Zivil Abteilung, Wilhelminakade, Postbus 486, **Rotterdam** (Holland).

Gesucht
auf Anfang Juni 1962 nach Adelboden (B. O.):

Barmaid
Tochter
(für Saal und Aushilfe in der Bar)
Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe erbeten unter Chiffre NA 2169 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHALET SUISSE

Restaurants Chalet Suisse
Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Scheveningen

suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de partie
Patissier
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-chef de rang
Restaurationstöchter

Schriftliche Offerten sind erbeten an: Zentralbureau Restaurants «Chalet Suisse», Noordeinde 123, **Den Haag** (Holland).

Gesucht
per sofort oder nach Vereinbarung:

Hilfsköchin
Glätterin
(für Ferienvertretung, evtl. Dauerstelle)
Zimmermädchen
(für Ferienvertretung, evtl. Dauerstelle)
Tochter
(die Freude am Küchendienst hat)

Offerten mit Angabe der Personalien und bisheriger Tätigkeit sind erbeten an die Verwaltung des Sanatoriums **Braunwald** GL.

Wir eröffnen Anfang Juni neues, grosses **Restaurant mit Bar und Terrassen** (10 Autominuten von Lugano).

Wir suchen in Saison- oder Jahresstellen folgende Mitarbeiter:

Küchenchef
(für Spezialitätenküche)
Commis de cuisine
Küchenburschen
Chef de service
Restaurationskellner
Buffettöchter
Kassiererin
Barman
Hauswart-Portier mit Frau
Magaziner
Kioskleiterin

Fachkräfte mit ausgewiesenen Berufskenntnissen und einwandfreiem Charakter bitten wir, ihre Offerte mit allen nötigen Unterlagen zu senden an Chiffre M 7513 Publicitas, **Lugano 1.**

Hotel in Monte-Carlo
sucht auf 1. Mai oder früher

jungen Mann
(nicht unter 22 Jahren)

für Mithilfe in Réception, Bureau und Kontrolle. Verlangt wird: Maschinenschreiben, perfekt Deutsch für Korrespondenz, gute französische Sprachkenntnisse, etwas Englisch. Offerten mit Curriculum vitae, Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel La Réserve & Suisse, **Monte-Carlo.**

Gesucht einige erstklassige, junge

Chefs de partie
an selbst. Arbeiten gewöhnt und auf sämtlichen Posten bewandert. Ebenso einige junge
Commis oder Demi-Chefs de rang
die in erstkl. Restaurantbetrieben gedient haben. Gute Entlöhnung und fortschritl. Arbeitsbed. Schriftl. Off. mit Zeugniskop. an H. R. Diem, Manager, Harlow Mill Restaurant, **Harlow / Essex.**

Gesucht **TESSIN**
für sofort:

Saaltochter
Saalpraktikantin

Offerten erbeten an Hotel Camelia, **Brissago.** Telephon (093) 8 22 41.

Gesucht
per Anfang Juni:

Logenportier
Chasseur
Anfangssekretärin

Angebote an Hotel Roseg, **Pontresina.**

Wegen Übernahme eines eigenen Betriebs unseres langjährigen Mitarbeiters, suchen wir für unsere Zweisaison-Erstklasshotelbetriebe einen jüngeren, bestausgewiesenen

Schweizer Küchenchef

welcher einer gepflegten, abwechslungsreichen Küche mit mittlerer Brigade vorstehen kann. Handschriftliche Offerten mit den nötigen Unterlagen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre SK 2187 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in grosses Hotel in Graubünden:

Chef de réception / Aide-directeur

Eintritt Ende Mai oder nach Übereinkunft. Fähige Bewerber wollen ihre Offerte mit Zeugnisabschriften einsenden unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sowie Beilage einer Photo unter Chiffre OFA 3366 D an Orell Füssli-Annoncen AG, **Davos.**

Wir suchen
in alkoholfreies Restaurant auf dem Platze Zürich junge

Hausbeamtin oder Tochter
als Stütze der Vorsteherin

Jahresstelle, Zimmer im Hause. Eintritt auf 1. Mai oder nach Vereinbarung. Maschinenschreiben erwünscht. Offerten sind zu richten unter Chiffre HT 2205 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Nach Luzern
erfahrener

Bon- und Warenkontrolleur
gesucht

Gut bezahlte Saisonstelle (April bis Oktober). Offerten unter Chiffre D 34423 Lz an Publicitas **Luzern.**

Gesucht

Alleinkoch oder -köchin

Selbständig und gut ausgewiesen, in grösseren, erstklassigen Lunch-Tea-Room. Guteingerichtete Küche, Tagesarbeit. Gute Honorierung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B 10143 Z an Publicitas, **Zürich 1.**

Gesucht
nach Übereinkunft in gute Jahresstellen:

jüngerer
Patissier
Commis de cuisine
Chef de partie
Ferner:
I. Buffetkraft
(tüchtig und zuverlässig)
II. Buffethilfe
Lingerie-Hausmädchen

Auf Wunsch Zimmer im Hause.
Vorstellen oder Telephon (051) 25 19 33, Bahnhofbuffet Enge, **Zürich.**

Die Rheumaklinik mit physikalisch-balneologischem Institut

der Rheuma-Volksheilstätte **Leukerbad sucht** für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle:

Diätköchin / Diätassistentin Koch

Geboten werden: rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Die Offerten sind zu richten an die Verwaltung der Rheumaklinik, Leukerbad. Telephon (027) 5 42 52.

Gesucht nach St. Moritz
für die Sommersaison (Eintritt Ende Mai), nette, freundliche

Serviertochter

Guter Verdienst zugesichert. Offerten unter Chiffre R 7799 Ch an Publicitas, **Chur.**

Für guteingerichtetes alkoholfreies Restaurant in St. Gallen suchen wir

Gouvernante / Stellvertreterin der Leiterin

Selbständige Aufgabe, gute Arbeitsbedingungen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre GL 2228 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Tea-Room mit Tellerservice eine gutausgewiesene

Köchin

Geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Confiserie-Tea-Room Wodey-Suchard, **Neuchâtel.**

SPANIEN

Castelldefels-Barcelona, Hotel 60 Personen, sucht tüchtigen, jungen

Koch-Konditor

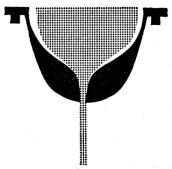
vom 1. Juni bis 1. Oktober 1962.

Offerten an Alois Hofmann, Calle Aribau 207, **Barcelona.**

In der Thurgauisch-Schaffhausischen Heilstätte Davos (160 Betten) ist die Stelle des

Chefkochs

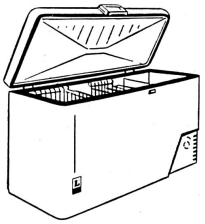
neu zu besetzen. — Ausführliche Offerten mit Angaben der Lohnansprüche und des Eintrittstermin sind zu richten an die Direktion der TSH, Davos.



Schwedenstahl in LEVIN KÜHLAUSRÜSTUNGEN

Levin-Kühlausrüstungen werden wegen ihrer hervorragenden Qualität, ihrer stabilen Ganzstahlkonstruktionen und ihrer grossen Kälteleistung von der gesamten Fachwelt in vielen Ländern sehr geschätzt. Kühlmöbel mit dem »L«-Warenzeichen bürgen für höchste Qualität und Lebensdauer.

LEVIN REFRIGERATION



FLORIDA SNABBFRYS

Service und Verkauf durch:

Baumgartner im Wallis TURTMANN Kühl- & Gefrieranlagen 027/5 30 18

Baumgartner USTER Kühl- & Gefrieranlagen 051/87 29 55

LOCARNO Via Ballerini Bircher + Giubbini S.A. IMPIANTI FRIGORIFERI Telefono 093/7 23 25

Luzern BUCHER Kühl- und Gefrieranlagen Tel. 041/2 90 04

Interlaken GOETZ Kühl- und Gefrieranlagen Tel. 036/21916

HELLER Spezialkühlanlagen Transport-Kühlanlagen St. Margrethen SG Telephon 071 7 34 44

Kühlanlagen STAUB BASEL Rosentalstr. 24 Tel. 061/33 54 25

Installations frigorifiques E. STUTZ YVERDON r. d'Orbe 60 Tél. 024/2 44 59

Kanton Graubünden: Büro Zürich (051) 47 53 53 gibt Auskunft über die nächstgelegene Verkaufsstelle

Wir suchen Wiederverkäufer für den Kanton Genf

AB K. J. LEVIN, Malmö
Zweigniederlassung
Zürich 1, Tel. (051) 47 53 53
Torgasse 2

DEUTSCH	FRANÇAIS	ITALIANO	ENGLISH	ESPAÑOL	ΕΛΛΗΝΙΚΑ
Treppengeländer	**Rampe d'escalier**	**Ringhiere delle scale**	**Banisters**	**Descansos de las escaleras**	Κάγκελα σκάλας
METALL	**MÉTAL**	**METALLO**	**METAL**	**METAL**	Μέταλλο
Abwaschen mit Teepol (1–2 Eßöffel auf 10 l Wasser). Gut trocken nachpolieren.	laver avec Teepol (1–2 cuillères pour 10 l d'eau). Bien sécher et faire briller.	lavare con Teepol (1–2 cucchiai in 10 l. di acqua). Lucidare quando è bene asciutto.	Wash down with Teepol (3 tablespoonfuls to 2¼ gallons of water). Then dry and polish well.	Lavar con Teepol (1–2 cucharadas en 10 l de agua). Secar y pulir bien.	Πλύσιμο μέ ΤΕΕΠΟΛ (1–2 κουτ. φαγ. σέ 10 λ. νερό). Καλό στέγνωμα καί γυάλισμα.
HOLZ	**BOIS**	**LEGNO**	**WOOD**	**MADERA**	Ξύλο
Abwaschen mit Teepol (1–2 Eßöffel auf 10 l Wasser). Nachpolieren. Für lackierte Flächen evtl. Reinigungsemulsion.	laver avec Teepol (1–2 cuillères pour 10 l d'eau), faire briller. Pour les surfaces laquées ou peintes, utiliser une émulsion de nettoyage.	lavare con Teepol (1–2 cucchiai in 10 l. di acqua). Lucidare. Sulle superfici laccate emulsione per pulire.	Wash down with Teepol (1–2 tablespoonfuls to 2¼ gallons of water). Then polish. Cleansing emulsion may be used for varnished surfaces.	Lavar con Teepol (1–2 cucharadas en 10 l de agua). Pulir. Para las superficies barnizadas puede emplearse una emulsión limpiadora.	Πλύσιμο μέ ΤΕΕΠΟΛ (1–2 κουτ. φαγ. σέ 10 λ. νερό), γυάλισμα. Γιά λουστραρισμένες ἐπιφάνειες ἐνδεχομένως γαλάκτωμα καθαρισμοῦ.
GUMMI, PLASTIC	**CAOUTCHOUC, PLASTIQUE**	**GOMMA, PLASTICA**	**RUBBER, PLASTIC**	**GOMA, PLASTICO**	Ἐλαστικό, Πλαστικό
Abwaschen mit Teepol (1–2 Eßöffel auf 10 l Wasser), mit weicher Bürste oder Schwamm.	laver au Teepol (1–2 cuillères pour 10 l d'eau) avec une brosse douce ou une éponge.	lavare con Teepol (1–2 cucchiai in 10 l. di acqua) usando una spazzola morbida o una spugna.	Wash down with Teepol (1–2 tablespoonfuls to 2¼ gallons of water), using soft brush or sponge.	Lavar con Teepol (1–2 cucharadas en 10 l de agua), empleando un cepillo suave o una esponja.	Πλύσιμο μέ ΤΕΕΠΟΛ (1–2 κουτάλια τοῦ φαγητοῦ σέ 10 λ. νερό μέ μαλακή βοῦρτσα ἤ σφουγγάρι.
Teppiche	**Tapis**	**Tappeti**	**Carpets**	**Alfombras**	Χαλιά
ALLE ARTEN	**TOUTES SORTES**	**DI TUTTI I GENERI**	**ALL KINDS**	**DE QUALQUIER CLASE**	Ὅλα τά εἴδη
Klopfen, bürsten, reinigen. Flecken mit Teepol reinigen. Florspitzen mit trockenem Teepolschaum reinigen. Lösungsmittelhaltige Produkte nur verwenden, wenn vom Teppichhersteller erlaubt.	taper, brosser, nettoyer, ôter les taches avec du Teepol. Nettoyer à sec le dessus du tapis, avec de la mousse de Teepol. Se renseigner avant d'utiliser des produits contenant des dissolvants.	sbattere, spazzolare, pulire. Smacchiarli con Teepol. Pulire il pelo superficiale con la schiuma asciutta di Teepol. Utilizzare detersivi solamente se autorizzati dal venditore dei tappeti.	Beat, brush, clean. Remove stains with Teepol. Clean pile with dry Teepol foam. Only use products containing solvents if carpet dealer approves.	Sacudir, cepillar, limpiar. Limpiar las manchas con Teepol. Limpiar los extremos con espuma seca de Teepol. Los productos que contienen solvente pueden emplearse sólo cuando lo permita el fabricante de las alfombras.	Χτύπημα, βούρτσισμα, καθάρισμα. Καθάρισμα τῶν λεκέδων μέ ΤΕΕΠΟΛ. Καθάρισμα τῆς ἐπιφανείας τῶν χαλιῶν μέ στεγνό ΤΕΕΠΟΛ ἀφρό. Προϊόντα μέ διαλυτ. μέσα νά χρησιμοποιοῦνται μόνον ἄν τό ἐπιτρέπη ὁ κατασκευαστής τοῦ χαλιοῦ.
Vorhänge	**Rideaux**	**Tende**	**Curtains**	**Cortinas**	Παραπετάσματα
STOFF	**TISSUS**	**STOFFA**	**FABRIC**	**TELA**	Ὕφασμα
Entstauben, ausschütteln, absaugen, evtl. ausklopfen, bürsten. Naßreinigung den Stoffen und Farben entsprechend.	épousseter, secouer, aspirer, évent. battre, brosser. Nettoyage humide suivant les étoffes et les couleurs.	spolverarle, scuoterle, pulirle con l'aspiratore ev. sbatterle e spazzolarle. Lavaggio secondo il genere di stoffa e il colore.	Dust, shake out, vacuum-clean, possibly beat, brush. Wet-cleaning method should be adapted to fabrics and colours.	Desempolvar, sacudir, aspirar, si hace al caso cepillar. Limpieza en húmedo según material y color.	Ξεσκόνισμα, τίναγμα, ἠλεκτρικό σκούπισμα, ἐνδεχομένως χτύπημα, βουρτσάρισμα. Πλύσιμο ἀναλόγως μέ τά ὑφάσματα καί τά χρώματα.
LAMELLENSTOREN	**STORES A LAMELLES**	**STUOIE ALLA VENEZIANA**	**SLAT BLINDS**	**PERSIANAS VENECIANAS**	Ρολλά
Mit Teepol (1–2 Eßlöffel auf 10 l Wasser) abwaschen, trocken polieren.	avec Teepol (1–2 cuillères pour 10 l d'eau) laver, sécher et faire briller.	con Teepol (1–2 cucchiai in 10 l. di acqua), lucidarle quando sono asciutte.	Wash down with Teepol (1–2 tablespoonfuls to 2¼ gallons of water), polish dry.	Lavar con Teepol (1–2 chuchardas en 10 l de agua), secar y pulir.	Πλύσιμο μέ ΤΕΕΠΟΛ (1–2 κουτάλια φαγητοῦ σέ 10 λ. νερό), στέγνωμα καί γυάλισμα.
Lampen	**Lampes**	**Lampade**	**Lamps**	**Lampáras**	Λάμπες
GLAS	**VERRE**	**VETRO**	**GLASS**	**CRISTAL**	Γυαλί
Mit Wasser und Teepol (¼ Eßöffel auf 10 l Wasser) waschen, nachwaschen.	avec de l'eau et du Teepol (½ cuillère pour 10 l d'eau) laver et rincer.	lavare con acqua e Teepol (½ cucchiaio in 10 l. di acqua), risciacquare.	Wash with Teepol (½ tablespoonful to 2¼ gallons of water. Wash off.	Lavar con agua y Teepol (¼ cucharada en 10 l de agua). Enjuagar.	Πλύσιμο μέ νερό καί ΤΕΕΠΟΛ (μισό κουτάλι τοῦ φαγητοῦ σέ 10 λ. νερό), ξέπλυμα.
PLASTIC	**PLASTIQUE**	**PLASTICA**	**PLASTIC**	**PLASTICO**	Πλαστικό

BARGELD IN DER KEHRICHTSCHAUFEL

Wir schufen ein Verständigungs-Hilfsmittel in sechs Sprachen: «Putzen im Hotel»! Es nennt die richtige Reinigungsart für alle vorkommenden Materialien und erleichtert die Verständigung im modernen Turm zu Babel — dem Hotel.

Wer Hotel-Personal führt, sollte diese nützliche Gratisbroschüre unbedingt jetzt kennenlernen.

Teepol

Teepol-Depositäre: *Aigle VD:* Maison Reitzel Frères SA, 14, rue d'Ollon, Tel. 22467 *Basel:* Louis Haegeli AG, Elisabethenstrasse 42, Tel. 237874 *Bern:* Berola AG, Seftigenstrasse 83, Tel. 57701 *La Chaux-de-Fonds:* Prochimie SA, 4, Place de l'Hôtel-de-Ville, Tel. 20101 *Rohr AG:* F. Hs. Jeannot, Techn. Bedarf, Tel. 24875 *St. Gallen:* Baumgartner & Co., Multergasse 6, Tel. 231035 *Thusis GR:* Jacob Casparis AG, Tel. 81555 *Zentralschweiz:* Hofer & Co., Ebikon LU, Tel. 62525 *Zürich:* Teepol-Vertrieb, Löwenstrasse 1, Tel. 255711

Coupon

Wir interessieren uns für die Gratis-Broschüre «Putzen im Hotel»

Adresse _____

_____

_____

Unser Betrieb hat Betten

Ausschneiden
und einsenden an Shell Switzerland, Postfach Zürich 1

Es braucht nicht gerade ein Champagner - Kühler zu sein...

...aber gut vorgekühlt muss das Vivi-Kola serviert werden, denn ein Kola-Getränk mit Zimmer-Temperatur ist selten nach dem Geschmack des Gastes. Bei 6-7 Grad erreicht Vivi-Kola am besten seine erfrischende Wirkung. Bei dieser Temperatur entfaltet es auch ideal sein köstliches Aroma.

VIVI KOLA

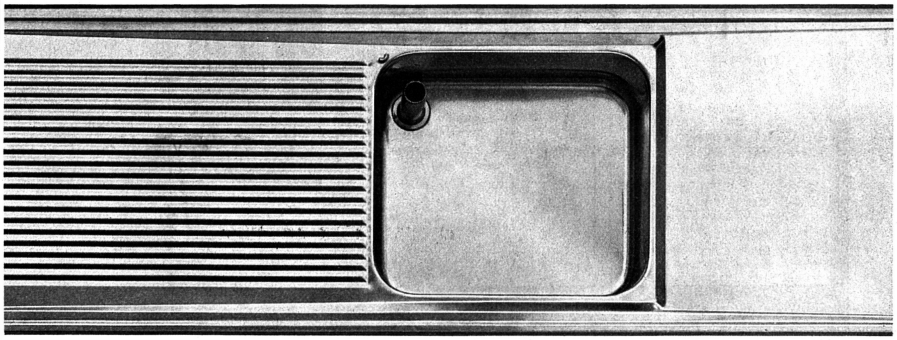
6-7 Grad — gerade richtig für ein Vivi-Kola

Die Anfertigung jedes einzelnen Franke-Spültisches erfordert Erfahrung und eine grosse Fertigkeit. Die Qualität jedes Einzelstückes, sie ist und bleibt — trotz der Vielgestaltigkeit des Fabrikationsprogrammes — unsere beste Referenz. Unsere Norm-Spültische für das Gewerbe sind besonders widerstandsfähig. Im reichhaltigen Sortiment findet sich für jeden Fall der geeignete Spültisch. Durch fugenloses Ansetzen von glatten Abstellflächen ist es möglich Norm-Spültische an gegebene bauliche Verhältnisse anzupassen.

Und noch ein Vorteil des Norm-Gewerbe-Sortimentes: günstige Preise und kürzere Lieferfristen. Ihr konzessionierter Installateur oder Grossist wird Sie gerne beraten.

FRANKE

Metallwarenfabrik Walter Franke Aarburg AG Tel. 062 I 74141



Hôtel-Restaurant

à louer

pour date à convenir, sympathique petit hôtel-restaurant avec garage, sur passage important, dans le Jura bernois. Situation unique, magnifique panorama. Belle clientèle assurée, personnel restreint. Etablissement entièrement meublé et agencé. Préférence serait donné à couple du métier, sérieux, titulaire du certificat de capacité et pouvant donner certaines garanties. Bonnes perspectives de développement pour personnes capables. Ecrire sous chiffre AS 7402 J aux Annonces Suisses SA «ASSA», rue de Morat 13, **Bienne.**

Occasions pour hôtels, bureaux, appartements, halls

à vendre

50 beaux fauteuils modernes

grand format, accoudoirs en bois, sièges et dossiers rembourrés, recouverts Stamoid, une partie bleu et une partie beige.

100 places sièges-cinéma

tout bois, en très bon état.

chez Jos. Albini, Montreux

18, avenue des Alpes, Téléphone (021) 6 22 02).

Ihr Vorteil

* SichtbareTemperaturanzeige

Die Temperatur-steuerung der Wyss-Mirella

Schonendste Behandlung der Wäsche.

Ein Extra-Schongang für Feinwäsche (auch Kunstfasern) und Säuglingswäsche. Die Temperatursteuerung garantiert einen Waschprozess in derjenigen Temperatur, die automatisch oder manuell eingestellt wird.

WeitereVorteile: Frontbeschickung mit hoher Einfüllöffnung und bequemer Sichtkontrolle - Grosser Trommelinhalt - Zweilaugenverfahren - Eingebauter Boiler - Vier intensive Spülprozesse - Programmsteuerung durch Tasten oder Einknopfbedienung - Mechanische und elektrische Türsicherung.

Modelle: Universal - Deluxe - Special - Standard für das tatsächliche Einfüllgewicht von 4, 6, 9 oder 12 kg Trockenwäsche.

Verkaufsbüros:

Basel, St.-Alban-Vorstadt 10, Telefon 061 / 24 28 68; Bern, Militärstrasse 59, 031 /41 56 41; Genève, 20, av. du Mail, 022 / 26 17 26; Lausanne, 9, av. de Morges, 021 / 25 88 58; Lugano, 6, via Ariosto, 091 / 2 70 01; Romanshorn, Rütihof, 071 / 6 36 36: Zürich, Seefeldstrasse 116, 051 / 32 25 88

WYSS

Gebrüder Wyss Büron/LU

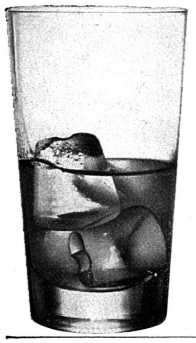
Waschmaschinenfabrik Telefon 045 / 3 84 84

Schlieren – Aufzüge

schnell und sicher mit Schlieren

Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik A.G.
Schlieren – Zürich

Bitte noch ein wenig Eis ins Glas!

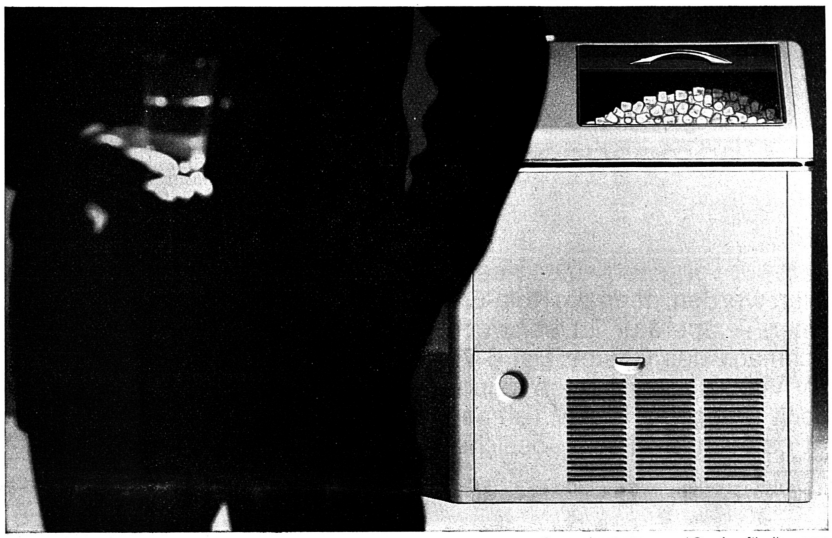


Immer öfter hört Ihr Servierpersonal diesen Gästewunsch. Nicht nur bei typischen Bargetränken, nicht nur im Sommer. Wer aber liefert das viele Eis?

Die Scotsman-Apparate produzieren es fortlaufend: reine, klare Eiswürfel oder Splittereis oder beides. So ist stets vorhanden, was die Gäste wünschen. Und wenn sie gehen, wenn der Bedarf aufhört, stellt der Scotsman-Apparat automatisch ab.

Ob Sie 50 oder 500 kg Eis im Tag verbrauchen, Scotsman hat für Sie das passende Modell. Rasch ist es installiert, braucht keine Wartung, versperrt nur wenig Platz. Und die Preise werden Sie angenehm überraschen, so günstig sind sie.

Scotsman



Generalvertretung und Service für die ganze Schweiz

Novelectric

Der Novelectric-Service steht stets zu Ihrer Verfügung. 14 regionale Service-Stellen, 70 Wagen und 90 gut geschulte Monteure arbeiten zu Ihrer Zufriedenheit.

Novelectric AG Zürich
Claridenstrasse 25 Telefon 051 / 25 58 90
Novelectric AG Bern
Aarbergergasse 40 Telefon 031 / 9 10 91
Novelectric SA Genève
9, rue Céard Téléphone 022 / 26 03 38

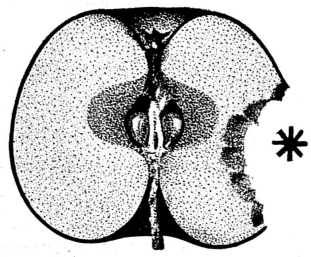
GEKO

elektrische
Grossküchenherde
in der neuen
Flächenherd-konstruktion
mit rostfreien Bratöfen
setzen sich durch

Aus unserem übrigen Fabrikationsprogramm:
GEKO - Brat-, Back- und Patisserieöfen
GEKO - Kippkessel und Bratpfannengruppen
GEKO - Wärmeschränke, Speisetransportwagen und Speisebuffets

GEKO Apparatebau AG, THUN
Industriestrasse 6, Telephon (033) 294 44

RO 1-62



*** Pour une alimentation progressiste!**

Margarine comestible végétale avec 10 % de beurre
— vitamines A+D
— point de fusion bas
— un goût fin
— fabriqué à base de matières premières sélectionnées, purement végétales
pour étuver et gratiner
— affiner les potages et les sauces
— faire des œufs, des «röstis»
— relever les pâtes, les pommes de terre, les légumes
Demandez le prospectus gratuit au Service de renseignements professionnels
S.A. Gattiker & Cie, Rapperswil

Le Rôti - un produit idéal pour l'alimentation moderne, la margarine comestible préférée des ménages collectifs!

Des restaurants renommés utilisent Le Rôti — des cuisines diététiques soignées l'ont adopté avec confiance.

Cuisine meilleure, cuisine légère avec Le Rôti!

Zebra-Kaffee zeichnet sich durch ein sehr reiches Bouquet und überaus vorteilhafte Preise aus.

Verlangen Sie bitte unsere Muster oder einen unverbindlichen Vertreter-Besuch.

ZEBRA KAFFEE und TEE Quellenstr. 25 Zürich 5 Tel. (051) 42 31 31

Fachecke – Rubrique professionnelle

Aktuelle Wäscheprobleme

Prof. Dr. W. Hunziker

Die sogenannten Materialkurse des Seminars für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen, die zur Förderung der Kenntnisse von leitenden Kräften kollektiver Haushaltungsbetriebe im Gebiete der Betriebsmaterialien dienen und an deren Organisation auch der Schweizerische Hotelier Verein mitwirkt, erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes. Dies trat einmal mehr zutage, als das Seminar am 3. April in den Räumen des Maschinenlaboratoriums der ETH in Zürich einen Kurs über «Aktuelle Wäscheprobleme im Anstalts-, Hotel- und Restaurationsbetrieb» durchführte. Er vereinigte nahezu 300 Interessenten, worunter ein Teil der Hotellerie entstammte, und musste am 4. April wiederholt werden. Der starke Aufmarsch war berechtigt. Unter reichlicher Verwendung von Demonstrationsmaterial, Tabellen und Lichtbildern boten die vier sorgfältig ausgewählten Referenten unter der Kursleitung des Vorstehers des St. Galler Fremdenverkehrsseminars, Prof. Dr. W. Hunziker, in verständlicher und anschaulicher Form ein höchst eindrucksvolles Bild der wichtigsten Fragen, die sich im ebenso ausgedehnten und vielfältigen wie bedeutungsvollen Wäscheisektor des kollektiven Haushaltungsbetriebes, besonders im Hotel, stellen. Weche Beachtung ihre Darlegungen fanden, bewies die überaus lebhafte Beteiligung der Kursbesucher in den an die Referate schliessende Diskussionen.

Es blieb Dr. J. Weibel von der EMPA, St. Gallen, vorbehalten, mit einem Vortrag

«Die Textilfasern im Waschprozess, die Wäschenormierung und die Wäscheschäden»

sozusagen die Grundlage für das bessere Verständnis der eigentlichen Wäschereiprobleme zu schaffen, indem er die Eigentümlichkeiten des Waschgutes unter Verwendung zahlreicher Beispiele analysierte. Dies geschah nicht zuletzt anhand einer Tabelle, die Aufschluss gab über die Eigenschaften (spezifisches Gewicht, prozentuale Wasseraufnahme, Gramm/Denier-Nassfestigkeit, Alkaliempfindlichkeit, Oxydationsempfindlichkeit, Schmutzaffinität, Erwechungstemperatur, Dauerfaltenbildungstendenz, Neigung zur Knitterbildung, Scheueranfälligkeit der Oberfläche) einiger der hauptsächlichsten Textilfasern (Baumwolle, Leinen, Viskose, Azetat, Wolle, Seide, Poly-Amid, Poly-Ester, Poly-Acryl, Poly-Vinyl) als Basis des Waschverhaltens. Drängten sich schon hieraus bestimmte Schlüsse hinsichtlich Verwendungszweck und Verhalten im Waschprozess auf, so wurden sie in der Folge namentlich für bunte Textilien, die auch im Hotelgewerbe eine grosse Rolle spielen, noch vertieft, besonders unter dem Gesichtswinkel der Farb- und Lichtechtheit. Deren Beurteilung vermöchte zweifellos erleichtert zu werden; wenn sog. Behandlungsetiketten eingenäht wären, wie sie international durch Symbole für Waschen, Bleichen, Bügeln u. dgl. Werwendung finden. Diese ist aber ebensowenig allgemein verbreitet wie die Normierung, die sich lediglich auf Spezialfälle von Textilien für Anstaltsbetriebe beschränkt, im Gastgewerbe jedoch einer stärkeren Verwendung noch harrt. Eine solche hängt mit in erster Linie von der Initiative und Durchschlagskraft der Verbraucherschaft und ihrer Organisation ab, die hier vielfältige und umfangreiche Aufgaben zu erfüllen haben werden. Die Eigenschaften der Textilien lassen sich nicht zum wenigsten an den Schäden erkennen, die sie erleiden. Diese wurden abschliessend an sehr eindrücklichen Beispielen im Lichtbilde vorgeführt; ihre Art und ihr Umfang traten, z. B. bei Verfärbungen, besonders klar zutage, wenn es in kolorierter Form geschah.

War damit ein Überblick über die Eigenschaften der verschiedenen Fasern und Gewebe vor allem in Hinsicht auf den Waschprozess geboten, so drängte sich als nächstes die Beantwortung von Fragen auf, wie: Welche Mittel und Wege sind vorhanden, um diese Eigenschaften zuverlässig festzustellen?

Wie kann ich speziell das Verhalten von Geweben im Waschprozess überprüfen,

die mich interessieren? Darauf erteilt am einwandfreisten die Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Abteilung C (Textilien), in St. Gallen, Auskunft. Es lag deshalb nahe zu zeigen, was die EMPA St. Gallen in erster Linie untersucht und von ihr zu erwarten steht. Hierüber referierte Dipl. ing. chem. G. Weder, St. Gallen, berufener Vertreter des Instituts. Seine Erläuterungen galten sowohl den Begriffen wie den Ergebnissen der Waschgangkontrolle, dem vornehmsten Verfahren zur Ermittlung des Waschverhaltens der von kollektiven Haushaltungsbetrieben verwendeten Textilien. Vorerst war zu erläutern, welche Grösse die EMPA feststellt und was sie bedeuten. Wissen Sie beispielsweise, was Fluidität heisst? Nun, jene durch Verflüssigung des Gewebes ermittelte Ziffer, die den Grad des Abbaues von Geweben zu erkennen gibt. Darüber wurde ebenso orientiert wie über die Begriffe Quadratmetergewicht, Reissfestigkeit, Weissgehalt bzw. Bleichwirkung, Aschegehalt und Kalkseifengehalt, die in den Untersuchungsberichten der EMPA erscheinen und auch dem Hotelier geläufig sein sollten. Im Anschluss an diese Darlegungen gelangten an Hand wertvoller Tabellen die Richtlinien für die Beurteilung von Waschgangkontrollergebnissen nach 50 Wäschen und neuere Kontrollresultate der EMPA zur Darstellung, die eine willkommene Ergänzung fanden durch die Ziffern von L. A. Bradly (erschienen in: «Hotel Textile Purchasing Guide, American Hotel Association, 1956») über die Anzahl der bei Hotelwaschgut möglichen Wäschen bis zum Verschleiss; sie mögen hiernach wiedergegeben sein:

Bettücher	200 Wäschen
Kissenanzüge	150 Wäschen
Badtücher	150 Wäschen
Tischtücher	200 Wäschen
Servietten	125 Wäschen

Den Schwerpunkt des eher praktisch ausgerichteten zweiten Teils der im übrigen ganztägigen Veranstaltung, die von 9.30 bis 18.00 Uhr dauerte, bildete unzweifelhaft der Vortrag von Dr. Ed. Jaag, Dipl. ing. chem., Biel, über

«Waschmittel und Waschmethoden»

Der Referent verstand es mit bemerkenswertem Geschick, die wichtigsten Fragen, die sich nach beiden Seiten ergaben, einfach und doch hinreichend gründlich vor Augen zu führen, wobei die letztere Redensart wörtlich zu nehmen ist, da er seine Ausführungen durch Versuchsdemonstrationen in sehr glücklicher Weise zu veranschaulichen wusste. Die Probleme, die der im übrigen während der letzten zwanzig Jahren stürmisch verlaufenen Entwicklung ihren Stempel aufdrückten, sind vor allem die Vereinfachung, Automatisierung und Verkürzung des Waschprozesses, das Waschen bei tieferen Temperaturen (worin nebenbei bemerkt, noch keine endgültige Lösungen vorliegen), der Versuch, der Waschlauge antistatische Mittel beizufügen, die Sicherung des Gewässerschutzes, die Wäschenormierungen und die antistatische Ausrüstung der Feinwäsche aus synthetischen Fasern. Unter den Waschmitteln nimmt, speziell in der Schweiz, die gute alte Seife immer noch eine bedeutende Stellung ein; diese hat sich mit der Möglichkeit verstärkt, die Kalkempfindlichkeit der Seife durch geeignete Zusatzmittel zu mildern oder ganz aufzuheben. Die Zusätze bestehen von allem in polymeren Phosphaten; sie eliminieren nicht allein die Härte des Wassers, sondern setzen Kalkseife frei, was bis zu einem gewissen Grade erwünscht und nützlich ist. Anderseits hatte die mit dem Waschautomaten verwirklichte Beschleunigung des Waschprozesses eine stürmische Entwicklung der Benützung synthetischer Waschmittel zur Folge, deren Stärke speziell in der raschen Entfettung des Waschgutes liegt. Mehr und mehr gemischte Waschmittel sind im Haushalt aufgekommen, bei denen der Seifenzusatz die sonst allzu starke Schaumbildung der synthetischen Waschmittel zu mildern vermag. Wachsende Verwendung haben im übrigen die chemischen Bleichmittel (Wasserstoffsuperoxyd, Perborat) erlangt, die jedoch eine sorgfältige Dosierung erfordern, sehr agressiv sind und die Beachtung der folgenden maximalen Mengen bei ihrer Benützung verlangen:

	pro 100 l
Wasserstoffsuperoxyd 30 % (15 %)	50 ccm
Perborat 10 %	70 gr
Javelle (Chlor) 15 %	200 ccm

Seinen mannigfaltigen praktischen Hinweisen auf die Waschmethoden legte der Referent die massgebenden Faktoren zugrunde, wobei M = Maschine, Ch = Chemie, T = Temperatur, Z = Zeit bedeuten und eine gegenseitige Bedingtheit insofern besteht, als ein Faktor (z. B. die Zeit) stärker zu berücksichtigen ist, wenn ein anderer (z. B. die Maschine) schwächer in Erscheinung tritt.

Davon konnte auch der letze Referent, Dipl. ing. H. Meier, Zürich, ausgehen. Ihm war die Aufgabe überbunden, das in der Behandlung des Kursthemas noch feldene Glied der

«Neueren Entwicklung in Wäschereimaschinen und Wäschereianlagen

einzufügen, wobei er von vorneherein festzustellen vermochte, dass der Faktor Ch, den man stark überwertet hatte, zugunsten der übrigen Elemente, speziell des Faktors M, zurückweichen musste. Dies geschah, obwohl konstruktiv die Trommelmaschine das Feld durchaus zu behaupten in der Lage war. Allerdings erfuhr sie fortwährende Verbesserungen durch eine Unterteilung der Trommel, durch bessere Türverschlüsse und reichlichere Lochungen, wozu eine Erhöhung der Durchgangsgeschwindigkeit des Waschgutes trat, was zusammengenommen nicht nur dessen vermehrte Schonung, sondern vor allem auch eine Beschleunigung des Waschprozesses ermöglichte. Trommeln aus Kupfer wurden mehr und mehr durch solche aus Chromnickelstahl ersetzt. Der Referent wies auf Grund von Versuchen des Krefelder Wäscheinstituts an Graphiken, die er im Lichtbilde wiedergab, die optimalen Daten für die Gestaltung des Waschvorganges unter verschiedenen Voraussetzungen nach und zeigte durch eine Reihe charakteristischer Aufnahmen die erstaunlichen Verbesserungen, die in den Zusatzaggregaten der Waschmaschinen, wie Steuerungsapparaten, Zentrifugen, Mangen, Falzapparaten, zu verzeichnen sind. Zum Abschluss seiner reichhaltigen Darlegungen verwies er auf die von ihm wie folgt ermittelten Durchschnittswerte für Wäschereireinigungskosten in neueren Anlagen:

	Nicht vollbelastete Anlage mit ca. 1800 kg gereinigter Wäsche pro Tag		Uberlastete Anlage mit ca. 320 kg gereinigter Wäsche pro Tag	
	Rp./kg	%	Rp./kg	%
Löhne	52,0	60,70	48,6	66,6
Wärme	10,9	12,75	8,0	11,0
Waschmittel	7,4	8,65	6,7	9,2
Kraft- und Lichtstrom	2,8	3,36	4,0	5,5
Wasser- und Enthärtung	1,1	1,21	1,7	2,2
Transport, Unterhalt	11,5	13,43	4,0	5,5
Total Reinigungskosten	85,7	100,00	73,0	100,0

Alles in allem genommen erfüllte auch dieser Kurs des St. Galler Fremdenverkehrsseminars nach übereinstimmendem Urteil der Teilnehmer den Zweck, in gedrängter Kürze über neuere Entwicklungen im Gebiete der durch kollektive Haushaltungsbetriebe verwendeten Materialien zu orientieren. — er.

Das Hotel mit den meisten elektronischen Einrichtungen der Welt

Automatisierung im neuen Jack Tar Hotel in San Francisco

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

Ein Gast, der per Auto an dem neuen Jack Tar Hotel in San Francisco ankommt, braucht sich nicht der Unbequemlichkeit zu unterziehen, seinen Wagen zu parken, die Hotelhalle aufzusuchen und zu fragen, ob ein geeignetes Zimmer für ihn und seine Frau zur Verfügung steht. Er fährt vielmehr seinen Wagen direkt von der Strasse aus in die Motor-

halle (motor lobby). Er steigt aus seinem Wagen und steht vor einem Fernsehschirm, der sich hinter einem weissen Tisch befindet; auf dem Tisch liegt ein Zimmerplan für das ganze Hotel auf.

Wählt das Zimmer über Fernsehschirm

Der Televisionsapparat tritt automatisch in Tätigkeit, und auf ihm erscheint ein höflicher Empfangsbeamter des Hotels. Der Gast trägt seinen Wunsch vor, der Empfangschef schlägt ein Zimmer vor, das den Wünschen des Gastes und seinen Preisansprüchen Rechnung trägt; er zeigt die Lage des Zimmers auf einem Hotelplan über den Fernsehschirm. Die Gattin des Autofahrers erhebt den Einwand: «Das Zimmer ist zu nahe an dem vermutlich geräuschvollen Lift.» Der Empfangsbeamte versichert lächelnd, der Lift laufe geräuschlos, aber er schlägt dem Ehepaar ein anderes Zimmer vor und zeigt es auf dem Plan.

Jetzt ist auch die Gattin zufrieden. Gast und Empfangschef können nicht nur auf elektronischem Weg miteinander sprechen, sondern jeder kann den andern über seinen Fernsehschirm sehen. Der Empfangschef nimmt die Registrierung des Gastes entgegen, zeigt ihm genau auf dem Plan, wo sein Zimmer gelegen ist, und sagt ihm, wo in der Garage er seinen Wagen einstellen soll. Er fragt ihn, ob ihm ein Angestellter mit dem Gepäck helfen soll.

Der Gast sagt nein, das sei nicht nötig, er habe nur leichtes Handgepäck. Darauf schickt der Empfangschef dem Gast mittels Rohrpost (pneumatic tube) den Zimmerschlüssel. Der Gast fährt den Wagen in die Garage und nimmt von dort den Selbstbedienungslift zu dem Stockwerk, in dem sich sein Zimmer befindet. So hat er mitten in dem grossen Stadthotel die Annehmlichkeit, nicht in derangiertem Zustand durch die Haupthalle des Hotels gehen zu müssen.

Wenn der Gast das Hotel verlässt, gehen alle damit verknüpften Formalitäten ebenfalls auf elektronischem Wege vor sich. Er holt den Wagen aus der Garage, schickt durch das Rohrpostsystem seine Rechnung mit dem fälligen Geldbetrag nach oben an die Hotelkasse und bekommt auf dem gleichen Weg das Wechselgeld und die quittierte Rechnung zurück.

Nimmt auf elektronischem Weg an der Tagung teil

Unser Gast hat das Hotel aufgesucht, um an der Tagung seiner Berufsgruppe im Hotel teilzunehmen. Aber er fühlt sich zu müde nach der 300 Meilen langen Fahrt. In seinem Hotelzimmer befindet sich Radio und Television, wie das ja heute in modernen Hotels üblich ist. Aber sein Televisionsapparat ist so angeordnet, dass er vom Zimmer aus alle Vorgänge im Kongreßsaal genau verfolgen kann. Die Tagung findet im grossen Ballraum statt, und er sieht und hört vom Zimmer aus besser, was am Rednerpult vor sich geht, als wenn er in den rückwärtigen Reihen des Ballsaals selbst sitzen würde.

Die neuen Gäste haben nach der Ankunft drei Wünsche. Erstens ist die elektrische Birne über dem Spiegel ausgebrannt und muss ersetzt werden. Zweitens möchte die Gattin noch ein weiteres Kopfkissen haben und drittens soll der Anzug des Mannes frisch gebügelt werden.

In der Regel sind drei Anrufe nötig, um diese drei Dinge zu erhalten: beim Hausingenieur, bei der Beschliesserin und beim Hotelschneider. In dem neuen Hotel ist das zentralisiert: ein einziger Anruf an dem 24 Stunden lang bemannten «service center» genügt, um alle Wünsche des Hotelgastes erfüllt zu bekommen. Nur für Essen und Trinken ist ein gesonderter Anruf nötig.

Die PAHO gibt Auskunft

Persönliche Arbeitsbemühungen

Während der Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosenentschädigung muss sich der Versicherte auch persönlich um Arbeit bemühen.

Die Anmeldungen beim Arbeitsamt und bei den gastgewerblichen Arbeitsnachweisen allein genügt nicht. In den Zwischensaisons sind bei diesen Stellen zu wenig berufliche Arbeitsgelegenheiten gemeldet. Die persönliche Umschau nach beruflicher und zumutbarer ausserberuflicher Arbeit ist der Arbeitslosenkasse gegenüber nachzuweisen. Erfolglose Offertschreiben sind aufzubewahren und der Arbeitslosenkasse auf Verlangen zuzustellen.

Elektronischer Zimmer-Anzeiger

Ein elektronischer «room status indicator» unterrichtet die drei Personen, die im Hotel über Zimmerbelegung unterrichtet sein müssen, fortlaufend über den Stand der augenblicklichen Belegung und teilt jede Änderung sofort mit. Es sind das der Empfangschef, der Kassier und die Frau, der in jedem Stockwerk das Housekeeping untersteht. Beim Empfangschef des Hotels befindet sich eine Lichtanlage, auf der jeder Raum vermerkt ist. Wenn das Zimmer durch ein grünes Licht gekennzeichnet ist, so bedeutet das, dass es unbewohnt, in Ordnung und vermietungsbereit ist.

Wenn der Gast registriert hat, drückt der Empfangschef auf einen elektronischen Knopf, der ein gelbes Licht erscheinen lässt; es bedeutet: «Zimmer ist besetzt». Wenn der Gast das Hotel verlässt, drückt der Kassier auf einen elektronischen Knopf, und ein rotes Licht erscheint. Es bedeutet, dass das Zimmer unbewohnt, aber «im Wechsel begriffen» ist. Das rote Licht fordert den Housekeeper auf, das Zimmer alsbald in Ordnung zu bringen. Wenn das geschehen ist, lässt sie durch einen elektronischen Knopf ein grünes Licht erscheinen, und damit ist der Kreislauf abgeschlossen, und der Empfangschef kann von neuem über das Zimmer verfügen.

Um Verwirrungen zu vermeiden, kann von einer Stelle aus jeweils nur eine Art Licht angedreht werden. So kann der Kassier nur das rote Licht erscheinen lassen.

Das Jack Tar Hotel ist das erste grössere Hotel, das in San Francisco im Laufe der letzten dreissig Jahre errichtet wurde. Es hat acht Stockwerke mit 403 Zimmern und eine im Hotel eingebaute Garage für 500 Autos. Zu dem Gebäudekomplex gehört ein 12 Stockwerke hohes Bürogebäude, in dem mehr als tausend Angestellte tätig sind. Die Baukosten für die Gruppe betrugen über 12 Millionen Dollar. Dreizehn grössere Bankett- und Sitzungsräume gehören zum Hotel; bei einem grossen Dinner lassen sich bequem mehr als 1500 Gäste unterbringen. Alle Zimmer, deren Nummer auf 7 endet, haben 7 Fuss (2,10 m) grosse Betten für besonders grosse Gäste.

Architekten waren Thomas M. Price von Galveston (Texas), wo der Jack Tar-Konzern sein Hauptquartier hat, und die San-Francisco-Firma Hertzka & Knowles. Das Hotel besitzt eine eigene Kapelle (für Hochzeiten usw.).

Elektronische Nachrichtenübermittlung

Eine andere elektronische Neuerung ist der «message control board», der empfangene Nachrichten weiterleitet. Wenn eine Nachricht für einen Gast ins Hotel kommt, so leuchtet ein Licht an einer bestimmten Stelle hinter dem Frontschalter auf. Gleichzeitig leuchtet ein Licht im Zimmer des Gastes auf. Wenn der Gast die Nachricht bekommen hat, wird das erste Licht ausgeschaltet und damit wird gleichzeitig automatisch das Licht im Zimmer des Gastes ausgeschaltet. Der Gast kann daher jederzeit feststellen, ob ihn eine Nachricht erwartet, gleichgültig ob er sich in seinem Zimmer befindet oder in der Hotelhalle.

Alle Räume des Hotels sind airconditioned. In dem grossen Ballsaal ist eine Cinemascope-Filmeinrichtung eingebaut. Die neuesten Möglichkeiten von stereophonischer Tonübertragung usw. sind in seine «singende Decke» (singing ceiling) eingebaut. Das ultramoderne Kühlsystem des Hotels besitzt die Kühl- und Gefrierfähigkeit von mehr als tausend Heim-Kühlschränken. In jedem Raum befindet sich eine zentral kontrollierte, elektronische Warnanlage gegen Fliegerangriffe.

Im vierten Stock des Hotels befinden sich ein Schwimmbecken und eine Eislaufbahn, die das ganze Jahr über benützbar sind. Unter der modernen Treppe des Hotels befindet sich ein «singender Springbrunnen», in dem das Wasser über Metall- und Glasglocken versprüht wird. — Dr. W. Sch.

Kochen Amerikas Köche zu anstaltsmässig?

Die Ausbildung des Hotel- und Küchennachwuchses wird in den USA in zunehmendem Masse akademisiert. In dieser Entwicklung liegen zweifellos viele Vorteile, aber auch einige recht bedeutende Nachteile. Sprechen wir zunächst von den Vorzügen. In den USA bestehen verschiedene Schulsystemformen nebeneinander, was in einem sehr grossen Land nur von Vorteil sein kann. Auch ist man bei der Lehrplangestaltung unbelastet gegenüber den europäischen Kollegen, die immer wieder auf das «Bisherige» und «Traditionsgebundene» Rücksicht nehmen müssen ... In den USA schickt man sich gerade erst an, Berufstraditionen zu suchen und zu entwickeln. Daher neigen die Lehrer mehr zum Experiment als in Europa, wo man sich mit den ganz neuen Entwicklungen nur zögernd vertraut macht.

Ein interessanter Schultyp ist die Berufshochschule, die vor allem für die in Westdeutschland zur Debatte stehenden neunten und zehnten Schuljahre eine glückliche Ergänzung wäre. In Detroit befindet sich eine solche Berufshochschule des Nationalen Verbandes für Unterricht im Hotel-, Restaurant- und Anstaltswesen. Sie ist der Michigan-Staats-Universität angegliedert und nimmt Volksschüler im Alter von 14 bis 15 Jahren auf. Diese erhalten hier allgemeinbildenden Unterricht — also ein neuntes und zehntes Schuljahr — und zugleich fachlichen Unterricht mit praktischer Anwendung. Die Schule kann 200 Schüler aufnehmen. Das praktische Lehrpensum umfasst die Grundkenntnisse im Kochen und Servieren, auch das Zubereiten von Pasteten und das fachgerechte Schneiden von Fleisch. Begabte Schüler erhalten nach Abschluss des dreijährigen Unterrichts die Möglichkeit, von hier aus zu einem Universitäts-Vorbereitungskurs zu kommen, um an Fachkursen und Lesungen der Universität teilnehmen zu können.

Im allgemeinen soll diese Schule nur ein Ersatz für eine Lehre sein. Die Schüler gehen nach der Abschlussprüfung als ausgebildete Köche in das Berufsleben; diejenigen, die eine dreijährige Schulzeit absolvierten, können sich sogar um eine Anstellung als Assistent des Chefkochs bewerben.

Neben dieser Berufshochschule hat die Universität von Detroit auch ein eigenes Lehrprogramm für akademisch vorgebildete Schüler. Die Studenten können sich hier einen akademischen Grad und ein Diplom als Hotelmanager, Restaurantmanager, Anstaltsmanager oder Hospitalmanager erarbeiten.

Eine sehr bekannte Hotelschule befindet sich im Kellog Center in New Haven, Connecticut. Der Hörsaal nimmt fünfhundert Schüler auf.

Gleichzeitig können im Kellog Center vierhundert Studenten und Gäste wohnen, so dass diese Schule praktische Aufgaben zur Genüge stellt. Ausserdem gibt es fünf Speisesäle. In ihnen wird keine gewöhnliche Kantinenmahlzeit ausgegeben, sondern es werden erstklassige Restaurantmahlzeiten geboten. Alles ist zweckmässig und modern eingerichtet. Die Studenten lernen hier einen rationellen Hotelbetrieb kennen. Dabei zeigt man sich allen Zeiterscheinungen im Beruf aufgeschlossen: man befasst sich mit vorgefertigten Mahlzeiten und revolutionierenden Küchentechniken, ohne dabei die europäischen Traditionen im Kochen ganz aus dem Auge zu verlieren.

Eine weitere, interessante Hotelfachschule ist das New York Community College, das dem Charakter nach ein Polytechnikum ist. Hier steht der Schüler im ganztägigen Unterricht, wobei der Anschauungsunterricht eine überragende Rolle spielt. Die Schüler werden mit der amerikanischen Küche vertraut gemacht sowie mit deren verschiedenen Ursprüngen in Frankreich und Deutschland, England und Italien, Ostasien, Polynesien und Lateinamerika. Allerdings legt man bei der Ausbildung besonderen Nachdruck auf exakte Kostenrechnung und Verwaltung sowie auf dauernde Selbstkontrolle bei den Nahrungsmitteln und Getränken.

Die von der Statler Stiftung grosszügig finanzierte Fachschule für Hotelverwaltung, die der Cornwell Universität angeschlossen ist, verfügt über ein 36-Betten-Hotel, das zu betreuen fester Bestandteil des Unterrichts darstellt. Auch hier fällt — wie bei fast allen amerikanischen Hotelfachschulen — die ungewöhnlich aufwendige und reichhaltige mechanische Ausstattung auf, die sehr gut bestückten Fachbibliotheken und sonstigen Lehrmitteleinrichtungen. Die Studenten verlassen die Fachschule meist mit einem akademischen Grad, sei es nur der unterste Grad, der sie zum Bakkalaureat macht.

Die wachsende Akademisierung des Koch- und Hotelberufs vermochte merkwürdigerweise nicht, die Anziehungskraft dieses Berufes auf die jüngere Generation zu heben. Auch sind viele Hotelunternehmer der Auffassung, dass die amerikanischen Hotelfachschulen zu wenig Gewicht auf die praktische Ausbildung legen. Das mag nicht ganz richtig sein, denn Theorie und Praxis stehen in den amerikanischen Hotelschulen, auch in den akademischen, in einem gesunden Verhältnis. Woran es fehlt, ist das Handwerklich-Individuelle, das die grossen Küchenmeister der Alten Welt auszeichnet. Auf technischem und verwaltungsmässigem Gebiet dürften uns die jungen Kollegen in Amerika zweifellos überlegen sein, doch die Kochkunst wurde ihnen so sehr eingedrillt, dass sie allzuoft den Eindruck von Anstaltsköchen machen.

Bezeichnend hierfür ist die Reaktion eines grossen amerikanischen Restaurantkonzerns mit Filialbetrieben in allen Teilen des Landes. Dort entliess man sämtliche Köche und stellte im Kochen begabte Frauen ein, die unter die Aufsicht von Geschäftsführerinnen, die die Kalkulation, Planung und den Einkauf besorgen, gestellt sind. Man hatte vergessen, dass dieser Beruf nicht nur Interesse, sondern auch Begabung verlangt, um zum schöpferischen Kochen zu gelangen. Die Schulen dürfen keine Köche machen wollen, sie sollen nur vorhandene Talente zur Entfaltung bringen sowie diesen Leuten das rein technische Rüstzeug beibringen, das nun einmal notwendig ist. gs.

Il y a 35 ans, l'Atlantique était franchi pour la 1ère fois d'un seul coup d'aile

Charles Lindbergh est maintenant un alerte sexagénaire

Il y a un peu plus de 35 ans, mai 1927, aérodrome du Bourget, près de Paris. Un petit monoplan équipé d'un seul moteur fuselage et ailes recouvertes de toile, ayant un homme seulement à son bord, se pose sur la piste, au milieu de l'enthousiasme indescriptible d'une foule de quelque cent-cinquante mille personnes, accourues pour vivre un instant historique. C'est le «Spirit of Saint-Louis» — l'Esprit de Saint-Louis — aux commandes duquel se trouve un jeune homme de vingt-cinq ans, le capitaine Charles Lindbergh, qui, en 33 heures 29 Minutes et 30 secondes, vient de franchir sans escale l'Océan Atlantique et les cinq mille huit cents kilomètres séparant New York de la capitale française.

Dès que l'hélice de son appareil s'immobilise, l'aviateur enlève son casque de cuir et coiffe le chapeau de paille qu'il avait emporté avec lui. Avant même qu'il n'ait pu se dégager de la carlingue, le public l'avait arraché à son siège et le portait en triomphe, sur de solides épaules, tandis que les personnalités officielles étaient incapables de l'approcher, les soldats du 34e Régiment d'aviation, amenés au Bourget pour la circonstance, étant dans l'impossibilité de retenir les milliers et les milliers de personnes qui avaient rompu les barrages. Certaines s'en prirent à l'appareil, dont elles arrachèrent l'entoilage, pour se procurer un «petit souvenir» de ce vol mémorable. Il fallut une intervention énergique de la troupe, pour sauver l'avion d'une destruction complète, en le conduisant dans un hangar que l'on ferma aussitôt à clef.

L'exploit du jeune Américain d'origine suédoise était véritablement sensationnel. Pour la première fois, ce que plusieurs autres avant lui avaient tenté sans succès — quelques jours auparavant, les aviateurs français Nungesser et Coli, à bord de «L'oiseau blanc», avaient entrepris cette traversée pour se perdre hélas ! corps et bien — Charles Lindbergh venait de le réussir, n'ayant aperçu, en survolant l'immensité océanique, qu'un seul bateau, à michemin entre l'Ancien et le Nouveau Monde, et une flottille de pêche, près des côtes d'Irlande. Il avait alors fallu autant de courage et d'audace, si non davantage, pour entreprendre cette traversée aérienne solitaire qu'aux cosmonautes Gagarine et Glenn pour effectuer, trente-quatre ans plus tard, leurs rondes fantastiques autour de la terre, car les techniques étaient loin d'être ce qu'elles sont aujourd'hui.

C'est pourquoi les plus grands honneurs furent réservés à Charles Lindbergh. A l'aérodrome du Bourget, M. Fallières, ministre du travail, était venu le féliciter au nom du gouvernement français. Peu après, l'ambassadeur des Etats-Unis, M. Myron Th. Herrick, lui remit deux câblogrammes: l'un de sa mère, heureuse du triomphe de son fils après les longues heures d'angoisse et d'incertitude qu'elle avait vécues, l'autre du président de l'Union étoilée, M. Calvin Coolidge, qui saluait, en ce jeune aviateur, l'un des fils les plus illustres de l'Amérique Durant son séjour à Paris, Charles Lindbergh, qui résidait à l'Ambassade des Etats-Unis, où s'amoncelaient fleurs, télégrammes et messages de toutes sortes, fut reçut à l'Elysée par M. Gaston Doumergue, président de la République, au quai d'Orsay par M. Aristide Briand, ministre des Affaires étrangères, au Palais Bourbon, siège du parlement, par les présidents du Sénat et de la Chambre des députés. Et les dîners de succéder aux déjeuners.

Pendant ce temps, à New York, où l'appareil avait décollé la veille, de l'aérodrome Roosevelt-Field, l'enthousiasme était aussi à son comble. Une foule immense s'était répandue à Broadway et dans les artères avoisinantes, dansant et chantant, tandis que mugissaient les sirènes des bateaux et des usines, et que rugissaient les klaxons des automobiles. De plus, Charles Lindbergh venait de s'adjuger le prix Orteig, d'un montant de vingt-cinq mille dollars, soit près de cent dix-mille francs suisses, offert à l'aviateur qui, le premier, sans escale, relierait New York à Paris.

Aux journalistes qui, bien sûr, étaient venus l'interviewer, alors qu'il était rompu de fatigue et que ses désirs immédiats étaient de boire un peu d'eau fraîche et de prendre un bain chaud, Charles Lindbergh conta très simplement son exploit. C'est le 13 mai déjà qu'il était arrivé, à bord du «Spirit of Saint-Louis», à l'aérodrome new-yorkais de Roosevelt-Field. Il venait de San-Diego, en Californie, et avait traversé tout le continent américain, d'ouest en est, en 21 heures et 20 minutes, sans escale, ce qui lui avait permis de battre de cinq heures le record précédemment établi par les lieutenants Kelly et Ready et constitué un excellent entraînement de vol à longue distance. Il avait attendu plusieurs jours, dans la grande métropole, que le temps veuille bien être plus clément.

Finalement, le vendredi 20 mai, à 7 h. 52 du matin — il existe un décalage de six heures entre l'heure de New York et celle de Paris — il s'envole à bord de son appareil, un monoplan dont il ne dissimula pas que c'était la meilleure machine du moment. Il avait embarqué 2000 litres d'essence dans des réservoirs logés sous les ailes, et 128 litres d'huile. Ses provisions de bouche étaient constituées par 5 litres d'eau et 5 sandwiches (dont il ne mangea qu'un seulement). Il refusa une bouteille de café, afin de ne pas alourdir davantage encore son appareil, qui pesait 2700 kilos.

C'est après avoir roulé 60 secondes que le «Spirit of Saint-Louis» décolla, évitant de justesse deux poteaux télégraphiques situés à proximité.

Puis la machine disparut dans les nuages. Les météorologues avaient prédit le beau temps à Charles Lindbergh. Il n'en fut cependant pas toujours le cas tout au long de la traversée, et à certains moments, le frêle appareil fut pris dans une tempête de neige fondante, faisant craindre la formation de verglas, ce qui n'aurait pas manqué d'accroître dangereusement le poids de l'avion. Les éléments le contraignirent à changer plusieurs fois d'altitude. A certains moments, il ne volait qu'à quelques mètres de la surface de l'eau, alors qu'à d'autres il planait à plus de 3000 mètres. Charles Lindbergh dut lutter d'autant plus farouchement contre la somnolence que, la nuit précédant le vol, il n'avait pu s'accorder que deux heures de sommeil. Une fois même, devant les éléments déchaînés, alors que le froid était devenu mordant à bord de la petite cabine vitrée, il fut bien près de céder au découragement et de rebrousser chemin. Mais il se ressaisit bien vite: «Bah, s'était-il dit, si je retourne en arrière, je trouverai un temps aussi mauvais que celui que j'ai devant moi, alors ça ne vaut pas la peine!» Pour se guider, Charles Lindbergh n'avait emporté qu'une petite boussole, tenant dans le creux de la main et un compas d'induction, ou dérivomètre. Sa carte était à l'échelle de 1 000 000e ne donnant des côtes qu'un contour géographique extrêmement réduit. Malgré cela, le jeune aviateur parvint à se repérer convenablement, lorsqu'il arriva en vue de l'Irlande. Mettant alors le cap sur Cherbourg, il se dirigea vers l'est, pour remonter le cours de la Seine et se laisser ensuite guider vers le Bourget par le puissant phare du Mont-Valérien, dont il perçut le faisceau lumineux à 80 kilomètres de distance.

Lors de son séjour à Paris, l'une des premières visites de Charles Lindbergh qui avait dû passer d'abord chez un tailleur de prêt à porter, pour se constituer une garde-robe convenable, fut pour Mme Nungesser, la mère de l'infortuné aviateur français, disparu quelques jours auparavant dans l'Atlantique, et dont il avait fait la connaissance à Londres. Il étreignit Mme Nungesser comme s'il s'était agi de sa propre mère, l'assurant que la mort de son fils ternissait la joie que lui procurait sa traversée victorieuse.

Qu'est devenu aujourd'hui Charles Lindbergh? Il a soixante ans — il naquit en effet le 4 février 1902 — et vit à Darien, dans le Connecticut, état voisin de celui de New York. Il a conservé le grade de colonel que le gouvernement américain lui avait conféré au lendemain de son exploit héroïque, mais est redevenu un civil. Avant la guerre, il avait été conseiller technique de plusieurs grandes compagnies de navigation aérienne américaines et membre de la commission nationale pour les questions aéronautiques. Lorsque les Etats-Unis entrèrent dans le conflit, aux côtés de Alliés, il fut nommé expert civil au Département de la défense.

Le vainqueur de la traversée de l'Atlantique s'était intéressé dès son adolescence à l'aviation. Après des études à l'université du Wisconsin, il avait fréquenté l'Ecole de l'air de Lincoln. C'est à l'âge de vingt-deux ans seulement qu'il effectua son premier vol, pour devenir pilote commercial chargé de transporter le courrier postal, par voie aérienne, entre Chicago, dans l'Etat de l'Illinois, et Saint-Louis, dans celui du Missouri. Son grade de capitaine, il l'avait obtenu dans les rangs de la garde nationale du Missouri. C'est grâce à la générosité d'un certain nombre de commerçants de Saint-Louis que Charles Lindbergh put acquérir son monoplan, auquel il donna tout naturellement le nom de «Spirit of Saint-Louis».

Cinq ans après sa performance sensationnelle, le jeune aviateur américain qui, entretemps avait regagné sa patrie à bord d'un croiseur américain — le «Memphis» — à bord duquel avait été aussi embarqué son appareil, fut douloureusement atteint dans ses affections les plus chères. Le 1er mars

La chronique littéraire de Paul André

A propos d'Ernest Renan

Une fois de plus, je viens de relire les Souvenirs d'enfance et de jeunesse, mais dans une réédition bien agréable, soit pour l'excellence de l'impression, soit pour les documents et notes qui accompagnent le texte [1]. Quel plaisir! Quelle perfection de langue, à la fois naturelle et raffinée, où le rythme a de ces inflexions dont la suavité vous met en état de grâce pour goûter la justesse de chaque mot! Oui, c'est un chef-d'œuvre de la littérature française, comme on l'a souvent dit. N'allons d'ailleurs pas prétendre que tout le mond en tombe d'accord. On peut ne pas aimer le genre d'Ernest Renan — sa retenue qui sait user en virtuose du verbe le plus souple, mais aussi le plus propre aux balancements d'une esthétique ayant l'adresse de donner le change sur l'amertume de la philosophie sous-jacente. Les adversaires de cette pensée pourront toujours déclarer que ses défauts se retrouvent dans son style, et que l'écrivain est en somme sérieusement hypothéqué par l'attitude ambiguë du philosophe. Ils sont sincères. Ils éprouvent les choses que condamne leur goût. Ils ont donc subjectivement raison — sans toutefois que leur avis entame la légitimité d'une appréciation inverse.

Il est au reste permis d'aller plus loin. Mon impression est que ce livre est un chef — d'œuvre d'honnêteté. Et, alors, j'entends maintes protestations, je devine plus d'un sourire, même chez les admirateurs. Quelques pages de Maurice Barrès, publiées à vint-quatre ans, un peu comme une indiscrétion, contiennent en effet cet aveu du maître:

> «Vous m'inventeriez plutôt que de vous passer de me connaître. Ainsi je fis avec Jésus, avec saint Paul, avec Marc-Aurèle — et avec moi-même, je puis bien l'avouer, quand j'écrivis mes souvenirs d'enfance [2].»

Voilà qui justifie pas mal de suppositions. Et l'on s'est autant moins privé de les émettre que le petit ouvrage de Barrès, fait pour ne point passer inaperçu, réussit admirablement dans son dessin de se tailler un succès par quelques coups de plume sur la redingote de l'illustre clerc. Le jeune homme n'avait jamais mis les pieds chez lui, mais on jurerait le tout pris sur le vif, dans l'abandon relatif d'une intimité soigneusement étudiée. La confidence de choix était en particulier de surprendre son regard, ici «magistral petit coup d'oeil d'un énorme éléphant», là «magnifique de glace et d'intelligence», ailleurs dénué de tout qualificatif et plus expressif encore. ... La part de vrai, quant à l'invention des Souvenirs d'enfance et de jeunesse, c'est que leur auteur était un artiste. Tout submergé qu'il fût sous les vagues d'une tempête intérieure, il ne voulut pas donner une image confuse de soi-même. Il traça d'une main sûre les traits principaux de son caractère, et le portrait, si vivant dans son élégance, restait profondément vrai malgré le travail du modeleur.

*

Revenons à Barrès, disciple trop brillant pour être fidèle. Les quelques méchancetés de son compte rendu fictif appliquaient à merveille la leçon prise chez le modèle sur la manière de composer en respectant la vérité. On avait une vérité en négatif, au lieu de l'avoir en positif — voilà la différence. Cette partie était si bien tournée qu'on s'en régala, sans prêter attention à d'autres passages, dont se révèle maintenant l'incisive lucidité. Par exemple, celui-ci: «La légende de Renan sera poussée à la fadeur.» Tel est, exactement, son état actuel, chez les agnostiques comme chez les croyants. Le jeu du charmeur, qui enrobait ses pires hypothèses dans de douces séductions, ce jeu très efficace s'est en somme retourné contre sa mémoire. Or, Barrès tenait à prévenir qu'il n'en était pas dupe. Son pamphlet transcrit cette confidence, probablement recueillie par quelque interlocuteur: «Je suis un homme passionné.» D'où il déduisait que les précautions de l'écrivain trompent sur son tempérament: «Affirmatif et net autant qu'aucun esprit réputé vigoureux et brutal.»

C'est précisément ce que Taine disait de Renan, «obsédé de ses idées, obsédé nerveusement. Il marchait dans la chambre comme dans une cage, avec le geste, le ton bref, saccadé, de l'invention sursautante» [3]. Voilà qui explique le rayonnement de son verbe: au centre, il y avait le feu. Mais l'image détruit celle que l'on accepte aujourd'hui les yeux fermés: le sceptique qui dose le pour et le contre, dans la douce musique d'une ironie feutrée, puis qui se défile devant les tragiques problèmes en esquissant le geste bénisseur d'un prélat plutôt ennuyé d'instruire le diocèse du néant. En fait, il ne s'est pas amusé avec les idées. Il avait, le premier, été déchiré par l'œuvre critique de sa raison exigeante. Tout en cet homme fait pour la prêtrise luttait contre ce qu'il estimait être la voix de sa plus haute conscience.

Premièrement, le besoin d'une religion inébranlable; d'une religion dont toutes les manifestations s'imposent par leur évidence intérieure. Ensuite, son attachement au message reçu, qui commandait l'existence à laquelle il avait été lentement préparé, et où sa science déjà vaste lui réservait parmi l'élite du clergé intellectuel la plus honorable des places. Avenir sûr, brillant peut-être, sous l'égide d'institutions qui canalisent sans doute le talent, mais pour le faire mieux valoir. Son devoir moral lui prescrivait au contraire le saut dans l'inconnu. Il parle de l'effroi indicible qu'il en a ressenti. Nous n'avons pas à déprécier son drame, à réduire les souffrances endurées. Ce fut bel et bien un arrachement. Il ignorait les compensations que lui offrirait l'expérience; il se savait en revanche impropre à vivre dans un monde où l'adresse l'emporte sur les qualités qui étaient les siennes.

Pourquoi donc se décida-t-il à briser la carrière qui s'ouvrait comme la seule possible? L'introduction de M. Gilbert Guisan, dans sa réédiction, signale une influence d'Henriette Renan, devenue farouchement anticléricale, pour des motifs restés inconnus. Facteur à retenir, car cette forte tête subira la tutelle sentimentale de sa sœur, dans la mesure même où se détendaient ses liens avec l'Eglise. Les Souvenirs ne préciseraient pas que sa raison luttait moins seule qu'elle n'en avait l'air — tout au moins après les secousses originelles. Cela toutefois ne signifie pas qu'il se laissa guider par des motifs autres que strictement intellectuels. Sa confiance en ses moyens en fut certes fortifiée. Est-ce à dire qu'un argument capable de mettre en échec ses doutes ne l'eût pas emporté sur toutes les considérations que pouvait lui suggérer son amour fraternel pour celle qui l'aidera matériellement et qui deviendra la dédicataire posthume de la Vie de Jésus?

Je suis, pour ma part, persuadé qu'il n'a obéi qu'à son cerveau. Sa faiblesse n'était pas un défaut dissimulé dans le raisonnement par la faute du cœur; c'était de raisonner avec une logique implacablement abstraite — comme on lui avait appris à le faire chez les premiers dialecticiens du monde. Vous démontrez, messieurs, la révélation par le surnaturel d'événements bibliques; les textes qui les relatent ne résistent pas à un examen informé; j'en conclus que la révélation est un mythe, et qu'aucune puissance divine n'intervient dans la vie particulière des pauvres créatures que nous sommes...

Il ne soupçonnait pas, en enchaînant ainsi ses thèses, la présence de la révélation sous les phénomènes en apparence les plus naturels. Il échangeait la lettre usée d'un dogme contre la lettre d'un autre plus fragile encore et plus intolérant malgré ses allures libérales. C'était ignorer que l'esprit à l'œuvre dans l'âme humaine utilise des voies diverses et parfois opposées. Il souffle dans l'Eglise et hors de l'Eglise. Il soufflera quand toutes nos croyances auront été transformées. Mais Dieu demeurera pour elles Dieu: non un professeur de mathématiques ou de sciences sociales.

Paul André

---

[1] Ernest Renan, «Souvenirs d'enfance et de jeunesse». Texte et documents inédits présentés par Gilbert Guisan (Editions Rencontre, Lausanne). Les textes de Barrès que cite cet article sont reproduits d'après l'original; on ne les trouvera pas dans l'édition ici présentée.

[2] Maurice Barrès, «Huit jours chez M. Renan» — pages publiées pour la première fois dans le journal «Le Voltaire», en mai 1886 — soit six ans avant la mort d'Ernest Renan — qui, d'ailleurs, protesta à plusieurs reprises.

[3] Cité par Jean Pommier, dans «Ernest Renan, d'après des documents inédits» (Perrin & Co., Paris 1923, p. 153, note 1).

BIRDS EYE empfiehlt
Erdbeeren oder Himbeeren
schönste Hallauer Auslese – zu jeder Jahreszeit verfügbar!
Preisgünstige Packungen bis 700 g Inhalt.
BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Pourquoi les forêts brûlent-elles?

A cause des fumeurs imprudents, d'imprudences avec les feux, à cause — quelques fois — de la foudre. Un exemple: Par une tiède nuit d'été, une voiture traverse la forêt; son conducteur jette négligemment un mégot par la portière. Le courant d'air en fait jaillir des étincelles, qui tombent sur les feuilles et les brindilles sèches. Une demi-heure plus tard, la forêt flambe!

1932, son bébé, âgé de 20 mois, fut enlevé par des ravisseurs, qui avaient réussi à s'introduire clandestinement dans la demeure qu'il habitait avec sa femme, à Hopewell, dans le New-Jersey. Bien que la rançon de 50000 dollars, soit 215000 francs suisses, réclamée par les kidnappers, eut été payée, l'enfant fut retrouvé mort le 12 mai.

L'enquête judiciaire ne permit l'arrestation que d'un seul des individus qui avaient été mêlés au rapt.

Il s'agit d'un Allemand de trente-cinq ans, Bruno Richard Hauptmann, entré illégalement aux Etats-Unis, et qui, le 3 avril 1936, fut exécuté, sur la chaise électrique, après un procès retentissant, qui s'était déroulé devant la Cour de Flemington. (V.)

Nouvelles agricoles

La production agricole de l'Afrique

Les agriculteurs africains n'assurent que 6% environ de la production totale du monde.

Bien que ce chiffre soit faible, ils produisent les deux tiers du cacao du monde, presque les trois quarts des palmistes et près du quart du café.

Les trois quarts des Africains vivent du travail de la terre, mais la plupart d'entre eux ne cultivent que la quantité nécessaire pour assurer leur subsistance. Cette structure traditionnelle de l'agriculture a évolué ces dernières années, ce qui a permis d'exporter des récoltes plus abondantes, mais la tradition est encore suffisamment ancrée pour s'opposer aux conceptions modernes de l'économie dans un grand nombre de pays d'Afrique.

L'aviculture suisse

A l'inverse d'autres pays, l'aviculture suisse est caractérisée par la répartition du cheptel (6 millions d'animaux) sur un nombre élevé de propriétaires (220000), à tel point que ceux qui possèdent plus de 100 animaux sont en infime minorité (moins de 2%). Le nombre des détenteurs de parcs avicoles, c'est-à-dire des professionnels de l'aviculture, est plus réduit encore (0,3%), tandis que le solde se compose à parts à peu près égales de personnes dont l'agriculture est l'activité principale (paysans) et de personnes exerçant des métiers divers.

Nous retiendrons encore que l'aviculture suisse suit la marche du progrès, dans ce sens que les tendances à la rationalisation sur des concepts nouvellement développés à l'étranger, gagnent de plus en plus les milieux intéressés du pays: la spécialisation se substitue à l'exploitation en vase clos, si bien que les parcs d'élevage, de multiplication et de production, se différencient toujours plus.

Relevons enfin que les consommateurs, numériquement en continuelle augmentation, sont toujours plus friands de volailles, que la production indigène ne leur procure pas en suffisance: le volume des importations a passé de 4500 tonnes en 1954 à 16700 tonnes en 1960.

Büchertisch

Schweizer Journal: Landesverteidigung im Atomzeitalter

(Verlag Dr. Hans Frey, Affoltern am Albis)

Atomwaffenverbot, ja oder nein? — Kriegsgenügender Zivilschutz, ja oder nein? Zwei Fragen, mit denen sich jeder Schweizer in nächster Zeit eingehend befassen muss. Das Schweizer Journal gibt in einer Dokumentation von rund 100 Seiten Umfang eine Orientierung über alle damit in Zusammenhang stehenden Probleme. Unter den Mitarbeitern figurieren führende Parlamentarier, wie die Nationalräte W. von Greyerz und Dr. E. Freimüller; militärische Sachverständige, wie die Oberstdivisionäre A. Ernst und E. Studer; Wissenschafter und Akademiker, wie Prof. Dr. H. Gessner, Prof. Dr. P. Huber, Dr. Ing. R. Sontheim, Dr. G. Däniker, Dr. P. Kürsteiner; und Zivilschutzfachleute, wie Oberst E. Fischer, Major H. Alboth, Dipl. Ing. E. Wylemann und BSO-Chef F. Neuhaus.

Besonders eindrücklich, wie immer, ist auch diesmal wieder die Bebilderung des Heftes ausgefallen. «Mögliche Atomwaffenträger» heisst eine erste Bildfolge. «Die Anpassung der konventionell ausgerüsteten Schweizer Armee an einen allfälligen atomar bewaffneten Gegner» eine zweite und «Atombomben, Überwachung und Schutz» eine dritte.

Helene Christaller: Die junge Pfarrfrau
Erzählung aus dem Leben
Friedrich Reinhardt AG, Verlag, Basel, Leinen Fr. 8.80.

Helene Christaller beschreibt hier überaus reizvoll ihr erstes Jahr als junge Pfarrfrau in einem abgelegenen Ort des Schwarzwaldes. Erst neunzehn Jahre alt und frisch verheiratet mit einem klugen, viel älteren Pfarrer, kommt das wohlbehütete Stadtkind zu schlichten, derben Bauern. Eine neue Welt tut sich für sie auf; sie nimmt ihr Amt als Pfarrfrau trotz aller Kindlichkeit ernst. Dank ihrer herzlichen Liebe zu Mensch, Tier und Natur findet sie Zugang zu einzelnen Gemeindemitgliedern und zu den Pfarrern und Pfarrfrauen der Nachbarschaft. Ein beglükkendes Erlebnis für sie ist die herrliche Gegend mit ihren dunkeln Tannenwäldern, den hellen, blumigen Wiesen, dem Fluss und dem kleinen See. Ihr zwar verliebter, aber skeptischer Gatte macht es ihr oft schwer; sie lässt sich aber durch seine Verstandesargumente im Glauben, nicht irre machen. Die Geburt ihres ersten Kindes, Else, verbindet sie neu und fester mit ihrem Mann.

Else Schubert-Christaller schreibt im Vorwort: «In dieser sehr lieblichen Erzählung sehen wir alle die Knospen, aus denen sich später so schöne und reiche Blüten entfalten: Helene Christaller, die Dichterin, die Pfarrfrau, die Menschenfreundin, die Mutter.»

Adolf Maurer: Sorge und Segen
Friedrich Reinhardt AG, Verlag, Basel.

Der bekannte Pfarrer und geschätzte religiöse Schriftsteller zeigt sich in diesem Geschichtenband als packender Erzähler, als lebenswahrer Gestalter besonders der kleinen, bescheidenen und doch oft so tapferen und weisen Menschen in unserem Volke. Dazu gehört vor allem die Sorgenmutter Mariann, die eine schwerste Aufgabe mit lächelndem Frohmut löst, dahin die «dumme Rosa», die sich im Leben so tapfer bewährt und ihrem alten Lehrer das Sterben leicht macht, die Mutter, deren stiller Einfluss auf Mann und Sohn den «Bub» dem Verlumpen, den Vater seiner spiessbürgerlichen Selbstgerechtigkeit entreisst. Die trennenden Fragen unserer Zeit werden aufgenommen: der unlösbare Konflikt, den der Krieg für ein christliches Gewissen bedeutet, das fast zur Religion gewordene Sportethos unserer Jugend und sein Zusammenstoss mit den schweren Realitäten unseres Lebens (Der Match) und das für manche altmodische Seelen schmerzliche Versagen und Verschwinden jenes alten humanitären Idealismus der Vorkriegszeit (Der Fackelbund) — das alles weiss Maurer kräftig und eindrücklich zu gestalten. Dieses Buch wird einfache und gebildete Leser und wohl auch die reifere Jugend erfreuen.

Auto-Index 1962

Wüssten wir es nicht schon aus unserer täglichen Erfahrung und Beobachtung, so müsste uns beim Betrachten der soeben erschienenen Ausgabe des «Auto-Index 1962» klar werden, wie die Motorisierung unablässig und mit Riesenschritten vorwärtsstürmt.

Die vor zwei Jahren für den Auto-Index vorgenommene Gliederung der ganzen Schweiz in drei verschiedene Bände erweist sich schon deshalb immer mehr als einzig richtige Lösung. So liegen vor uns ein trotz allem handlicher Band für die Ostschweiz allein, einer für die Westschweiz mit Tessin und ein weiterer für das gesamte übrige Gebiet der Schweiz. Damit ist jedermann die Möglichkeit geboten, sich jene Bände auszuwählen, die seinen Wünschen und Bedürfnissen am besten entsprechen. Alle drei Bände zusammen enthalten weit über 600000 Adressen von Personenwagenbesitzern der ganzen Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein.

Die Wagenbesitzer sind übersichtlich nach Kantonen und in der Nummernreihenfolge geordnet, so dass jede Nummer mit Name, Beruf und Adresse ohne Zeitverlust gefunden werden kann. Es besteht kein Zweifel, dass ein solchermassen aufgebautes Nachschlagewerk wertvollste Dienste leisten kann.

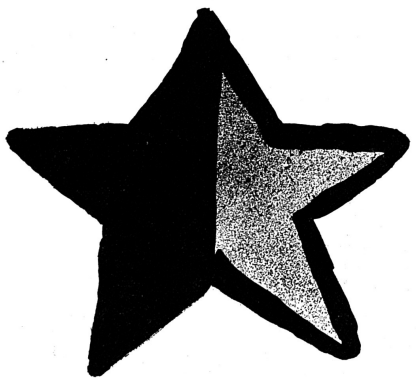
Die Ausgabe 1962 ist soeben erschienen und kann überall zum Preise von Fr. 18.45, pro Einzelband, bezogen werden. (Verlag Hallwag, Bern)

Inserate und Abonnemente
Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp., Reklamen Fr. 1.30 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 24.–, halbjährlich Fr. 15.–, vierteljährlich Fr. 8.–, 2 Monate Fr. 5.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 30.–, halbjährlich Fr. 18.–, vierteljährlich Fr. 10.–, 2 Monate Fr. 7.50. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. – Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. – Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telephon (061) 34 86 90.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

Feine Weine aus dem Wallis

6



Dôle 1961:
durchschnittlich im Ertrag,
hervorragend in der Qualität

Das Jahr 1961 brachte dem Wallis rund 5 Millionen Liter Dôle. Dieser Rotwein, zumindest ebenbürtig dem 59er, ruft bei Fachleuten sogar die Erinnerung an den unvergesslichen Jahrgang 1947 wach. Und das heute schon! Wie wird das Urteil erst lauten nach ein paar Jahren guter Lagerung? Es bedeutet dies leider, dass die Ernte 1961 nur knapp genügen wird, um eine unaufhörlich steigende Nachfrage zu decken. Die Walliser werden sich alle Mühe geben, die Wünsche der Kunden zu erfüllen und dabei nach wie vor den strengen Qualitätsschutz-Vorschriften nachleben.
Wird wohl der Weinhandel für unsere Lage Verständnis zeigen? Werden auch die vielen Dôle-Liebhaber unseren Bemühungen Rechnung tragen? Im Wallis zählt man zuversichtlich darauf.

★

Gratis! Dieser Text ist der Broschüre «Feine Weine aus dem Wallis» entnommen, die eine Menge interessanter Angaben über die Weine des Jahrgangs 61 enthält. Sie erhalten sie gratis durch die OPAV, Propagandastelle für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft, Sitten.

KNORR QUALITÄT

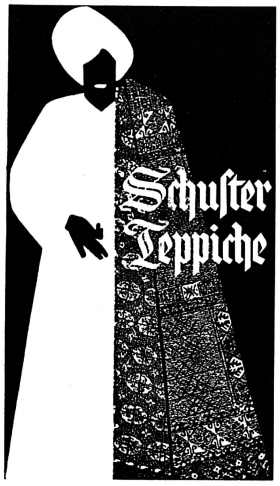
DIE SUPPE LÄSST AHNEN,
was für Köstlichkeiten folgen werden.

Daher — muss die Suppe kulinarisch hochstehend sein und nicht viel Zeit für die Zubereitung benötigen, damit Sie sich den folgenden Köstlichkeiten voll widmen können.

Deshalb — sind die fertigen Knorr Suppen von höchster, stets gleichbleibender, zuverlässiger Qualität und ganz einfach in der Zubereitung. Sie können ihnen jedoch ohne weiteres Ihre eigene «note du patron» geben.

KNORR PRODUKTE FÜR DIE GROSSKÜCHE —
VON FACHLEUTEN
FÜR FACHLEUTE GESCHAFFEN!

Knorr

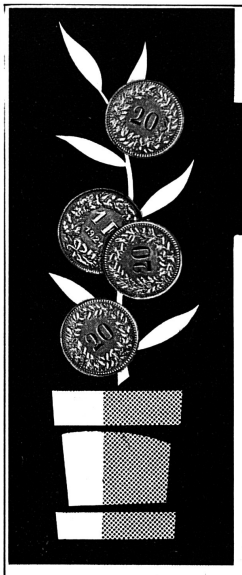


das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

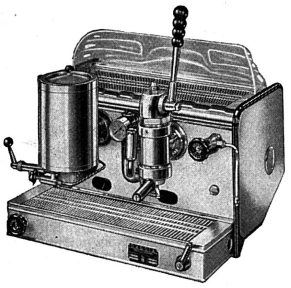
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

GAGGIA



1–6 Gruppen — **mit oder ohne Behälter** — handbedient oder automatisch elektrobeheizt oder gasbeheizt

GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN AG. Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717 ZÜRICH
6, av. Mont-Blanc, Tel. (021) 251112 LAUSANNE

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 22144

A vendre

Aux Mosses

motel

8 appartements de 5 lits chacun. 90% d'occupation annuelle. Prix de vente 370000 Fr. S'adresser à SAPCA S.A., 17, rue de Bourg, Lausanne. Téléphone (021) 23 77 54.

Zu einer Tasse

GIGER-KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern

Der Spezialist für alle Kaffeeprobleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Flachduvets mit Dralonfüllung

sehr leicht und doch warm, wenig Platz beanspruchend, leicht waschbar und gleich wieder trocken 120/160 cm weiss Fr. 56.–, farbig Fr. 59.–

& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon (058) 4 41 64

Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Wir offerieren Ihnen

Tischnelken

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.— franko.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

BESTECKFABRIK

KURT BAUDER
SOLINGEN (Westdeutschland)

Wir liefern sofort ab Fabrik neuzeitliche und moderne Hotelbestecke. Fordern Sie unverbindlich unser Angebot!

Die ideale Waschmethode auch für Ihren Betrieb:

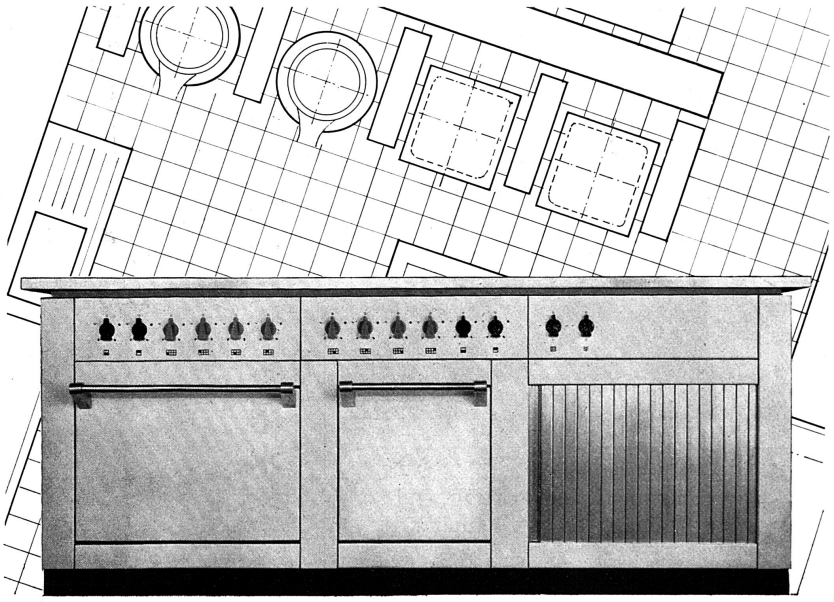
«calgo-sapon»

- enthält reine Seife und gibt darum so herrlich weiche Wäsche!
- überaus wirtschaftlich!
- Hunderte von erstklassigen Betrieben sind überzeugt von «calgo-sapon»!

Verlangen Sie Gratismuster oder Gratisvorführung durch unseren Beratungsdienst!

STRÄULI & CIE. WINTERTHUR, TEL. (052) 23921

Die neue Linie



salvis

Hier der neue Herd - formschön - einfach Moderne, klare Linienführung und deshalb einfach zu reinigen. Große Vorteile bieten auch die fest eingebauten Platten. Die Kochfläche präsentiert sich einheitlich; die Schmutzrinnen sind niedrig und gut zugänglich. Eine solide Rahmenkonstruktion hält außerordentlichen Beanspruchungen stand und gewährleistet auf die Dauer eine ebene Plattenfläche.

SALVIS AG Fabrik elektrischer Apparate und Installationen Emmenbrücke / Luzern